Januar/Februar 1989, Nr. 1

TASTENWELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

ClassicInternational

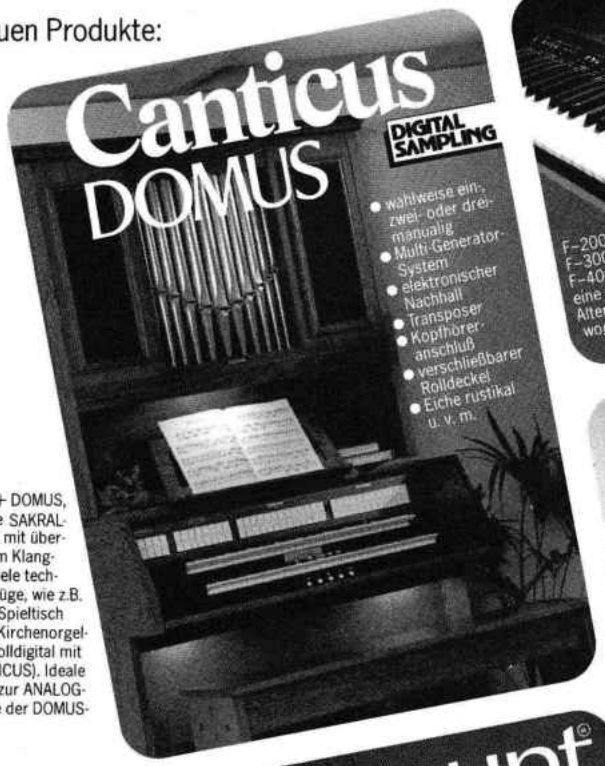
Erfolge verpflichten!

DIE NEUEN KONZEPTE UND PRODUKTE HABEN'S IN SICH!

Unter anderem: DIGITAL, SAMPLING und MIDI!

Das Resultat innovativen Engineerings wollen wir Ihnen nicht vorenthalten: DIGITAL-SAMPLING – neue Technologien, die auch Ihre kritischsten Kunden überzeugen – und auch Sie!

Die neuen Produkte:



CANTICUS + DOMUS, formschöne SAKRAL-Orgelserien mit überwältigendem Klangvolumen. Viele technische Vorzüge, wie z.B. genormter Spieltisch und Pedal, Kirchenorgelanschlag, volldigital mit MIDI (CANTICUS). Ideale Ergänzung zur ANALOG-Technologie der DOMUS-Reihe.

FUJIHA F-8000, das überzeugende Modell der neuen Keyboard-Generation. Ein gelungenes Beispiel japanisch/europäischen Teamworks: 50 digitalisierte Instrumentenstimmen, 32 programmierbare PCM-Rhythmen, MIDI sowie eine Fülle weiterer techn. Raffinessen garantieren ein Maximum an „Spielspaß".

Außerdem: zwei DIGITAL-PIANOS – P-61 und P-7200 – die sich hören und sehen lassen können. Sie sollten sie schnellstens kennenlernen.

Und jetzt auch in Deutschland: EXCELSIOR – das bessere Wort für Akkordeon! Mit mehr als 70 Modellen. Seit 1924 die führende Akkordeon-Marke für Anfänger, Fortgeschrittene und wirkliche Profis. Piano-, Knopf- und MIDI-Akkordeons gibt's in Rot, Schwarz und Weiß. Mit umfangreichem Zubehör, wie z. B. MIDI- und Mikrofon-Einbausätzen, Fußschaltern u. v. m.

VISCOUNT RBX–3000, die neue DIGITAL-Orgel – ein Glanzstück der RBX-Serie in der unteren Preisklasse. Bestechend schönes Design, 2 x 44 Tasten, 13töniges Pedal, PCM-Rhythmen, MIDI, erhältlich auch als Konsolenmodell mit verschließbarem Rolldeckel im Nußbaum-Dekor.

Lernen Sie auch die Modelle RBX–1000, RBX–2000, RBX–4000 kennen!

Besuchen Sie uns auf der Messe:

VISCOUNT Halle **9.0** E 50
FUJIHA Halle **9.1** B 73
EXCELSIOR Halle **8.0** G 68

Die neue DIGITAL-SAMPLING-Technologie wird Ihre Kunden aufhorchen lassen – informieren Sie sich rechtzeitig bei uns!

CLASSIC International · Musikinstrumente Vertr.-GmbH · Dahlener Str. 286, Postfach 20 01 30 · 4050 Mönchengladbach 2 · Tel.: (0 21 66) 3 30 61-62, Fax: (0 21 66) 3 25 66

Editorial

Liebe Leserin
lieber Leser

Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind es – je nachdem wo Sie wohnen – nur noch wenige Tage bis zur weltgrößten Musikmesse in Frankfurt, oder aber nur wenige Tage danach. Vielleicht sind Sie auch selbst zu diesem «Mekka der Musik gepilgert», um alles mit eigenen Augen zu sehen und mit eigenen Ohren zu hören ...?

Wir sind sicher, daß auch dieses Jahr wieder interessante Neuheiten gezeigt werden, über die wir ausführlich in der nächsten TASTEN WELT berichten. Als kleine Vorschau sind unter «Es gibt Neues bei ...» auf Seite 46 einige neue Instrumente, Zubehör und Literatur bereits in diesem Heft enthalten.

Hin und wieder hören wir von Lesern, daß sie die eine oder andere Rubrik in TASTEN WELT als zu fortgeschritten für sich empfinden. Dazu möchte ich folgendes sagen. Eine stagnierende Rubrik kann es nicht geben. Jedes Thema, jeder Bereich entwickelt sich langsam, aber stetig weiter. Für die sehr große Gruppe von Lesern, die von Heft zu Heft den dargebotenen Stoff allein oder in Gruppen intensiv durcharbeiten, darf es gar nicht anders sein.

Dabei achten unsere Autoren aber immer darauf, daß sie im Rahmen des Niveaus «ihrer» Rubrik bleiben. Da ist zum Beispiel «Musikalisches Manövrieren» wirklich für Fortgeschrittenere gedacht, während sich die «Hilfen für den Anfänger» in erster Linie den Anfängern widmen und Herr Dennler auch gern persönlich auf Fragen eingeht und schriftlich oder am Telefon weiterhilft. Das bedeutet wiederum nicht, daß «Fortgeschrittenere» hier nichts mehr dazulernen könnten! Leserinnen und Leser, die sich von einer bestimmten Rubrik besonders angesprochen fühlen, aber der Meinung sind, die besprochenen Themen wären zu fortgeschritten, beziehungsweise, die gerne «früher» in diese Rubrik eingestiegen wären, um besser folgen zu können, haben selbstverständlich die Möglichkeit, die entsprechenden früheren TASTEN WELT Ausgaben (soweit noch vorrätig) zu äußerst günstigen Preisen nachzubestellen.

Alle Wünsche können auch wir – leider - nicht befriedigen, aber wir versuchen, möglichst viele zu erfüllen.

In diesem Sinne

Ihr

A. Bühler

INHALT

REDAKTIONELLES

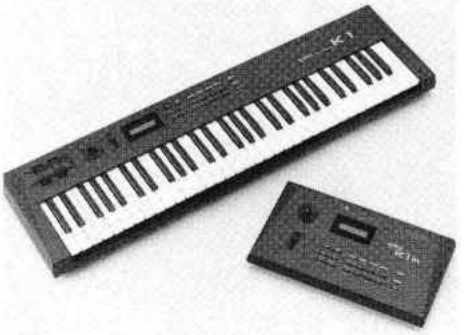
Profil eines neuen Instrumentes **4**
TASTEN WELT Jahresinhaltsverzeichnis 1988 **31**
So programmiert man in Basic, Teil 4 **36**

MUSIKSTÜCKE

Sarabande **22**
Love Me With All Your Heart **27**

RUBRIKEN

Test: Kawai K 1m **11**



Notizen **14**

Hilfen für den Anfänger ... auch für Fortgeschrittene **18**
Du und Deine Musik **20**
Musikbörse **23**
Clubtermine **24**
Tastenbriefkasten **26**
Musikalisches Manövrieren **32**
Wissen macht frei **35**
Forum für den Selbstbauer **42**
Neues **46**

Profil eines neuen Instrumentes

Prolog von Herrn Prof. Asmus Hintz zu einem Konzert von Frau Morishita an der HX-1 im November 88, gehalten an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Hamburg

Dieses Instrument sieht auf den ersten Blick so aus wie eine elektronische Orgel. Trotz modernen Designs ist die optische Verwandtschaft nicht zu leugnen. Die Anordnung der Manuale und des Pedals läßt darauf schließen, daß dieses Instrument mittels bekannter Spieltechnik bedient werden muß.

Was ist also anders und neu? Die Electone HX-1 ist ein multifunktionales Keyboard-System. Die Tastaturen haben die Funktion eines Masterkeyboards, mit welchem verschiedene Tonerzeugungsmodule ausgesteuert werden können. Die Leistungsfähigkeit dieser Klangerzeugung übertrifft die herkömmlichen Synthesizer bei weitem. Der mittlerweile legendäre DX-7 beispielsweise kann auf sechs Operatoren zur Klangerzeugung zurückgreifen, die HX auf 16.
Man kann sich auf vorgefertigte Klänge beschränken, aber auch eine unglaubliche Vielfalt weiterer Klangfarben selbst herstellen, Vertrautes imitieren oder noch nie Gehörtes selbst erfinden.

Aufgrund des modularen Bausteinprinzips kann sich jeder Musiker – ähnlich der Pfeifenorgel – seine eigene «Disposition» des Instrumentes schaffen. Die MIDI-Fähigkeit ermöglicht Einbezug und Kommunikation mit beliebig vielen anderen MIDIfähigen Instrumenten. Angesichts dieser Fülle von Möglichkeiten stellt sich natürlich die Frage, ob denn das nun wirklich nützlich sei und vor allem, für wen.
Und sicher ist die Bedienung, die Nutzung der Technik, sehr schwierig. Warum soll ich als Musiker auch noch eine Art musikalischen Pilotenschein machen, um mich in diesem komplizierten Cockpit zurechtzufinden?

Ich will versuchen, auf diese Fragen einzugehen. Dabei werde ich folgende Bereiche beleuchten:

- Musik und Technik – ein ideologisch verhärteter Gegensatz
- Natürlicher und unnatürlicher Klang
- Möglichkeiten und Grenzen der Klavierinstrumente
- Ist die E-Orgel ein vollwertiges Musikinstrument?
- Welche Anforderungen sind an ein Musikinstrument zu stellen?
- Was ist eigentlich eine E-Orgel?
- Die Einsatzmöglichkeiten elektronischer Tasteninstrumente
- Forderungen an die musikalische Öffentlichkeit

Angesichts so vieler zu beleuchtender «Stationen» wird mancher bedauern, pünktlich erschienen zu sein. Späteres Kommen hätte die Umgehung der intellektuellen kommunikativen Einbahnstraße, die jeder Vortrag nun einmal darstellt, ermöglicht und den direkten Einstieg in den konzertanten Teil des Programmes gewährleistet.
Zur allgemeinen Beruhigung verspreche ich, mich an Tucholski zu halten, der gesagt hat: «Ein Redner darf über alles reden, nur nicht über 60 Minuten...» Ich bitte Sie um knappe 30 Minuten Aufmerksamkeit.

Die moderne Technik

Die moderne Technik hat die Musik wie keine andere Kunstrichtung beeinflußt. Das hat positive und negative Folgen. Der «Untergang des musikalischen Abendlandes», schon des öfteren beschworen, findet bei vielen Liebhabern der Musik zur Zeit erneut statt. Die Abneigung gegen die technische Seite der Musik reicht vom künstlerisch vernichtenden Werturteil bis hin zu musikpädagogischen Besorgnissen, wobei die polemische Attacke beliebter zu sein scheint als die sachliche Diskussion.

«Der Musikerzieher, dessen Ausbildung heute noch fast ausschließlich künstlerisch, kunstpädagogisch und gegebenenfalls fachwissenschaftlich ausgerichtet ist, versucht meist, den Einbruch der modernen Technik in die Musik aus einer fachlich-isolierten Betrachtung herauszugreifen. Eine derartige Betrachtungsweise muß zwangsläufig zu Fehlschlüssen und Fehlurteilen führen».

Die antitechnische Haltung des Musikliebenden oder -ausübenden resultiert zu einem guten Teil aus dem vermeintlichen, allgemein akzeptierten Gegensatz von Kunst und Technik, so daß im Bereich der Musik der technische Anteil einer musikalischen Produktion häufig unterschlagen wird oder zumindest geringgeschätzt wird.

Mißtrauen erregt vor allem die jeweils neue, noch ungewohnte oder nicht verstandene Technik (heute z.B. die elektronische Technik), deren Neuartigkeit und Fremdheit von Kultur- und Gesellschaftskritikern nicht selten dramatisiert und negativ bewertet wird. Eine Lösung soll dann der Einhalt technischer Weiterentwicklung oder eine irgendwie vorgestellte natürliche Lebensform bieten. Dabei wird das folgende Problem gerne übersehen: Technik ist ein wichtiges, wenn nicht gar **das** Kriterium für den Unterschied von Natur und Kultur,

Premiere unserer Besten.

FARFISA

Orgeln & Keyboards

Die neue, fantastische TS-Serie

FURSTEIN

Pianos

Jedes Instrument ein Meisterwerk

SCANDALLI

Akkordeons der Spitzenklasse

Wieder da mit elektronischen Akkordeons

Paolo Soprani

Ein Klassiker:

Akkordeons für Kenner und Könner

FARFISA

Music is our world

FARFISA Musikinstrumente GmbH · Freisinger Straße 7 · 8057 Eching · Tel. 0 81 65 / 50 98 · Telex 5 26 730 · Fax 0 81 65 / 6 15 22

zumindest aus anthropologischer Sicht. Zweifellos ist der Mensch natürlichen Ursprungs, und folglich kann man alle Ergebnisse seines Handelns als natürlich auffassen. Das Letztere schließt ja nicht aus, daß er über die möglicherweise selbstzerstörerischen Folgen seines Handelns nicht nachdenkt. Eine Axt kann dem Hausbau ebenso dienen wie dem Verbrechen. Sogar mit einem Fagott kann man jemanden erschlagen; es hat wenig Sinn, das Fagott aufgrund dieser immerhin denkbaren Möglichkeit vorsichtshalber nicht zu erfinden.
Angesichts der neuen Polemiken gegen die «elektronische Musikmaschine» sei darauf hingewiesen, daß die «Auflehnung gegen die musische Technologie... bis in die Argumente hinein – der gotischen Empörung über die damalige »unmenschliche« musikalische Maschine, die Orgel» entspricht. Und man mag maliziös jenen englischen Abt zitieren, der im Jahre 1180 entsetzt den lärmenden Pfeifenorgelklang bejammerte.

Allerdings hob schon M. Praetorius 1619 gerade die Imitationsfähigkeiten der Orgel als bewundernswerten Vorteil heraus und begriff damit unvoreingenommener die Grundidee eines Instrumentes mit möglichst vielfältigen Klangfarben, eine Idee, die zur Schaffung der Orgel wie auch des Synthesizers führte.

Natürlicher und unnatürlicher Klang

Vor allem die Frage der Natürlichkeit eines Klangbildes wird immer wieder als angeblich unterscheidendes Kriterium aufgegriffen, so daß logischerweise die elektronische Klangerzeugung «unnatürlich» sein muß.
Stellvertretend sei György Ligeti zitiert, der sich gegen einen prinzipiellen Unterschied «zwischen elektronisch und instrumental oder vokal erzeugten Klängen» ausspricht: «Die Instrumentalmusik als »natürlich«, die elektronische hingegen als »technisch-artifiziell« zu bezeichnen, ist irreführend. In der »Natur« gibt es doch etwa keinen Geigenton – dieser ist auch wohl artifiziell. Die Geige wurde ebenso von Menschen gebaut wie die elektronischen Generatoren. Es macht prinzipiell keinen Unterschied aus, ob Luftsäulen, Saiten oder Stimmlippen vibrieren oder Stromkreise oszillieren. Schließlich ist das, was wir bei elektronischer Musik hören, ebenfalls Vibration der Luft, also genauso »Natur« (Zitat Ende).

Der technische Entwicklungsstand des Instrumentenbaues entspricht im wesentlichen den entsprechenden Techniken der sonstigen Handwerkssparten. Es ist eine logische Fortschreibung der historischen Entwicklung des Instrumentenbaues, wenn der Mensch im Zeitalter der Elektronik eine extrem vielfältig verwertbare, hochgezüchtete Halbleitertechnologie nicht nur zum Bau leistungsfähiger Maschinen, Automaten und Denkwerkzeuge nutzt, sondern sich dieser Mittel eben auch zur Konstruktion neuer Musikinstrumente bedient.

»Es wäre fatal, wenn keine elektronischen Musikinstrumente gebaut würden, denn es würde bedeuten, daß der Mensch – erstmals in seiner Geschichte! – darauf verzichten würde, eine neu gefundene technische Möglichkeit auch in den Dienst der Musik zu stellen.«

Möglichkeiten und Grenzen der Klavierinstrumente (Keyboards)

Hätte man Ludwig van Beethoven die Frage gestellt: »Was ist ein Keyboard?«, so wäre er um eine Antwort sicherlich nicht verlegen gewesen. Der Begriff Keyboard war die damalige englische Sammelbezeichnung für alle die Instrumente, die mit Tasten versehen waren. Wörtlich übersetzt heißt es im deutschen einfach Klaviatur. Beethoven hätte also diverse Keyboards nennen können: das Klavichord, das Cembalo, die Orgel, den Hammerflügel.

Allen ist gemein, daß ihrer Tonerzeugung ein mechanischer Prozeß zugrundeliegt. Auch heute bedeutet »Keyboard« nichts anderes als »Tasteninstrument«, jedoch mit veränderten Vorzeichen. Man denkt da weniger an ein akustisches Piano als vielmehr an ein breitgefächertes Spektrum unterschiedlicher synthetischer Klangerzeuger. Die synthetische Klangerzeugung hat der Musik Räume eröffnet, die noch lange nicht ausgeforscht sind. Der Weg dahin war – gemessen an der historischen Entwicklung der Musik und ihrer Instrumente – ein kurzer; er umfaßt nur knapp ein halbes Jahrhundert.

Mehr als jede andere Instrumentengruppe spiegeln die Klavierinstrumente symbolisch und praktisch das Wesen abendländischer Musikkultur wieder. Die Tasteninstrumente sind – musikgeschichtlich gesehen – Spätentwickler. Trotz ihrer unbestreitbaren Vorteile, die sie schon zu Beginn ihrer Entwick-

KREATIVES MUSIZIEREN IM SOUND UNSERER ZEIT!

Schmitt
Swoboda
von Bassen
ROCK-POP-KEYBOARD
Schule für Keyboard & Synthesizer mit Know-how für Drum-Computer & Homerecording in 4 Bänden plus Spiel-mit-Cassetten
Band 1 für Einsteiger ohne Vorkenntnisse, ED 7660,
Band 2 - 4, ED 7661/62/63 jeweils mit MC, je DM 35,-
● Unterrichtswerk zum Selbststudium geeignet
● für Einsteiger und Aufsteiger

NEU

Die harmonische und rhythmische Verknüpfung von Drum-Set, Bass-, Akkord- und Melodiestimme bildet das Grundgerüst eines Popsongs. Auf dieser Basis ist die ROCK-POP-KEYBOARD Schule aufgebaut. Die bandorientierten Kompositionen, die eigens für dieses Lernprogramm geschrieben wurden, lassen sich in der Gruppe oder allein zur Cassette spielen und mit einem Homerecording-Equipment selbst aufnehmen und abmischen.

WAS LERNEN SIE KENNEN?

▲ Synthesizer-Spieltechniken ▲ Band-orientiertes Spiel ▲ Solospiel ▲ Verschiedene Stilistiken ▲ Sounds verändern & selbermachen ▲ Drum-Computer Programming ▲ Arrangieren ▲ Improvisieren ▲ Homerecording und, und, und... .

IN JEDER FACHHANDLUNG ERHÄLTLICH SCHOTT D-6500 MAINZ – POB 3640

lung bieten, dauerte es Jahrhunderte, bis sie sich klanglich und spieltechnisch so weit entwickelten, daß sie gleichberechtigt neben die Streich- und Blasinstrumente treten konnten. Den unbestreitbaren Vorteilen, welche die Klaviatur mit sich bringt, stehen ebenso unverkennbar Nachteile gegenüber. Grob gesagt handelt es sich bei den Klavierinstrumenten um Musikmaschinen. Der Spieler erzeugt den Ton nur noch per Tastendruck; einmal ausgelöst, verselbständigt sich der Klavierton und läßt sich nicht mehr formen. Während der Geiger immer hautnah Kontakt zu den Saiten seines Instrumentes hat, so daß er den Ton für die gesamte Dauer seines Erklingens wie die menschliche Stimme ständig artikulieren und plastisch gestalten kann und der Bläser über den Atem und den Ansatz die Klanggestaltung variiert, ist das Klavier ein vergleichsweise abstraktes, sprödes Instrument. Seine Tonerzeugung ist mechanischer als bei den Streich- und Blasinstrumenten. Weil der Ton nur im Augenblick des Anschlags gestaltet werden kann, bleibt der Spieler in unüberbrückbarer Distanz zu dem Klang seines Instrumentes. Mit der Klaviatur gewinnt der Mensch Herrschaft über die Töne und muß sich nicht mehr um sie bemühen, sondern sie liegen präpariert in seiner Hand. Sie sind abrufbar, wann immer der Spieler sich ihrer bedienen will. Das Klavierspiel ist vergleichsweise ein Kinderspiel; man legt den Finger auf die Taste und schon erhält man den gewünschten Ton. Dieses ist das Ergebnis rationalen Denkens; man zerlegt die unendliche Welt der Töne in eine begrenzte Anzahl von Einzeltönen, die man dann – wie die chemischen Elemente – wieder zusammenfügt. Die Kehrseite dieses Verfahrens ist nur, daß der rational erzeugte Ton kein unmittelbar und individuell gestalteter origineller Ton mehr ist wie der eines Streich- oder Blasinstrumentes, sondern einen mehr abstrakt synthetischen Charakter aufweist. Diese kritischen Anmerkungen zu den Klavierinstrumenten – Klavier, Cembalo und Pfeifenorgel - lassen sich ohne weiteres auf das Keyboard oder die elektronische Orgel übertragen oder – wenn man so will - auch umkehren.

Die traditionellen Klavierinstrumente – Klavier, Cembalo und Pfeifenorgel – sind aufgrund eines jahrhundertelangen Entwicklungsprozesses in der heutigen Form präsent. Nur die Zusammenarbeit von Musikinstrumentenbauern, Herstellern, Komponisten, Musikern und Pädagogen hat diesen Instrumenten zu Ansehen und Geltung verholfen. Zur Zeit schreitet die technologische Entwicklung wesentlich schneller voran als die musikalische und pädagogische.

Es wird höchste Zeit, daß sich Komponisten und Pädagogen mit den Möglichkeiten der elektronischen Klangerzeuger ernsthaft auseinandersetzen. Dazu gehört zunächst die qualifizierte Information über die Möglichkeiten dieser Instrumente. Allzu viele Kritik, welche sich auf Vorurteile und Informationsmangel gründet, deklassiert sich selbst.

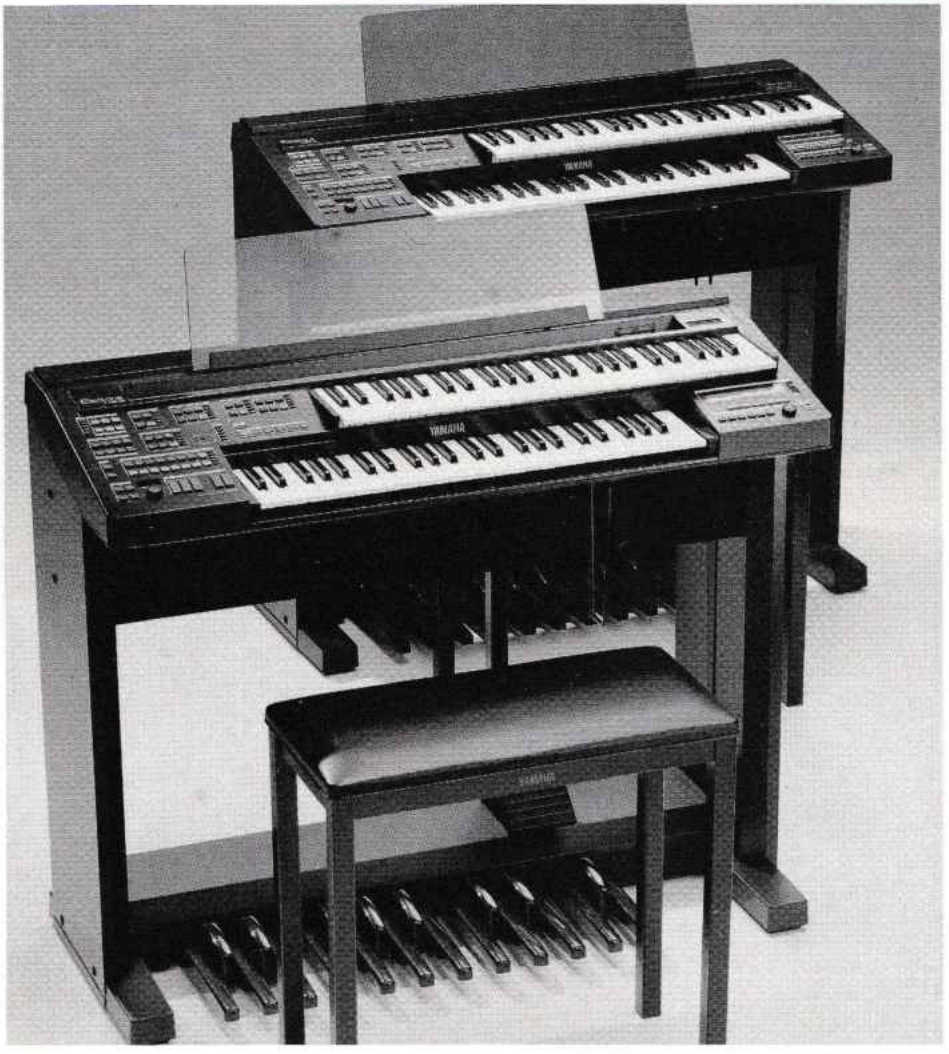
Ist die E-Orgel eigentlich ein Musikinstrument, welche Anforderungen sind an ein Musikinstrument zu stellen, und

Was ist eigentlich eine E-Orgel?

Alle Musikinstrumente benötigen drei Grundelemente zur Klangerzeugung:
1. Eine Art schwingender Klanghülle
2. Etwas, um die Frequenz oder Tonhöhe zu kontrollieren; mit anderen Worten: Etwas, um verschiedene Töne spielen zu können
3. Etwas, um jeder gespielten Note Ausdruck verleihen zu können (Dynamik).

Prüfen wir die Möglichkeiten der elektronischen Orgel an dieser kleinen Checkliste, dann müssen wir feststellen, es gibt bei der E-Orgel eine Art schwingender Klanghülle, es gibt die Möglichkeit, Frequenz oder Tonhöhe zu kontrollieren, und es gibt die Möglichkeit der dynamischen Gestaltung. Entweder durch Schweller oder durch Touch tone (anschlaggesteuerte Dynamik).

Die E-Orgel ist im Grunde genommen nichts weiter als die konsequente Weiterentwicklung der Pfeifenorgel. Die vielfältigen phantasiereichen Registerbezeichnungen der Pfeifenorgel legen Zeugnis ab von dem Wunsch, ein Instrument zu schaffen, welches in der Lage ist, Klangimitationen vielfältigster Art und Weise bis hin zur Imitation der



menschlichen Stimme – Vox humana – zu realisieren und durch Tastaturen von einem einzigen Spieler abrufbar bereitzuhalten. Dieser alte Wunsch erfährt seine Weiterentwicklung mit den Möglichkeiten der Neuzeit. Elektronik und Computersteuerung ermöglichen eine bisher ungeahnte Vielfalt musikalischer Betätigung.

In diesem Teil sei abschließend gefragt »Was ist überhaupt ein Musikinstrument?« W. Suppan definiert diese Frage. Musikinstrument = Werkzeug, das die menschliche Stimme sowie die Laute der Natur nachahmt, ergänzt, verstärkt, verfremdet, um mit Hilfe von Tönen, Klängen und Geräuschen eine über die verbale und gesungene Kommunikation hinausreichende Verständigung und Signalfunktion zu erzielen.
Psychologisch gesehen ist jedes konventionelle Musikinstrument eine Organprojektion mit dem Ziel, die Leistungen des menschlichen Körpers zu steigern und zu präzisieren.

Der Wunsch des Musizierenden ist bestimmt von dem Bedürfnis, sich als Person auszudrücken, psychische Spannungen abzubauen und dadurch andere akustisch daran teilhaben zu lassen, Anerkennung und Bestätigung zu finden. Musizieren hat eine soziale, integrative Kraft, ist ein gemeinschaftsbildendes Element. Ausdruckswille, Anerkennung und Gemeinschaft sind die Grundbedürfnisse jedes Musizierenden. In wieweit kommt die elektronische Orgel diesen Grundbedürfnissen entgegen?

Die Grundfunktionen der E-Orgel

a) Durch die drei verschiedenen Spielebenen wird eine hohe Anforderung an den Spieler gestellt. Der ganze Bewegungsapparat muß normalerweise zur Klangrealisation eingesetzt werden. Dieses entspricht positiv dem Bedürfnis nach Bewegung beim Musizieren, ermöglicht Abfuhr und Kanalisierung überschüssiger Triebenergie.

b) Die Klangvielfalt und immer besser werdende Klangtreue reizt die Kreativität und Lust am akustischen Gestalten. Es muß aber die Möglichkeit der Klang- bzw. Tongestaltung gegeben sein (Anschlagdynamik). Das bloße «Sich-Bedienen aus dem Klangbaukasten» mit vorgefertigten, unbeeinflußbaren Tönen wird auf Dauer langweilig. Jede Beschäftigung mit unveränderbaren Mustern wird auf Dauer uninteressant.

c) Die Drum- und Percussionseinheit der E-Orgel stimuliert den wichtigsten musikalischen Erlebnisbereich: Rhythmus. Auch hier gilt das oben Ausgeführte zum Thema «Eigene Gestaltungsmöglichkeiten».

Die drei genannten Grundfunktionen der E-Orgel entsprechen also in idealer Weise dem menschlichen Grundbedürfnis nach Ausdruck. Mit der E-Orgel läßt sich tatsächlich die ganze Musik von Renaissance bis Avantgarde, von Rock bis Jazz darstellen. Die elektronischen Orgeln, Synthesizer und Keyboards sind vollwertige Musikinstrumente. Es ist unsinnig, sie mit konventionellen Musikinstrumenten vergleichen zu wollen. Jedes Instrument hat seine speziellen Vor- und Nachteile. Aus der Sicht eines Bläsers oder Streichers sind die Tonerzeugungs- und Klanggestaltungsmöglichkeiten eines Klaviers sehr begrenzt, geradezu armselig. Der Klavierspieler wiederum wird seine berechtigte Gegenposition in dieser Frage vertreten. Eine elektronische Orgel hat wesentlich mehr Klang- und Tongestaltungsmöglichkeiten als konventionelle Klangerzeuger; sie aber dieser Eigenschaften wegen in Konkurrenz setzen zu wollen mit den konventionellen Instrumenten, ist genauso unsinnig wie die bisherige Praxis, die E-Orgel über den Vergleich mit traditionellen Instrumenten abqualifizieren zu wollen.

Die elektronischen Tasteninstrumente gewinnen im Freizeitbereich und in der Musikpädagogik zunehmend an Bedeutung. Zigtausende von Musikliebhabern und Berufsmusikern beschäftigen sich mit den musikalischen Möglichkeiten der elektronischen Tasteninstrumente. Die nur zögernde Bereitschaft der staatlichen Musikhochschulen und Konservatorien, Lehrkräfte auch an diesen Instrumenten auszubilden, hat zur Folge, daß der Unterricht an elektronischen Musikinstrumenten zum Teil von dafür nicht ausreichend qualifizierten Lehrkräften erteilt wird. Daraus resultierende mangelhafte Unterrichtsergebnisse werden vielfach dem Instrument, nicht aber dem Pädagogen angelastet. Weil aber für Musikpädagogen, gleich, ob im privaten oder schulischen Bereich, die elektronischen Tasteninstrumente eine wachsende Bedeutung erlangen werden, ist es notwendig, daß sie sich über Möglichkeiten und Grenzen informieren.

Eingebunden in eine qualifizierte musikpädagogische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der elektroni-

BESTELLBON

Sammelmappe
(mit Stabmechanik für 12 Hefte)

Bitte senden Sie mir:
☐ 1 Sammelmappe zu DM/SFr. 19.85, öS 150.–
☐ 2 Sammelmappen zu DM/SFr. 37.–, öS 280.–
(inkl. Verpackung und Zustellgebühr)

Name u. Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ: _____ Ort: _____
Unterschrift: _____

Bitte in Blockschrift ausfüllen und einsenden an: Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten
Wichtig: Wir erwarten eine grosse Nachfrage. Bitte bestellen Sie sofort. Keine Vorauszahlung !
Der Sendung wird ein Einzahlungsschein beiliegen. Bei Nachfabrikation benötigen wir eine Lieferfrist von ca. 8 Wochen

Golden MUSICA DIGITAL – das Exklusive von BÖHM

Böhm MUSICA DIGITAL 810 XL Ihr Freizeitspaß

Böhm bietet Ihnen gleich zwei wundervolle Hobbys: selber bauen – selber spielen. Dank der über 30jährigen Böhm-Bausatz-Erfahrung wird der Aufbau Ihres Instrumentes zum Selbstbauspaß für die ganze Familie. Doch egal ob selbstgebaut oder betriebsfertig gekauft, das Musizieren mit Ihrer MUSICA DIGITAL bringt Ihnen immer wieder Freude und Erfüllung in Ihrer Freizeit.

Böhm MUSICA DIGITAL 810 XL – das Traummodell im Top-Design

All Ihre musikalischen Wünsche können Wahrheit werden. Böhm bietet Ihnen mit der Modellreihe MUSICA DIGITAL ein perfektes System. Sie wählen das passende Echtholzfurnier zu Ihrer Einrichtung. Sie bestimmen die musikalischen Möglichkeiten Ihres Instrumentes und somit den Preis. Sie können mit dem preiswerten Grundmodell starten und es dann nach und nach zum Luxusinstrument ausbauen.

Böhm MUSICA DIGITAL 810 XL – das naturgetreue Musik-Erlebnis

Ein Instrument für alle Stilrichtungen und für jeden Geschmack. Spielen Sie ganz individuell Ihren persönlichen Sound. Jahrelange Erfahrung läßt Musikinstrumente entstehen, die Solo-Instrumente, ganze Orchester und interessante Effekte absolut perfekt wiedergeben.

Das Original-Böhm-Gütesiegel gibt Ihnen die Böhm-Vielfach-Garantie. Verlangen Sie Qualität Made in Germany, Made by Böhm.

Fordern Sie direkt das kostenlose Infopaket T1 an, Postkarte oder Anruf genügt!

Böhm

Elektronische Orgeln im Selbstbau-System

D-4950 Minden · Kuhlenstraße 130–132 · Telefon (0571) 5045-0
und weit über 100mal in Deutschland und in vielen Ländern der Welt

schen Musikinstrumente werden diese nicht etwa den Untergang der abendländischen Musikkultur herbeiführen, sondern zu einer wesentlichen Belebung, Bereicherung und dem dauerhaften Fortbestand derselben beitragen. Wichtig ist nun, die Integration der elektronischen Musikinstrumente mit den traditionellen Klangerzeugern zu vollziehen.

Es ist reizvoll und eine Bereicherung, die Fülle der wertvollen abendländischen Musikliteratur auf elektronischen Musikinstrumenten – allein oder im Ensemble mit anderen – zum Gegenstand gewohnter Musizierpraxis werden zu lassen.

Mit dem heutigen Programm wollen wir genau diesen Aspekt näher beleuchten, informieren und zur Diskussion, zur Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten dieses Instrumentes anregen. Wir haben bewußt darauf verzichtet, den U-Musikbereich in das Programm aufzunehmen, weil die Möglichkeiten der E-Orgel in diesem Bereich hinlänglich bekannt sein dürften.

Einsatzmöglichkeiten elektronischer Tasteninstrumente sehe ich in folgenden Feldern:

- Komposition
Der hohe instrumententechnische Entwicklungsstand, die künftigen Entwicklungsmöglichkeiten und die zahlenmäßig hohe Verbreitung (Akzeptanz) dieses Instrumentes bieten ein reizvolles und dankbares Betätigungsfeld für Komponisten. Es fehlt an Originalkompositionen jeden Schwierigkeitsgrades.

- Korrepetition
Die Klangvielfalt und die spieltechnischen Möglichkeiten legen einen Einsatz im Bereich der Begleitung von Sängern, Instrumentalsolisten und Ensembles jeder Art nahe. Auch lassen sich in Ensembles fehlende Instrumentalstimmen im Sinne der bekannten Kantoreipraxis sinnvoll ergänzen. Warum sollte es künftig nicht parallel zum Klavierauszug den E-Orgel-Auszug geben?

- Konzeption
Klangfarben, die freie Programmierbarkeit von Klängen und Rhythmen sowie der Mehrspursequencer können für Komponisten, Arrangeure und Musikproduzenten ein wertvolles Arbeitsmittel darstellen.

- Musikpädagogik
Dieses Instrument, welches so umfassende musikalische Darstellungsmöglichkeiten bietet, welches gleich der Pfeifenorgel die gleichzeitige Realisierung wesentlicher musikalischer Parameter wie z.B.
- Melodie
- Rhythmus
- Harmonie u. zusätzlich
- Dynamik
- Klanggestaltung

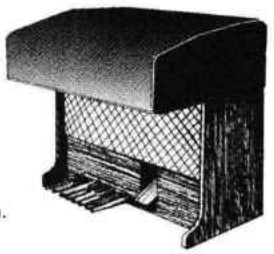
erlaubt, eignet sich in idealer Weise als Basisinstrument der musikalischen Handwerkslehre.
- Es erlaubt alle stilistischen Bereiche der Musik, alle Gattungen von E- bis U-Musik angemessen zu realisieren.
- Es fordert heraus zur Improvisation, zum kreativen Umgang mit Musik generell.
- Es fördert musikalische Interpretationslust, -fähigkeiten und die ständige Auseinandersetzung mit dem Instrument.

- Es ist ein Instrument für Musiker «alten Schlages», die neben der Reproduktion von Musik sich auch improvisatorisch und kompositorisch ausdrücken wollen und können.

Lassen Sie mich abschließend einige «blitzlichthafte» Gedanken und klare Anforderungen an die «musikalische Öffentlichkeit» artikulieren.

Blitzlichter
- Kein Instrument spielt von selbst.
- Ein Instrument kann nichts, außer dem Musiker zu dienen.
- Nicht nur die Musiker stellen Anforderungen an Instrumente, auch Instrumente stellen Anforderungen an Musiker (permanente Fortbildung).
- Es gibt keine guten und bösen Instrumente, keine guten und schlechten Instrumente; entscheidend ist immer, wer – was – wie damit anfängt bzw. durchführt. Wenn jemand schlecht Klavier spielt, hat das in den seltensten Fällen mit dem Instrument zu tun.

Forderungen an die musikalische Öffentlichkeit
1. Die sofortige Einführung des Studienfaches E-Orgel an Konservatorien und Hochschulen, um qualifizierte Lehrkräfte auszubilden (Studien- und Prüfungsordnungen).
2. Die sofortige Einführung des Unterrichtsfaches E-Orgel an städtischen und kommunalen Musikschulen, sofern das nicht bereits geschehen ist. Der Bedarf ist mindestens so groß wie beim Klavier.
3. Die Gleichstellung bzw. Gleichgewichtung von E- und U-Musik in der Ausbildung von Lehrkräften und Schülern.
4. Die internationale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet mit fortgeschrittenen Ländern wie z.B. Holland und Japan.
Ziel ist, die Situation in diesen Ländern zu erreichen, wo man sich musipädagogisch und kompositorisch qualifiziert, kreativ und vorurteilsfrei mit den elektronischen Orgeln auseinandersetzt.

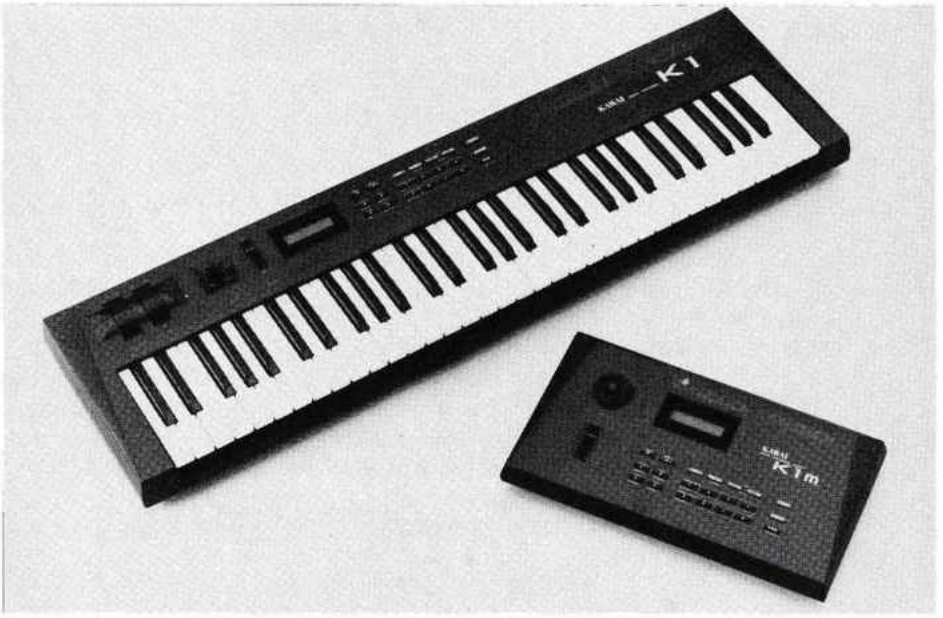
EMPEX
ORGELZUBEHÖR
Maßgeschneiderte Orgelhüllen

- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite.
  In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/SFr. 85.50, öS 650.— für Heimorgel
  DM/SFr. 128.—, öS 960.— für Profiorgel
- Lieferfrist: ca..4 Wochen / Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX / Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Kawai K1 m

Den Kawai K 1 gibt es in drei verschiedenen Versionen: Den K1 Synthesizer mit fünf Oktaven Tastenumfang und Modulationsrädern, das Expandermodul K1 m ohne Tasten in einem hübschen, handlichen Gehäuse und die Expanderversion im 19 Zoll Gehäuse zum Einbau in ein Rack.

Zum Test kam das Synthesizermodul **K1 m**. Dem eleganten kleinen Kästchen sieht man gar nicht an, was in ihm steckt. Da es jedoch keine Tasten hat, muß man zuerst ein Keyboard anschließen. Der K1 m hat die üblichen MIDI-Anschlüsse in, out und through, so daß er in jeden MIDI-Verbund mit eingebaut werden kann. Die Wiedergabe ist sowohl in Mono als auch in Stereo möglich, ferner gibt es einen Kopfhöreranschluß. Nun müßte man eigentlich spielen können, und wenn man eine Taste am Keyboard drückt, erklingt ein Ton. Sollte jedoch noch kein Verstärker angeschlossen sein, oder ein defektes Kabel drinstekken, so kann man trotzdem feststellen, ob beim K1 m ein Signal ankommt. Während der Zeit, in der der Expander ein MIDI-Signal aufnimmt, erscheint das erste Zeichen im Display als Block. Hört das MIDI-Signal auf, so verschwindet der Block, und der vorher angezeigte Buchstabe wird wieder sichtbar.



Der Kawai Synthesizer K1 mit 5 Oktaven Tastenumfang und Modulationsrädern (oben) – das Expandermodul K1 m ohne Tasten (unten)

Es gibt insgesamt 96 Klangfarbenspeicherplätze, die frei belegbar sind. Je 32 sind in einer Bank zusammengefaßt. Die ersten beiden Banken geben Single-Programme wieder, die dritte Bank enthält Multi-Programme. Unter Single versteht man eine einzelne Klangfarbe. Beim Multi-Mode kann man mehrere Klänge auf die unterschiedlichste Art mischen. Zunächst können bis zu acht verschiedene Klänge gleichzeitig gespielt werden. Dann bleibt allerdings von den üblicherweise zur Verfügung stehenden acht Stimmen für jeden Klang nur eine Stimme übrig. Spielt man mit zwei Klängen, bleiben je Klang vier Stimmen, oder man ordnet dem ersten Klang eine Stimme zu, so daß für den zweiten Klang sieben Stimmen bleiben. Man kann auch auf «variabel» schalten, dann werden die Stimmen so verteilt, wie sie gerade gespielt werden. Da der Tonumfang und die Tonhöhenlage für jeden Klang einprogrammiert werden können, sind beliebige Spliteinstellungen möglich. Die acht Stimmen können auf bis zu acht Splitbereiche verteilt werden. Dies ist z.B. interessant, wenn man Rhythmus-Instrumente spielt. Über ein anschlagdynamisches Keyboard kann der «Velocity-Switch»-Effekt bedient werden. In dieser Einstellung erklingt bei schwachem Anschlag ein Klang, z.B. Streicher; bei hartem Anschlag ein anderer Klang, z.B. Bläser. So können allein durch die Anschlagstärke interessante Klangwechsel vorgenommen werden. Die Musikfreunde, die gern mit Sequencern arbeiten, können acht verschiedene Klänge acht verschiedenen MIDI-Kanälen zuordnen. Dies alles läßt sich je nach Wunsch auf jeden der 32 Multimode-Speicher ablegen.

Wünscht der Spieler noch mehr Möglichkeiten, so kann er sich im Handel Spezialdisketten kaufen, die hinten ins Gerät eingesteckt werden und Platz für weitere 64 Single und 32 Multipro-

gramme bieten. Falls die werkseitig vorgegebenen Klänge den Vorstellungen des Spielers nicht entsprechen, dann muß er sich selbst Klänge aufbauen. Das ist zwar sehr zeitaufwendig und erfordert ein gutes musikalisches Gehör, das Ergebnis kann sich aber sehen und hören lassen. Zunächst wählt der Musikfreund zwischen 256 verschiedenen Wellenformen aus. Die Mehrheit davon bilden herkömmliche Wellenformen wie sie auch ein Analog-Synthesizer erzeugen kann. Hinzu kommen eine Reihe von PCM-Stimmen, das sind gesampelte Klänge, die durchweg von kurzer Zeitdauer sind (Länge bis max. eine halbe Sekunde). In diesen PCM-Stimmen findet man Schlaginstrumente ebenso wie das typische Anblasgeräusch einer Flöte, einer Trompete, das Anstreichgeräusch einer Geige, den Anschlag eines Klaviers etc. Durch Looping gibt es auch noch einige ständig durchklingende Geräusche. Für einen einzelnen Klang kann man bis zu vier solcher Wellenformen mischen. Bei einfacheren Klängen kommt der Musikfreund mit zwei Wellenformen aus und hat dann ein 16stimmiges Instrument. Die Mehrheit der Klänge benötigt drei bis vier Wellenformen, dann ist der K1 m eben nur 8stimmig. Jede Wellenform kann in Ein- und Ausschwingverhalten, sowie in der Lautstärke separat geregelt werden. Der nun entstandene Klang kann noch mit Vibrato versehen werden. Falls ein anschlagdynamisches Keyboard verwendet wird, kann der Spieler neben der Anschlagdynamik und der schon erwähnten Klangsteuerung durch den Anschlag auch noch die Vibratosteuerung per Tastendruck vornehmen. Ferner können durch die meist vorhandenen zwei Handräder Pitch bend- und Modulationseffekte bedient werden. Bleibt zu erwähnen, daß die vier Wellenformen einzeln in jede Tonart und in mehrere Oktavlagen transponiert werden können. Zudem ist eine Feinstimmung möglich, mit der sich sowohl feine Schwebungen als auch kräftige Tremolo-Effekte erreichen lassen. Zum Abschluß der Klangprogrammierung sollte die neue Kreation noch einen Namen bekommen, der dann jeweils im Display angezeigt wird. Und zur Anpassung der Programme untereinander kann noch einmal für die komplette Klangfarbe eine Lautstärkeprogrammierung vorgenommen werden. Nach Beendigung der Programmierarbeiten präsentiert sich dem Spieler ein unwahrscheinlich vielseitiges Gerät. Einziger Wermutstropfen ist die bei Klangmischungen schrumpfende Stimmenzahl. Da jedoch die meisten Musiker über ein zweites Keyboard verfügen, wird der Kl m wohl in den meisten Fällen mit nur einer Hand bedient werden, und da reichen auch vier Stimmen. Um den Stereoeffekt voll zu nutzen, können die einzelnen Klänge der Multiprogramme dem linken, dem rechten oder beiden Kanälen gleichzeitig zugeordnet werden.

Kawai K1r – die Expanderversion im 19 Zoll Gehäuse zum Einbau in ein Rock

Bedienung

Nachdem die Klänge programmiert sind, geht alles recht einfach. Man wählt die Bank, ob Multi oder Single-Programm gewünscht wird, bei Verwendung von Disketten muß noch die Auswahl zwischen Diskette oder internem Speicher getroffen werden. Dann hat man die Banken A bis D mit je acht Plätzen zur Verfügung. Meistens müssen ein bis zwei Taster gedrückt werden, gelegentlich auch mal drei. Es ist jedoch zu empfehlen, sich über die selbst erstellten Klänge eine Tabelle anzufertigen, da wohl kaum jemand 96 Positionen auswendig lernen kann. Zur Nachbearbeitung der Klänge während des Spiels hat der Kl m einen Joystick, mit dem man die Lautstärkeanteile der vier Wellenformen jedes Klanges aussteuern kann.

Klang

Durch die Mischung von gesampelten und herkömmlichen Klängen lassen sich erstaunliche Ergebnisse erzielen. Ein Großteil der Klangfarben sind nahezu naturgetreu. Einige schwierige Klänge wie z.B. Piano oder Saxophon lassen sich nicht ganz so perfekt wiedergeben wie auf einem reinen Samplingsynthesizer. Bei einem Preis von knapp DM 1100.– darf man diese Spitzenklangqualität aber auch nicht erwarten. Die Klänge sind durchweg weit besser als z.B. beim legendären (alten) Yamaha DX 7.

Fazit

Der Kl m bietet sehr viel Klang und ist aufgrund seiner Split- und Verdoppelungsfunktion sowie der anderen Programmiermöglichkeiten vielseitig einsetzbar.

A. Rieger

Auf einen Blick

+ sehr vielseitig
+ schöne Klänge
+ sehr handlich
- bei Klangmischungen wenig Stimmen

Fachschule für Elektronenorgel
Peter Dennler, Postfach 35
CH - 6826 Riva San Vitale / Tessin

Eine mögliche Kurseinheit:

«Duke's C Jam Blues»

Jazz-Standards und deren orgeltypische Variationen mit vielfältigen Improvisationselementen

Ein- oder mehrwöchige Intensivkurse nach Ihren individuellen Bedürfnissen in frei wählbaren Stilrichtungen

Kursleitung:
Peter Dennler, Musikpädagoge

Detaillierte Kursunterlagen:
Telefon CH - 091 / 48 23 87

Sie sind da! Die neuen

Hammond-Orgeln

Zugriegel, Org. Leslie, MIDI usw.
Gratis-Lieferung i. d. ganzen CH

Vorführung und Verkauf:

MUSIK SCHÄRZ Uster
Oberlandstr. 109 ✆ 01/940 30 56

NEU

Technics

GX 3/GX 5/GX 7

... die neue high-class-Orgelserie –
voll *PCM* – voll *digital!*

Spitze im Sound... ...spielend leichte Bedienung!

Modell GX 7 jetzt auch als Combo-Version C 800 lieferbar

Technics
Musical Instruments

Fordern Sie unsere Prospekte an!
Unter Angabe dieser Nr.: K 8/88

Taiyo Musikinstrumente GmbH – Generalvertretung für Technics-Musikinstrumente – Herderstr. 30, D-4010 Hilden, Tel.: (0 21 03) 49 08 20
Vertrieb Schweiz: Paiste AG, CH-6207 Nottwil, Tel.: (0 45) 54 13 33 · Vertrieb Österreich: Musikhaus Vidic, Quellenstr. 111, A-1100 Wien, Tel.: (02 22) 6 04 81 78

Mitglied im VVMD e.V. Taiyo Musik

NOTIZEN

DOLV e.V.
Deutscher Orgellehrer-Verband e.V.

Die malerische Spessart-Gemeinde Gemünden am Main bildete am ersten November-Wochenende die Kulisse des DOLV-Herbst-Seminars 1988. Fast 60 Teilnehmer(innen) hatten sich in dem Tagungs-Hotel Atlantis eingefunden, um den Ausbildungs- und Wissensstand des E-Orgel-Lehrers zu vertiefen und um Erfahrungen auszutauschen.

Der erste Abend stand ganz im Zeichen eines Gala-Konzertes, das von Schülern des ortsansässigen DOLV-Mitgliedes und 2. Vorsitzenden, Erwin Schneider, und von dem Stargast Hady Wolff bestritten wurde, der gleichzeitig auch die neue Wersi-Prisma DX 5 demonstrierte. Zuvor schon konnten sich alle Seminar-Teilnehmer(innen) selbst vom aktuellen Entwicklungsstand der neuen, für Musikpädagogen richtungsweisenden Multikeyboards der Firma Wersi überzeugen.

Mit der Einweisung in den Seminarbetrieb begann der zweite Tagungs-Tag. Eine Diskussionsrunde mit Hady Wolff eröffnete das reichhaltige Arbeits- und Informationsprogramm. Zu der stets brisanten Frage: «Ist die E-Orgel an die Grenzen ihrer Entwicklungsmöglichkeiten gestoßen?» – ergaben sich interessante Meinungen und Perspektiven.

Neben den Prüfungsvorbereitungen zu den DOLV-Schülerprüfungen 1 und 2, mit anschließender Abnahme der Prüfungen, die auch diesmal wieder für viele Teilnehmer(innen) wichtiger Seminar-Bestandteil war, bildeten Workshops den weiteren Programmablauf.

Wahlweise konnte man sich dem Ensemblespiel, Dirigieren u.a. widmen; über die Frage diskutieren: Ist die Wersi-Prisma DX5 eine Schülerorgel? – oder sich mit betriebswirtschaftlichen Themenkomplexen befassen. Zu letzterem stellte der Diplom-Betriebswirt Werner Hohenadel in seinen Ausführungen eine wirksame Methode vor, wie Orgellehrer, unter besonderer Berücksichtigung von speziellen Erfolgssystemen, optimale Zeitmanagement-Techniken entwickeln können. Schließlich stellt sich auch für E-Orgellehrer immer wieder die Frage; Wie komme ich mit meiner Zeit zurecht?. Zielorientierte Unternehmensentwicklung, die von einem Unternehmens-Leitbild bis zu einem konkreten Maßnahmenkatalog und Zielfindung 89 reicht, konnten von jedem Teilnehmer individuell durchgespielt werden.

Informativ, anschaulich und überaus vergnüglich gestaltete der Musiklehrer und Dirigent Alfred Pfortner aus Mörfelden-Walldorf seinen Vortrag zum Thema: «Was tun, wenn Schüler nicht üben!?» Wie Schüer zum Üben motiviert werden. Wie der Lernwille durch Erfolgserlebnisse gesteigert werden kann. Wie ein pädagogisch sinnvoller Unterricht und das Unterrichtswerk aufgebaut sein sollte. Wie Eltern und Lehrer ihre Schüler vor Negativerlebnissen bewahren können, indem sie mit Lob nicht sparen. Das waren einige Elemente des Vortrags, der immer wieder durch persönliche Erfahrungen und Erlebnisse Pfortners humorvoll garniert wurde.

Wegen Krankheit abgesagt werden mußte dagegen der Vortrag von Stefan Laad, der sein bekanntes E-Orgel-Lehrwerk-«Orgelspielen, ein Vergnügen» – vorstellen wollte.
Sein Heimorgel-Lehrgang sowie der Keyboardkurs – «Viel Musik mit wenig Noten» – lagen jedoch, wie fast die gesamte übrige deutsche E-Orgel-Literatur, für die Seminarteilnehmer(innen) zur Einsicht aus.

Nicht zuletzt profitierten die Teilnehmer(innen) auch von der Möglichkeit des persönlichen Erfahrungsaustauschs, die sich hier in angenehmer und entspannter Atmosphäre ergab.
Informationen über den Deutschen Orgellehrer Verband (DOLV) beim Referenten für Öfftl. Arbeit: D. Fröhlich, Forsthaus, D-6345 Eschenburg

Böhm erweitert Vertriebsorganisation

Die Firma Dr. Böhm ist mit ihrem kundenorientierten Vertriebsmodell erfolgreich. Ab Oktober 1988 wurde die Vertriebsorganisation mit erfahrenen Profis aus der Selbstbaubranche erweitert:
Bernd Kunz hat als neuer Verkaufsleiter den Nordbereich, Siegfried Greyczyk als neuer Verkaufsleiter den Südbereich und Thomas Teifke den Bereich Marketing übernommen.
Damit bereitet sich Böhm auf die 90er Jahre vor, um erfolgreich die hochgesteckten Ziele zu erreichen.
Das erweiterte Böhm-Team wird mit kompetenten Ansprechpartnern und Sachkenntnis in punkto Musik und Selbstbau noch besser auf Kundenwünsche eingehen können und Interessenten noch eingehender und umfangreicher beraten.

Bert Campbell Unterhaltung mit Stil

Candlelight-Dinner im Grand Hotel Dolder, Zürich, jeden Mittwoch, das ganze Jahr über.
Dieses Galadinner ist bereits Tradition. Im schönen Restaurant «La Rotonde» spielt Bert Campbell für die Gäste des Dolder die schönsten Evergreens auf seiner neuen Orgel oder klassische Stücke auf dem Flügel.

Für **private Anlässe** kann man sich diese musikalischen Genüsse «nach Hause» holen. Nähere Auskünfte gibt Telefon CH-01/980 38 90.

Musiklehrgänge 1989

Mit dem Jahresprogramm «Musiklehrgänge 1989» veröffentlicht der Internationale Arbeitskreis für Musik (IAM) ein vielseitiges Angebot an Musizierwochen, Fortbildungskursen und Fachlehrgängen verschiedenster Thematik und Dauer.
Schüler-, Jugend- und Familienwochen

in den Schulferien, internationale Jugendbegegnungen im europäischen Ausland und der Bundesrepublik Deutschland sowie Chor- und Instrumentalwochen bieten zahlreiche Möglichkeiten zu gemeinsamem Singen und Musizieren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Berufsmusiker, Musikpädagogen, Musikstudenten und interessierte Laien finden in Fachlehrgängen (Chor- und Instrumentalleitung, Alte und Neue Musik, Jazz, Rhythmik, Tanz, Improvisation, Musikerziehung) und Instrumentalkursen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Das Jahresprogramm kann angefordert werden beim Internationalen Arbeitskreis für Musik, Heinrich-Schütz-Allee 29, D-3500 Kassel Wilhelmshöhe

Wersi-Berlin mit neuer Niederlassung

Mit einem Eröffnungsfestival besonderer Art, zu dem Franz Lambert, Marc Whale und Curt Prina eingeladen hatten, bezog Wersi an der Reichssportfeldstraße 18 (Nähe Olympiastadion) in 1000 Berlin 19, Anfang November neue Räume. Die bisherigen Möglichkeiten in der Schlüterstraße waren begrenzt und eine Ausweitung nicht möglich. Eine optimale Präsentation und Demonstration der Produkte ist in der neuen Niederlassung weitaus besser und kundenfreundlicher durchzuführen. Das Sortiment wurde entscheidend erweitert, und zwar um akustische Klaviere der Firma Kimball. Schöne helle Räume laden Kunden und Interessenten zu einem unverbindlichen Gespräch und Vorführung ein. Herr König, Niederlassungsleiter Berlin, betreut seine Kunden in einer lockeren Atmosphäre in der Cafeteria persönlich bei einer Tasse Kaffee. Auch der Service – mit Herrn Gerstberger an der Spitze – ist aufgrund der Räumlichkeiten noch leistungsfähiger und effektiver geworden.

Bei den folgenden Musikhäusern sind die Tasten-Welt-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Wersi-electronic GmbH Berlin
Reichssportfeldstr. 18
1000 Berlin 19

Wersi-electronic GmbH & Co.
Gollheide 34
4630 Bochum 6

Musikschule
Edelgard Keil
Hannoversche Str. 2
3100 Celle

Musikhaus Crusius
Schustergasse 14
6100 Darmstadt

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 Düsseldorf 1

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 Frankfurt
(am Zoo)

Orgelstudio-Stoff
Schwarzwaldstr. 107
7290 Freudenstadt 5
–Dietersweiler

Musik Store
Steinert & Schepers
Rathauspassage
5800 Hagen

Wersi-electronic GmbH & Co. KG
Industriestraße
5401 Halsenbach

Steinway & Sons
Colonnaden 29
2000 Hamburg 36

Wersi-electronic GmbH & Co. KG
Luruper Hauptstr. 216
2000 Hamburg 53

Wersi-electronic GmbH & Co.
Anderter Str. 24
3000 Hannover 61

Orgel-Studio
Kellermann
Am Plessen 12
4507 Hasbergen

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Straße 180
4690 Herne 2

Orgel-Bauer
Waldstraße 7
6056 Heusenstamm-
Rembrücken

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 Hohentengen 2

Orgel-Paradies
Poppenstraße 3
8070 Ingolstadt

Musik City
Ebertplatz 2 und
Kölner Ladenstadt
5000 Köln 1

Musikhaus Auth
Ringmauerstraße 4–10
5880 Lüdenscheid

Orgelstudio Angerer
Pacellistr. 2
8000 München 2

Wersi-electronic GmbH & Co.
Langbürgener Str. 2
8000 München-
Ramersdorf

Wersi-electronic GmbH & Co.
Isenburg Center
Shopteil Ost
Hermes Straße 4
6078 Neu-Isenburg

Musikstudio Paul
Kölner Straße 201
5908 Neunkirchen

Wersi-electronic GmbH & Co.
Görlitzer Str. 1
(Rhein-Center)
4040 Neuss

Orgelstudio
Kellermann
Stadthallen-Passage
4500 Osnabrück

Orgel-Bauer
Herzog-Otto-Str. 2
8200 Rosenheim

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 Schortens 5

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 Siegburg

Wersi-electronic GmbH & Co.
Wollgrasweg 31
7000 Stuttgart-
Hochheim

Musikhaus
Lothar Zilling
Stockacher Str. 113
7200 Tuttlingen

Schweiz

Musikhaus Dozy
St. Gallerstraße 65
9320 Arbon

Musik Hug AG
Freie Straße 70
4051 Basel

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstraße 7
4001 Basel

Wersi electronic
Eigerstr. 80
3007 Bern

Musik Bieri AG
Hauptstraße 26 & 28
5200 Brugg

Dopple Musikhaus
Wilerstraße 8
9202 Gossau

Music & Drummer Shop
Löwengr. 15 /
Weggisg. 40
6004 Luzern

Wersi electronic
Kauenstr. 4
8887 Mels

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14–16
9000 St. Gallen

Marcandella Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 Schaffhausen

Musikhaus Horvath
Marktgasse 6a
3601 Thun

Schärz AG
Oberlandstraße 109
8610 Uster

Drum-Music Shop
Napoleonstraße 8
3930 Visp

Musikhaus Bieri AG
Langstr. 107
5430 Wettingen

Musik Baur
Obertor 19
8400 Winterthur

Musik Bieri AG
Alte Bahnhofstraße 5
5610 Wohlen

Musik-Schule Dobler
Badenerstraße 681
8048 Zürich

Wersi-Studio
Gujerstr. 1
Ecke Schaffhauser Str.
8005 Zürich

Österreich

Wersi-Selbstbau-Zentrum
Ortsstr. 18
2331 Vössendorf

Wersi
Grünbachstr. 2
4800 Wels

Musikhaus Vidic
Quellenstraße 111
1100 Wien

KISSELBACH GLORIA-ORGELBAU

bringt zur diesjährigen Messe wieder mehrere Neuheiten, u.a. eine Computer-Orgel mit 30 Registern und aufgebautem Pfeifenwerk zum Superpreis von **DM 15900.–** und dabei alles aus besten Materialien in Eiche Naturhölzern.

Die 2/61 Tasten-Klaviatur mit Druckpunkt, also spezifischer Kirchenorgelanschlag einer mech. Traktur in Edelholzausführung oder auch nach Wahl zum günstigen Preis in Kunststoff, wie allgemein üblich.

Die Orgel hat 15 Kanäle und ebensoviel Lautsprecher und was das besondere dabei sein dürfte c-cis Lade, wie bei teuren Pfeifen-Orgeln üblich.

Der Besuch des Standes in Halle 9, Gang E Stand 21 ist also lohnend für den Kirchenorgel-Interessenten.

G. Kisselbach

Lindenallee 9–11 · 3507 Baunatal 1
Telefon 05 61/49 58 04
Herstellung · Gross und Einzelhandel

Korg Professional Center eröffnet

Keyboardtechnologie heute – unter diesem Motto sind jetzt in der Bundesrepublik Deutschland mehr als 40 Korg Professional Center eröffnet worden. Ziel dieser gemeinsamen Aktion vom deutschen Korg Vertrieb Musik Meyer und dem Musik-Fachhandel ist es, weitreichende Einsatzmöglichkeiten neuester Musikelektronik einzeln und im Verbund zu präsentieren.
Dabei können von Sampling und Soundprogrammierung über Sequencer-Recording bis zum Arbeiten mit SMPTE-Synchronisationseinheiten praktisch alle erforderlichen Geräte und Bedienungsschritte leicht verständlich vorgeführt werden. Darüberhinaus sind die aktuellsten Geräte und Messeneuheiten in den Korg Professional Centern antestbereit.
Das Netz der Korg Center umfaßt derzeit die folgenden Musikfachgeschäfte: Musik-Laden Tilgner – 5600 Wuppertal 1; Musik-Oechsner - 8500 Nürnberg; Musicant Musikhaus – 6710 Frankenthal; Beyer's Musikladen – 4630 Bochum; Synthesizer Studio – 6200 Wiesbaden; Music-Store – 5000 Köln; Piano Werner – 8440 Straubing; Musik-Schmidt – 6000 Frankfurt; Der Musikladen - 7080 Aalen; Musik City – 7070 Schwäbisch Gmünd; Tetsch & May – 4240 Emmerich; Roadsound – 5883 Kierspe; Session Musik – 6909 Walldorf; Musicmarket – 1000 Berlin 62; Musik-Service – 4100 Duisburg 18; Musik-Center Jellinghaus - 4600 Dortmund-Dorstfeld; Kurt Sperrhake – 8390 Passau; Sound Aktuell – 8400 Regensburg; Musikhaus Hack – 3400 Göttingen; Wondra – 7440 Nürtingen; Musikmarkt – 8000 München 2; Sound Shop Becker – 5980 Werdohl; Musikstudio am Kronenberg – 8950 Kaufbeuren; Musikhaus Titt – 4300 Essen 1; PA Sound – 6000 Frankfurt; Hoins Intermusik – 2800 Bremen; Musikstüberl Kolbeck – 8300 Landshut; Rock Shop GmbH – 7500 Karlsruhe 1; City-Music – 4700 Hamm; Eichhorn - 8960 Kempten; Alois Walter's Musikladen – 6741 Winden; Henry's Music – 5000 Köln; Musikhaus Stingl – 8632 Neustadt; Music Aktiv Center – 4650 Gelsenkirchen; Music-Land – 8730 Bad Kissingen; Audio Electric GmbH – 7778 Markdorf; Grosser's Music Point – 6740 Landau/Pfalz; Musik Produktiv – 8500 Nürnberg 20; City Music GmbH – 7500 Karlsruhe 1; Musicland GmbH – 6800 Mannheim 1; Studiosound, Professional Equipment – 7990 Friedrichshafen 1; Soundland Fellbach – 7012 Fellbach.
Weitere Korg Professional Center werden in nächster Zeit eröffnet, um eine flächendeckende, umfassende Endverbraucherinformation zu ermöglichen.

Weltfinale des Electone-Festivals in Paris

Vor über 4000 Zuhörern fand jetzt das Weltfinale des Yamaha Electone-Festivals in Paris statt. Teilnehmer aus 14 Ländern hatten an der Endausscheidung des internationalen Wettbewerbs in der Seine-Metropole teilgenommen. Die Jury bestand aus international bekannten Experten, wie z.B. dem Dirigenten und Arrangeur Raymond Lefèvre, Keith Emerson von «Emerson, Lake & Palmer» sowie dem deutschen Dirigenten Werner Rizzi. Festival-Schirmherr war der Japaner Tatsuya Suzuki von der Yamaha Music Foundation.

Sieger des Pariser Finales wurde Thuan Jin Geh aus Malaysia. Der 17 jährige Student trug im Palais de Congrès eine die Jury beeindruckende Eigenkomposition vor. Der Gewinner erhielt einen Pokal und $10.000. Weitere Preise wegen hervorragender Leistungen erhielten Valerie Boggio (19), Frankreich, Adelmo Listorti (18), Bundesrepublik Deutschland, sowie Paul Wei Chung Liang (20) aus Singapur.

Das Yamaha Electone-Festival, der einzige internationale Wettbewerb für elektronische Orgeln, wurde zum ersten Mal 1964 in Tokio mit insgesamt 124 Teilnehmern veranstaltet. In den nachfolgenden Jahren hat das Festival stetig an Zuspruch gewonnen. Ein Grund dafür ist die fast unerschöpfliche Fülle musikalischer Ausdrucksformen der Yamaha Electone, die von modernen bis zu klassischen Elementen reichen. Damit verbindet das Instrument die aktuellen Ansprüche mit einer zukunftsweisenden Technologie.

Chorusbücher verschaffen schnell ein großes Repertoire

Chorusbücher machen Solisten mit Pfiff!

Sie spielen noch viel besser als Sie glauben!

Chorusbücher enthalten nur die Melodien von Stücken, versehen mit Akkord-Buchstaben.

Mit Chorusbüchern klingen Stücke original. Melodien und Harmonien stimmen.

Besorgen Sie sich unseren Katalog, schreiben Sie uns!

Auf über 100 Seiten, Format A5, finden Sie die Chorusbücher mit Inhaltsangaben.

Für den Katalog berechnen wir DM 10,- als Schutzgebühr. Einen bei Bestellungen ab DM 50,- anrechenbaren Gutschein über DM 10,- legen wir Ihrem Katalog bei.

E. Leonhardi Verlag und Handel, Lindenstraße 54, 6367 Karben 1

Chorus-Bücher
Fake Books
für
Piano
Elektr. Orgel
Keyboard
Katalog 1987/88
mit
NACHTRAG 1988/89

Wir stellen aus in Halle 9.0 B 40

MUSIK MESSE FRANKFURT

Mit dem neuen Produkt von Wersi, der PRISMA DX 5, wird musizieren noch einfacher, noch perfekter. Überlegene Digitaltechnik und ein Optimum an musikalischen Möglichkeiten verbinden sich in diesem multifunktionalen, auf sagenhaft einfache Bedienung ausgerichteten Instrument.

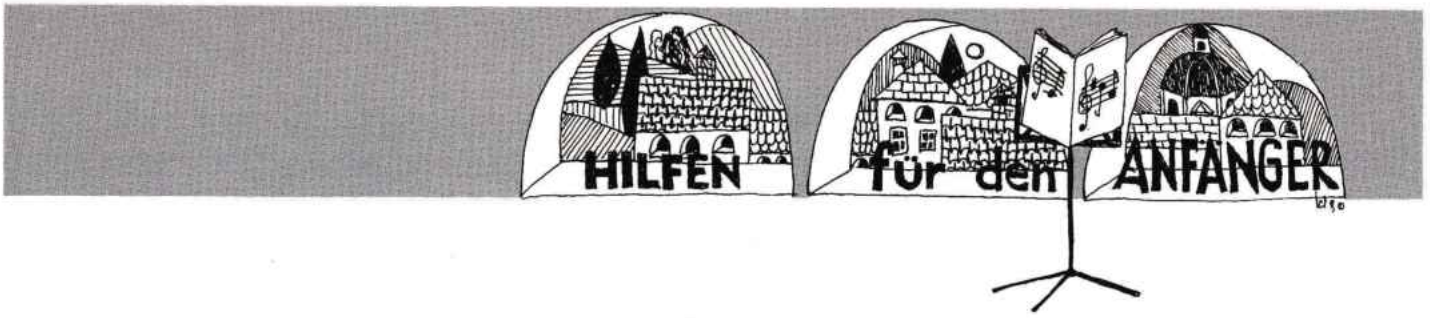
WERSI-PRISMA

DIE NEUE DIMENSION

Mit der PRISMA DX 5 setzt Wersi neue Maßstäbe, die weit über das Leistungsvermögen herkömmlicher Tasteninstrumente hinausgehen.
Die Wersi-PRISMA DX 5 ist ein Musikinstrument von höchstem Qualitätsstandard — Made in Germany. Sie bietet Ihnen jetzt das echte Wersi-Naturklangsystem in einem leicht zu transportierenden und formschönen, modular erweiterbaren Instrument. Die Wersi-PRISMA DX 5 läßt mit ihrer unglaublichen Dynamik und Klangpräzision Musik neu erleben. Ihr gelungenes Design gibt jeder Wohnlandschaft den entscheidenden Akzent.
Die Wersi-PRISMA gibt es als betriebsfertiges Instrument und im problemlosen Selbstbau.

WERSI®
ORGELN · PIANOS · KEYBOARDS

Wersi GmbH & Co.
Industriegebiet
D-5401 Halsenbach
Telefon 06747/123-0



Duke's C-Jam Blues

...auch für Fortgeschrittene

Liebe Orgelspieler,

in den letzten Ausgaben der TASTEN WELT konnte ich Ihnen mit zwei ersten Standards ein bißchen Rüstzeug geben zum Improvisieren. Diesmal wollen wir zum ersten Mal versuchen, die Kenntnisse und Fertigkeiten bei einem ganzen Stück einzusetzen. Ausgewählt habe ich dazu ein Stück von Duke Ellington, welcher im Alter von 75 Jahren 1974 in New York verstorben ist und eine ganz neue Aera von Verschmelzung der individuellen mit der kollektiven Klangkreativität verwirklichte. Das Stück, welches ich ausgewählt habe, ist äußerst simpel und gerade deswegen verblüffend. Es heißt «C-Jam Blues» und wurde nebst Duke Ellington's Orchester speziell durch Oscar Peterson berühmt.

Wenn Sie Fragen haben zur behandelten Thematik, wenden Sie sich bitte wie immer an Peter Dennler, Fachschule für Tasteninstrumente, casa del Maestro G.B. Mantegazzi, CH-6826 Riva San Vitale/Tessin. Telefonisch erreichen Sie mich ganz sicher am Dienstag und Donnerstag von 14.00 - 16.00 Uhr unter der Rufnummer CH-091/48 23 87.

Viel Kreativität und Klangphantasien bei den kommenden Jam-Sessions wünscht Ihnen

Ihr Peter Dennler

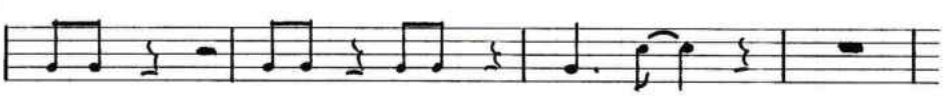
Peter Dennler, der Autor dieser erweiterten Serie, leitet im Südtessin am Luganersee eine private Fachschule für Tasteninstrumente. In ein- oder mehrwöchigen Intensivkursen kann dort der persönliche Stil in Klassik, U-Musik oder Jazz verbessert werden.

Einleitung

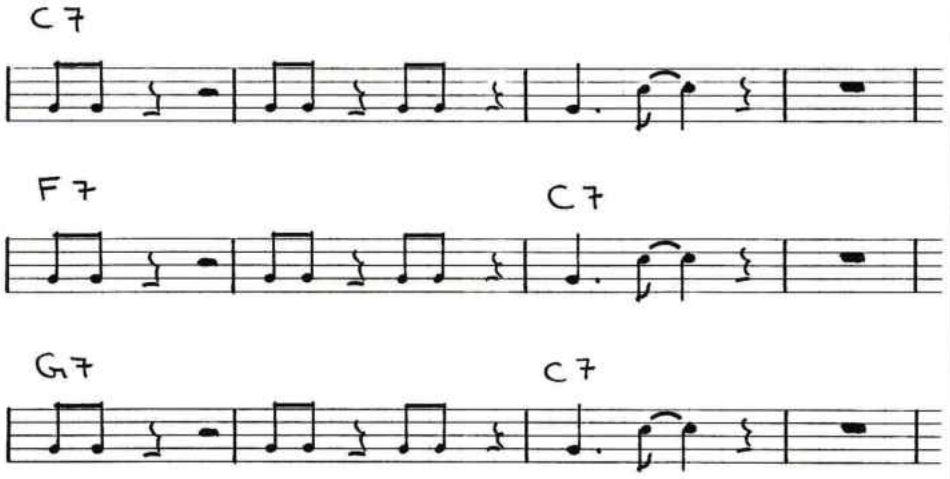
Der «C-Jam Blues» hat eines der wohl einfachsten Themata – er besteht lediglich aus zwei Tönen g und c. Daher auch sein Name, eine improvisierende Jam-Session um den Bezugston c. Im ersten Takt wird zweimal als Achtelnote der Ton g vorgestellt. Im zweiten Takt wird das doppelt repetiert und im dritten Takt kommt als Synkope auf die Zählzeit «2 und» der Bezugston c. Im vierten Takt muß man sich von diesem anstrengenden Aufstieg ins obere c erholen und macht deshalb gleich den ganzen Takt lang Ferien. Hier das Thema in Notenschrift:

Die Abfolge des Themas

Diese ganze viertaktige Abfolge wiederholt sich insgesamt dreimal, doch mit wechselnden Begleitakkorden, die aus dem Bluesschema entstanden. Zwar ist der Titel ein Swingtitel, gleichwohl basiert er auf dem alten Bluesschema, das ich hier nochmals wiederhole: 4 Takte C 7 - 2 Takte F 7 – 2 Takte C 7 – 2 Takte G 7 – 2 Takte C 7. Sehen Sie dazu meine Erläuterungen in den letzten TASTEN WELT – Ausgaben. Wenn ich also nun das oben eingeführte Thema dazuspiele, wird in den ersten vier Takten nur das Thema vorgestellt mit der I. Akkordstufe C. Bei der zweiten Repeti-



tion des Stücks kommt der Aufstieg in die IV. Stufe F, und bei der dritten Wiederholung des Motivs folgt die V. Akkordstufe G. So habe ich Ihnen die Akkorde beim Motiv eingetragen:



Der Gesamtdurchgang des vollen Stücks

Zuerst spielen Sie das Thema über 12 Takte nur mit der rechten Hand (einer Oscar Peterson-Version entnommen), um dem Zuhörer das Thema vorzustellen. Dann wird das Thema nochmals gespielt, jetzt aber mit Begleitakkorden und mit Baßlinie. Eine Variante dazu wäre, beim ersten Mal das Thema mit dem Baßpedal zusammen zu spielen ohne Miteinbezug der linken Hand. Nun würden Sie mit den erlernten Standards über zwei Durchgänge von total 24 Takten improvisieren, wie Sie dies das letztemal beim Mischen der Standards erlernt haben. Zum Abschluß wird das Thema nochmals zweimal gespielt, das erstemal reicher mit Verzierungen, das zweitemal wieder sehr schlicht. Ein bluesiger Schlußakkord soll das Schlußbouquet bilden. Die Abfolge schematisch:

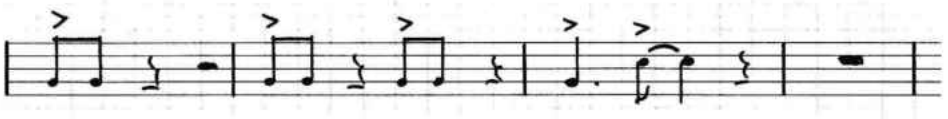
1 x 12 Takte: Thema nur rechte Hand (ev. mit Baßlinie)
1 x 12 Takte: Thema mit voller Begleitung
2 x 12 Takte: Improvisation über das Thema mit Standards
1 x 12 Takte: Thema voll spielen
1 x 12 Takte: Thema schlicht spielen, z.B. nur rechte Hand und Baß
Fine: Schlußakkord C 7/9

Der Schlußakkord C 7/9

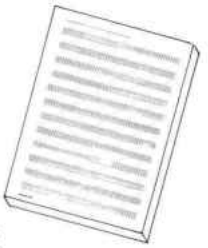
Nichts Unschöneres als ein schlechter Abgang. Wenn das Stück fertig ist, das heißt auch am Schluß die vollen 12 Takte durchgespielt worden sind, wird in einem zusätzlichen Takt der Schlußakkord hingesetzt und länger ausgehalten. Auf diesen Moment müßte auch das Begleitschlagzeug ausgeschaltet werden. Für einen Blues würde ich einen Septimakkord mit None vorschlagen. Ohne diesen länger theoretisch zu erläutern, seien hier einfach die Töne aufgelistet. Spielen Sie in der linken Hand den normalen C7-Akkord und im Pedal den üblichen Grundton C. In der rechten Hand kommt die Würze, indem Sie von unten nach oben die Töne e – g – b – d drücken und dann den ganzen Schlußakkord mit Fermate länger aushalten.

Akzente setzen

Als besonders effektvoll erweisen sich punktuelle Betonungen innerhalb des Themas. Diese perkussiven Betonungen werden mit einem Zeichen > eingetragen. Wie kann dies auf einer nicht anschlagdynamischen Orgel verwirklicht werden? Gehen Sie mit dem Schwellpedal zuerst um einige Stufen nach vorne. Drücken Sie nun die Note mit dem Betonungszeichen. Sobald die Taste hinuntergedrückt wurde, ziehen Sie das Schwellpedal wieder auf die vorherige Einstellung zurück. Das braucht am Anfang ein bißchen Uebung, bis auch der rechte Fuß unabhängig arbeiten kann. Bei einer anschlagdynamischen Orgel würden Sie in diesem Fall die Taste stärker hinunterdrücken. Hier die Notation des Motivs mit den perkussiven Betonungseinträgen:



EMPEX
ORGELZUBEHÖR



NOTENBLOCK

– Vom Orgelspieler für Orgelspieler gemacht. A4, 70-Blatt-Block, sFr. 11.50, DM 13.50, öS 100.–

– Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX CH-2558 Aegerten

Die Orgel wurde anno 1934 vom Amerikaner Laurens Hammond (1895-1973) erfunden. Im Jazz wurde sie erst in den 60er Jahren durch Jimmy Smith (1925) weltweit eingeführt.

Was der Zeichner Hans K. Schiesser hier mit der Orgel angestellt hat, ist mir bei einigen Konzertauftritten auch schon passiert. Und wäre nicht vielfach mein Freund und Orgeltechniker Roger Gesell unter den Zuhörern gewesen, so hätte ich für den Rest des Konzertes meine Spieltechnik doch wesentlich einschränken müssen.

Sarabande

R.P. Farrar

Hat Ihnen das «Rhythmik-Studium» anhand des Gloria von Mozart in der letzten Ausgabe gefallen? Uns interessiert besonders, wie diejenigen unter Ihnen, die alleine, d.h. ohne Unterstützung von außen, ein Repertoire aufbauen wollen, durch diese Mini-Lektionen weiterkommen. Vielleicht sind Sie mit irgendeinem bekannten Stück aus irgendeinem Grund steckengeblieben. Schicken Sie es uns zusammen mit einer kurzen Schilderung, was Ihnen darin Mühe macht. Daraus kann eventuell eine Lektion entstehen, die auch für viele andere nützlich ist.

Jedem, der sich mit der Musik auseinandersetzt, wird schon sehr früh klar, wie vielseitig diese Thematik ist. Schon das aufmerksame Zuhören bei Konzerten, von Schallplatten, usw. erhöht nicht nur den Genuß, sondern es erweitert – bei vielen unbewußt – das musikalische Wissen.

Beim Verbinden von Musik mit historischen und literarischen Ereignissen sowie mit anderen Kunstwerken aus der gleichen Zeit, gewinnt der Musiker mehr Verständnis für ein bestimmtes Stück, und dadurch erhöht sich die Ausdruckskraft seiner Interpretation (nur ein Schwarzer, der das Elend, die Not und die Armut in den amerikanischen Südstaaten kennt, ist in der Lage, ein «Negro-Spiritual» oder etwa einen «Gospel-Song» auf eine so unvergeßlich beeindruckende Weise zu interpretieren).

Um das Verständnis für einige Komponisten und deren Werke zu vertiefen, habe ich einige Mini-Lektionen mit geschichtlichen Ereignissen aus der gleichen Zeit verbunden. Damit wird unser Lernen kurzweiliger und unsere Musik schöner!

In einigen Schulen wird der Musikunterricht nur noch in Koordination mit Literatur, Architektur, ja sogar mit relevanten soziologischen und politologischen Themen geführt. Das setzt einen wesentlich höheren Vorbereitungsaufwand des Lehrers voraus, gestaltet aber den Unterricht um ein Vielfaches interessanter. Plötzlich wird klar, wie alles puzzleähnlich zueinander paßt.

Über Musik bloß mit Worten zu diskutieren, ist unbefriedigend. Wie soll man rein sprachlich Eindrücke, Gefühle oder etwa Fantasiebilder, die man während dem Musikhören erlebt, einem unbeteiligten Dritten rein sprachlich adäquat übermitteln – unmöglich! Da wird einem die Aussage eines großen Meisters klar: « Musik fängt dort an, wo Worte aufhören».

Vergleiche der Werke verschiedener Komponisten, die in der gleichen Zeit lebten und arbeiteten unter Berücksichtigung ihrer Lebensbedingungen, öffnen für uns ganz neue Perspektiven, erweitern unseren Horizont, aber auch unsere Fähigkeit, emotional tiefer, packender und verständnisvoller zu empfinden.

Meine Beiträge in TASTEN WELT sollen eine kleine Kostprobe dieser Koordination der Künste sein. Wenden wir uns in diesem Sinne heute Arcangelo Corelli zu, einem italienischen Violinisten und Komponisten, der 22 Jahre vor Bach, Händel und Scarlatti am 17. Februar 1653 geboren wurde. Corelli starb in Rom am 8. Januar 1713 (37 Jahre vor Bach). Mit Bachs Tod im Jahr 1750, so sagt man, endete auch die Barockzeit.

Im Jahr 1685 wurden 12 Sonaten von Corelli veröffentlicht. Diese machten ihn schnell sehr beliebt, und die römische Gesellschaft umschwärmte ihn.

Corelli war eine auffallend bescheidene Berühmtheit und zog jederzeit das Laufen dem seinem Stand angemesseneren Fahren mit der Kutsche vor. Auch seine Kleider sahen verwahrlost aus, so als ob wirklich nur die Musik für ihn Bedeutung gehabt hätte.

Seine Kompositionen für Violine und für kleinere Ensembles klingen, für Tasteninstrumente umgeschrieben, genau so schön. Für diese Ausgabe der TASTEN WELT habe ich sein bekanntes Stück «Sarabande» ausgewählt.

Die Sarabande ist ein spanischer Tanz ernsten Inhalts und meist im 3/4 Takt. Diese alte Tanzform wurde in der Suite

(Es handelt sich hier um die ältere Suitenform, die eine Folge mehrerer Tonstücke darstellte und Tanzcharakter hatte.) gerne als Kontrastteil verwendet. Diese Suiten gehörten zur beliebtesten Instrumentalmusik in der Barockzeit. Weitere Tanzformen, die in Suiten verwendet wurden, waren: Allemande, Courante, Menuett, Gavotte, Bourée, Passepied und Gigue. Manchmal wurde in der Suite den verschiedenen Tonstücken als Einleitung eine Präludienart, auch Ouvertüre genannt, vorangestellt. Kunsthistoriker verwendeten den Begriff Barock ursprünglich, um gewisse architektonische – aber auch Malereiformen und Tendenzen zu beschreiben, die sich gegen Ende der Renaissance entwickelten: theatralische, farbenprächtige, verschnörkelte und manchmal gigantische Proportionen. Es fing alles um 1600 in Italien an und verbreitete sich bald über ganz Europa.

Die Musik aus der gleichen Zeit war zum Teil auch pompös, ornamental und farbenfroh. Es erschien ganz natürlich und passend, auch die «Tonkunst», die zwischen 1600 und 1725 entstand, als Barockmusik zu bezeichnen.

Als Registrierung für die «Sarabande» empfehle ich einen starken, obertonreichen und satten Klang im oberen Manual, eine dazu deutlich kontrastierende Registrierung des unteren Manuals für die linke Hand und einen sanften ausgewogenen 8' Baß dazu. Ein Tempo, das nicht schnell, aber fließend, stattlich, würdevoll und erhaben ist, soll angestrebt werden. Einüben sollten Sie es in einer Geschwindigkeit, die Ihnen gut liegt.

Meine Bearbeitung für Orgel von «Sarabande» ist bewußt leicht geschrieben, und damit erübrigen sich weitere Spielhinweise.

Haben Sie meine Einübungstips noch in frischer Erinnerung? Sie sind anwendbar für jede Stilrichtung und für jeden Schwierigkeitsgrad! Zuerst kommt die Planungsphase, wie: Notieren des Ihnen liegenden Fingersatzes, um ein weiches, gebundenes Spiel und dennoch eine deutliche Artikulation zu sichern. Rechte und linke Hand sollten die rhythmischen Werte der Noten zuerst auf der Tischplatte klopfen können usw. usw.... Das kommt Ihnen sicherlich bereits wie kalter Kaffee vor.

Lassen Sie das Stück am Ende jeder Phrase «atmen». Es fängt an mit einer Phrase über zwei Takte, und darauf folgt eine «Antwort» über vier Takte. Jede Phrase endet entweder mit einer halben Note oder aber mit einer punktierten halben Note.
(Gerade habe ich noch gesagt, daß Spielhinweise überflüssig seien, und nun habe ich trotzdem welche gegeben - die unverbesserlichen Lehrer!)

Ich hoffe, daß Ihnen dieses Stück aus der Barockzeit Spaß machen wird. Bis zum nächsten Mal!

Die 7 Sakral Orgeln von Eminent

OMEGAN 7200

und die sonstigen Modelle:
OMEGAN 7613
OMEGAN 7627
OMEGAN 8300

und die zwei Spitzenmodelle
OMEGAN 8700
OMEGAN 9000

FORDERN SIE NOCH HEUTE PROSPEKTE AN

OMEGAN 8500

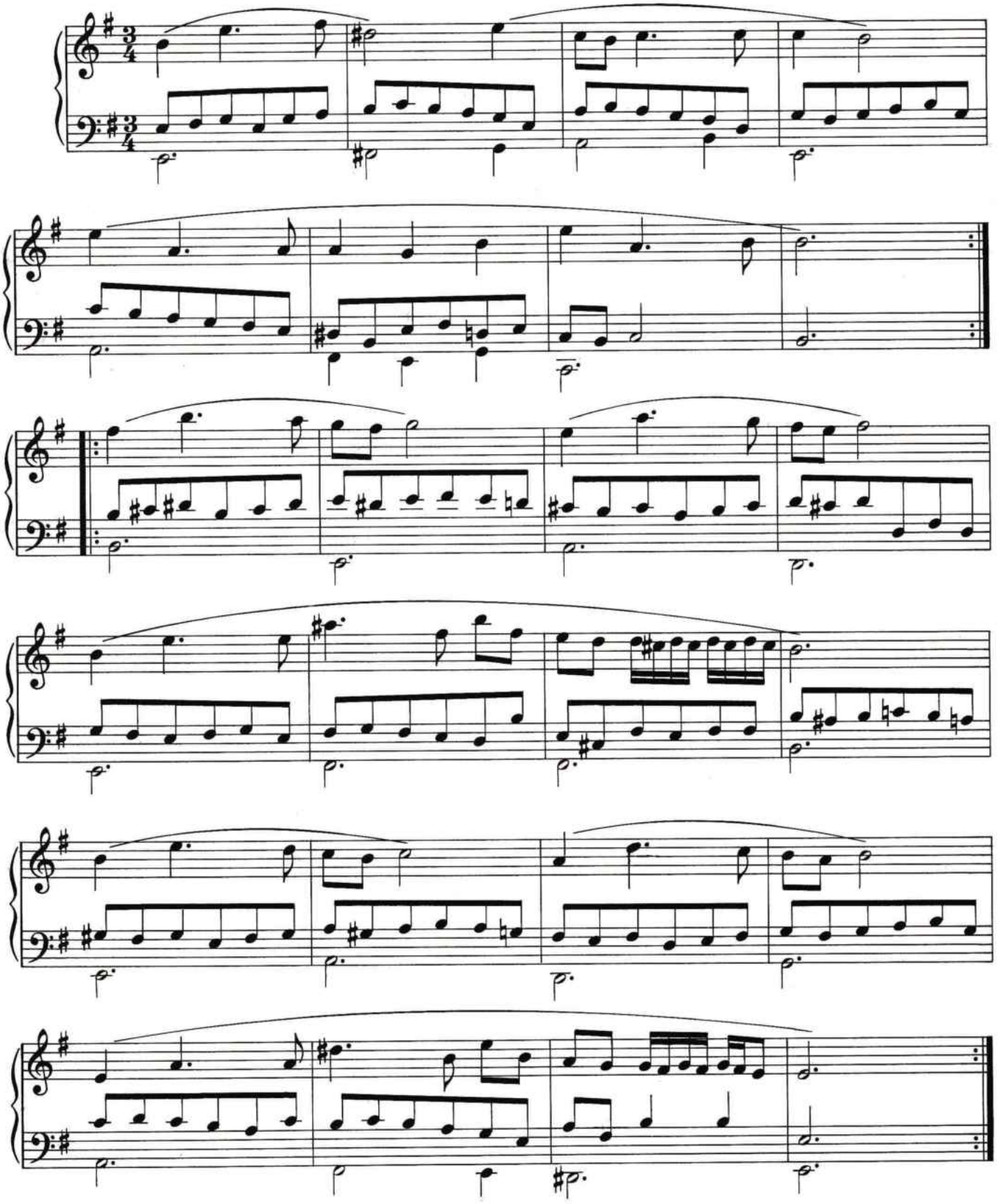
eminent ...vollendet in der Klangfülle

Vertrieb für die Bundesrepublik:
Verkoopmij. Eminent Orgels b.v.
Schumanweg 2, 2411 NH Bodegraven (Holland)
Tel. 0031/1726 – 19305, FAX 0031/1726 – 17503

Vertrieb für die Schweiz:
Musik- und Pianohaus Schönenberger
Gerberstrasse 5, CH-4410 Liestal (Schweiz)
Tel. 061/91 36 44, FAX 061/91 36 42

Sarabande

Arcangelo Corelli (1653-1713)
Organ-Arr.: Ruth Irice Farrar



MUSIK BÖRSE

Anzeigenschluß für die Musikbörse der März/April Ausgabe 1989 ist am 10.2.1989.

Wenn Ihre Gelegenheitsanzeige in TASTEN WELT Nr. 2/89 erscheinen soll, muß Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung spätestens zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Später eingehende Aufträge und Zahlungen werden automatisch in die folgende Ausgabe übernommen. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum (auf Seite 40).

Orgeln

Original Hammond elektromagnetisch, generalüberholt, 1. Mod. M-100, Nußbaum, Top Zustand SFr. 3200.–.
2. Mod. T-200, Nußbaum, mit eingebautem MIDI-System, Top Zustand, inkl. Bank, SFr. 4800.–
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33

Verkaufe Eminent Solina F 225, Orgelbank gepolstert und verstellbar, Kopfhörer, alles Topzustand, Abholpreis nur SFr. 2000.–, Tel. CH-052/23 02 70 abends

FX 20 Yamaha Orgel 3manualig, Vollpedal, sehr gepflegt, Preis VH, Tel. D-0421/18 683 + 255 087

Bausatzorgeln

Gelegenheit für Kenner! Wersi Spitzenorgel Saturn in Franz Lambert-Version! Vollausbau CX-2 mit E-Toms, Sigma-Drums, Schwebungs-Sound wie Galaxis! UM Stage-Piano plus Wah-Guit. durch eingebauten Original Pianostar. Alle Schalter mit LED bestückt. Zustand Ia. Alles 100% funktionsfähig. Preis VS Tel. CH-061/35 65 08 (Basel) 12.30 – 14.00 Uhr

Wersi DX 10-CP, 20 Stimmen, AF 21, werksgebaut, 1 Jahr alt, für fest DM 7500.– (Abholer) zu verkaufen. Tel. D-09143/452

Wersi Spectra DX 700 CD S Vollausbau, Nußbaum, neu 2x5 Okt., Bank, NP DM 55000.– für nur DM 29000.– zu verkaufen. Tel. D-06157/63 56

Verkaufe Wersi Alpha 350 T AMS, werksgeprüft, Digi Hall, Flight-Cases, 10 Software Cassetten gratis, DM 7500.– Tel. D-04941/21 68

Wersi Galaxis neu, Preis VS, Tel. D-0228/214 284

Wersi Mod. Spectra DX 700 CD, Nußbaum, neu, voll ausgebaut, inkl. 25Tasten Pedal, Bank und zwei Lautsprecherboxen. Listenpreis SFr. 45165.– Verkaufspreis SFr. 35000.–, Finanzierung möglich.
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33

Gelegenheit, zu verk. Orgel Wersi Delta DX 501 T, neu voll ausgerüstet, VB SFr. 22000.– Tel. CH-01/940 89 67 ab nachm.

Wersi Werksbau Expander EX 20, 14 Stimmen, u. 3 ROM, Neupreis DM 5000.– für DM 3200.– zu verkaufen. Tel. D-030/772 24 93

Wersi Delta, AMS, 2 Boxen, nußbaum, werksgeprüft, VB DM 15000.– Tel. D-02157/61 95

Superangebot! Dr. Böhm Musica Digital 1030 XL. 4 Soundgr., Sequencer, BMC, Drums, Begl., MIDI. 20% unter Bausatzpreis! Tel. D-089/311 94 86

Service

MIDI-System-Nachrüstungen: Nachträglich rüsten wir jede ältere Orgel nach Ihren persönlichen Wünschen, kostengünstig und prompt um. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Orgel-Service H. Bruhin, Tel. CH-071/38 22 33

Böhm Orgelservice. Reparaturen, MIDI-Einbau (auch Fremdfabrikate), Verkauf von Bausätzen, Gebraucht- und Fertigorgeln, Expandern und Keyboards, alles mit Garantie. Gerne stehen wir Ihnen jederzeit für eine fachliche Beratung zur Verfügung.
Berthold Röder, Lessingstr. 12, D-6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-06144/24 92

Diverses

Gesucht für Schallplattenproduktion: Versierte(r) Sänger/Sängerin-(nen), Stilrichtung: Pop/Schlager/Chanson/Folk.
Zuschriften bitte an: Urs Zingg, Worblentalstr. 35, CH-3063 Ittigen BE, oder Tel. CH-031/58 23 49

Böhm-Expander 12/24 DM 990.– VHB, Tel. D-0541/187 117

EMPEX

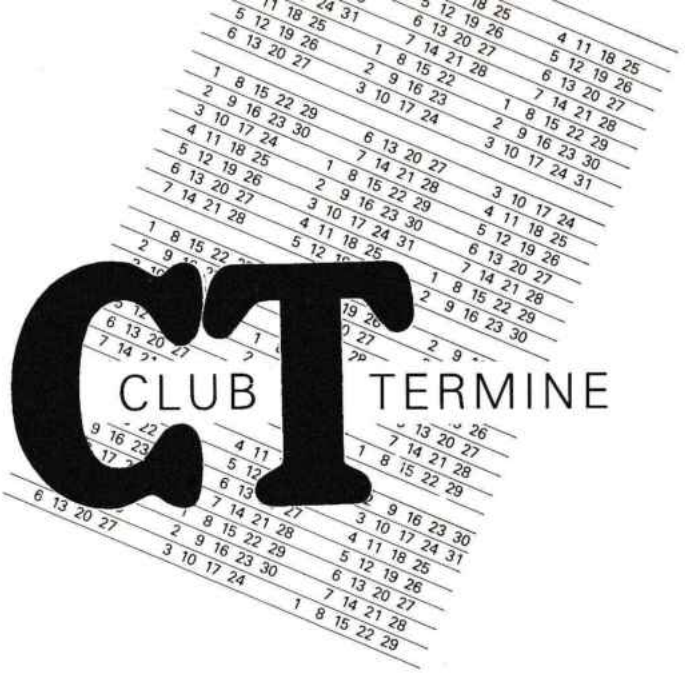
Der längst fällige
Manualreiniger
ist endlich erhältlich!

NEW

CLEAN:KEY reinigt Ihre Orgel- und Klaviermanuale.
Mit CLEAN:KEY stauben Sie ein ganzes Manual in wenigen Sekunden gründlich ab!
In einer Minute ist es feucht-gereinigt und trocken.
Eine speziell für diesen Zweck entwickelte Reinigungsflüssigkeit gehört dazu.

Preise: 1 Stück SFr. 22.—, DM 25.—, öS 250.—
2 Stück SFr. 42.—, DM 48.—, öS 480.—

Zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör
Postfach 21 · CH-2558 Aegerten



Ring Europäischer Orgelclubs

Bei Fragen über Europäische Orgelclubs und bei Fragen über Neugründungen von Orgelclubs wenden Sie sich bitte an die Zentrale:
Ring Europäischer Orgelclubs, Hajo Harms, Noldering 13, D-2000 Hamburg 60, Tel. D-040/630 43 56

Orgelclub Dietzenbach e.V.

Unsere nächsten Orgeltreffs:

11. Januar, 3. und 22. Februar, 17. März 1989
Vereinslokal ist das Main-Taunus-Hotel, Taunusstraße 15, D-6057 Dietzenbach-Steinberg.
Beginn jeweils 19.00 Uhr.

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V.

Liebe Freunde,
wir treffen uns wöchentlich donnerstags ab 19.00 Uhr im Clubraum Klaus-Groth-Straße 91 in Hamburg 26 (U-Bahn Burgstraße).
Gäste sind zu allen Zusammenkünften und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Kinoorgel-Club

Die WurliTzer-Kinoorgel im Frankfurter Filmmuseum wird auch 1989 wieder konzertant und zur Stummfilmbegleitung gespielt.
Am 28. Januar spielt Paul Haletzki,
am 25. Februar spielt Wilfried Kaets und am 25. März ein englischer Organist.
Kartenbestellungen bitte unter
Tel. D-069/21 28 830 (Kasse).
Anschrift: Deutsches Filmmuseum, Kinoorgel-Club, Schaumainkai 41, D-6000 Frankfurt/Main 70.
Anregungen oder Auskünfte zum Kinoorgel-Club unter Tel. D-0641/31 271.

Unsere Clubabende finden jeweils am 1. Montag jedes Monats ab 19.15 Uhr im Kegelzentrum Preetz an der Mühlenau 3-5 statt. Arbeitsgemeinschaften werden spontan verabredet. Gäste sind herzlich willkommen.

Sa, 28. Januar Lokaleinweihung im Zentrum Bärenmatte in Suhr. Mit Beteiligung der Aargauer Orgelclubs **Saturn** und **Limmattal**. Beginn 20.00 Uhr.
Mo, 27. Februar Generalversammlung im Suhrerstübli, Zentrum Bärenmatte, Beginn 20.00 Uhr.
Mo, 20. März Konzert im Altersheim Kölliken, 19.00 Uhr.

Orgel-Club Bern
Postfach
3000 Bern 12
OCB

Veranstaltungen Februar – März 89:

Do, 9. Februar Die neuen Hammond-Orgeln, Demo durch Musikhaus Schärz, Uster, Restaurant Egghölzli
Mo, 20. Februar Gemütlicher Höck an der Orgel, Restaurant Egghölzli
Do, 9. März Dias vertonen, Diavortrag musikalische Aspekte, Restaurant Egghölzli
Mo, 20. März Gemütlicher Höck an der Orgel, Restaurant Egghölzli

Orgelclub Wien

Das neue Clublokal «Hotel Ibis», wo wir schon drei sehr gut besuchte Clubabende veranstaltet haben, hat sich mit seiner gehobenen Atmosphäre bewährt.
Unsere nächsten Veranstaltungen bis zu den Sommerferien:
Vom 28. Jänner bis 1. Feber 89 gemeinsamer Besuch der Frankfurter Musikmesse.

Orgelabende im Hotel Ibis jeweils am Freitag: 3. März, 7. April, 5. Mai und 2. Juni 89.

Als Organisator bin ich gerne bereit, allen Orgelfreunden Auskunft über unsere Veranstaltungen zu geben. Rufen Sie einfach die Tel.–Nr. 0222/33 49 174 oder schreiben Sie an: Josef W. Matzner, Treustr. 15/2, A-1200 Wien.
Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Orgelclub Wien!

Orgelclub Schneverdingen

Am 30.10 wurde in Schneverdingen, in der Lüneburger Heide, ein neuer Orgelclub gegründet. Die Gründungsveranstaltung wurde im Rahmen eines Konzertes mit dem Sieger im internationalen Jugend-Orgelwettbewerb, Lutz Krajenski, vorgenommen.

MEIN STÄNDIGER BEGLEITER

TS 4 Unsere jahrelange Erfahrung in der Entwicklung von Rhythmus/Begleitautomaten und somit das Lernen und Wissen um die Wünsche und Anforderungen, die Anwender an diese Instrumente stellen, waren die Grundlagen bei der Entstehung des TS 4, der zur Zeit absolut einzigartig ist und all das realisiert, was bisher nur erträumt wurde. 43 PCM Rhythmusinstrumente · 32 interne Preset Rhythmen · variable Customarrangements zu jedem Preset-rhythmus. Freie Programmierung: · Patterns für Drums, Bass, Chord 1, Chord 2 mit Anschlagdynamikspeicherung · Fill Ins und Endings als Pattern programmierbar · Geschwindigkeit und Stimmwechsel pro Pattern eines Songs programmierbar · bis zu 99 Registrierungen am TS 4 speicherbar. · Memory Cards: · ROM Card 32 K für zusätzliche Preset-rhythmen · RAM Card 32 K zur externen Speicherung aller erstellten Patterns, Songs, Registrierungen. 6 separate MIDI-Sektionen. Der Solton TS 4 kann von jedem MIDI-fähigen Instrument angesteuert werden (MIDI Keyboard, MIDI Orgel, MIDI Akkordeon, MIDI Gitarre).

SOLTON

audio products

SOLTON MUSIC GmbH
Gewerbering 49—51
8398 POCKING · W-Germany

SOLTON MUSIK
Etzelshofen 17
A-4975 SUBEN

SOLTON AUDIO
Alte Strasse 7
CH-5734 Reinach AG

Der Orgelclub möchte sich mit der Pflege, Vertiefung, Verbreitung des Orgelspiels beschäftigen. Es sollen eigene Instrumente gebaut werden, geselliges Beisammensein soll gepflegt werden.
Die Clubmitglieder treffen sich regelmäßig an jedem 2. und 4. Donnerstag eines jeden Monats um 20.00 Uhr im Clubraum. Den Clubmitgliedern stehen Instrumente von Wersi zur Verfügung, es handelt sich um die Spectra, Omega, Prisma und Aktivboxen.
Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:
1. Vorsitzender: Hans-Joachim Brocke, 2. Vorsitzender: Raimond Franz, 3. Vorsitzender: Ralf Harlstadt, Kassenwartin: Marianne Brocke.
Interessierte wenden sich bitte an den 1. Vorsitzenden, telefonisch unter 05193/1344 zu erreichen.

BONTEMPI ELEKTRONIK ORGEL UND KEYBOARD CLUB RUHRGEBIET E.V.

Februar: 2.2. Clubabend, 9.2. Übungskreis, 16.2. Abend für Musikfreunde
März: 2.3. Clubabend, 9.3. Übungskreis, 16.3. Clubabend
April: 6.4. Clubabend, 13.4. Übungskreis, 20.4. Abend für Musikfreunde
Mai: 11.5. Clubabend, 18.5. Übungskreis, 25.5. Clubabend
Juni: 8.6. Clubabend, 15.6. Übungskreis, 22.6. Abend für Musikfreunde

Der Abend für Musikfreunde ist ein Clubtreffen mit Angehörigen und Gästen. Wir bieten ein Musikprogramm von ca. 1½ Stunden.

ORGEL CLUB ESSEN

27. Januar '89 Preiskostümball Kolpinghaus Werden. Beginn 19.00 Uhr
6. Februar Rosenmontagsfeier im Clublokal. Beginn 18.00 Uhr.
7. April '89 Jahresmitgliederversammlung im Clublokal. Beginn 18.00 Uhr.
22. – 23. April '89 Vorstandstreffen der europäischen Orgel-Clubs. Treffen im Clublokal: (Rathaus Werden, Werdener Markt 1, 4300 Essen 16, Tel: 0201/493062 AWO-Treff).

BRIEFKASTEN TASTEN

Interview Prof. Hintz

(TW Nr.5/88)

Sehr geehrte Damen und Herren,
zu Ihrem obigen, im übrigen sehr interessanten Beitrag möchte ich bemerken, daß es ganz so hoffnungslos mit der Musikpädagogik, wie es Prof. Hintz an mehreren Stellen seiner Ausführungen darstellt, nun doch nicht ist.
Ich nenne da z.B. die Gelsenkirchener Musikschule, deren Leiter Obernier zwar bis vor einigen Jahren die übliche ablehnende Einstellung gegenüber E-Orgeln besaß, inzwischen aber solche Schüler «mit offenen Armen» empfängt. Vielleicht mag es an seiner Verbindung zum Twents Conservatorium in Enschede/Holland gelegen haben, das wohl zu den führenden Musikhochschulen in punkto E-Orgeln gehört, daß er mit drei Dozenten ernsthaft diesen Zweig der Orgelmusik voranzutreiben versucht. Aus einer Presseveröffentlichung habe ich gerade entnommen, daß Obernier dem «pädagogischen Wildwuchs» mit einem Weiterbildungslehrgang zu begegnen versucht, indem er in diesen Monaten, zusammen mit dem Twents Conservatorium um 22 Dozenten fortbildet.
So muß auch erwähnt werden, daß auf Einladung dieser Gelsenkirchener Musikschule 16 Studenten aus Enschede mit einem Konzert im Großen Saal des Hans-Sachs-Hauses demonstrieren werden, auf welch hohem Niveau zum Beispiel in den Niederlanden an der E-Orgel unterrichtet wird. Dort nämlich schließt das Lehrfach «Elektronische Tasteninstrumente» Kammermusik, Theaterorgelmusik, Training Bachscher Polyphonie und Orgeljazz ein. ... Davon träumt offenbar auch Herr Obernier ... hoffentlich!

Mit freundlichen Grüßen
H. Mallow

Viele Tips – Interessante Beiträge

Sehr geehrter Herr Bühler
Da ich fernab der westlichen Zivilisation pünktlich Ihre TASTEN WELT immer prompt unzensuriert zugestellt bekomme, was hier (...) nicht so alltäglich ist, möchte ich Sie um eine Abonnements-Erneuerung bitten. (...)
Anschließend möchte ich mich auch noch bedanken für die vielen Tips, die ich dieser Zeitschrift vor allem in der Rubrik «Forum für den Selbstbauer» schon entnommen habe. Für solche Anregungen ist man hier besonders froh, wie auch all die anderen interessanten Beiträge über die High Tech Orgelmusik. So darf ich erwähnen, daß hier im Land des Geldes und Überschusses alles zu haben ist in Sachen Elektronik, dafür aber kaum je ein Fach-kompetenter Verkäufer anzutreffen ist. (...)
Vielen Dank für Ihre Bemühungen im voraus, mit freundlichen Grüßen

P. Lüchinger

Clubadressenliste

Ring Europäischer Orgelclubs e.V.
Hajo Harms, Noldering 13, **D-2000 Hamburg 60**
Tel. D-040/630 43 56

Bontempi-Orgel und Keyboard Club Ruhrgebiet e.V.,
Siegfried Nacke, Lewackerstr. 109,
D-4630 Bochum 5
Tel. 0234-491793

Orgelclub Dietzenbach e.V.
Barbarossastr. 25, **D-6057 Dietzenbach**
Tel. D-06074/28 137

Orgelclub Essen
Günter Knorr, Iländerweg 33 **D-4300 Essen**
Tel. 0201-40 39 38

Kinoorgel-Club
Karl H. Dettke, Marktstr. 7, **D-6300 Gießen**
Tel. D-0641/31 271

Club der Heimorgelfreunde Hamburg e.V.
Hirtenstr. 58c, **D-2000 Hamburg 26**
Tel. D-040/219 30 25

Preetzer Orgelclub
Kattendieck 13, **D-2308 Preetz**

Aarauer Orgelclub
Peter Rohner, Lenzburgerstr. 3, **CH-5103 Wildegg**
Tel. CH-064/53 16 16

Orgel-Club Bern
Ch. Blaser, Postfach 202, **3000 Bern 12**

Orgelclub Wien
Josef W. Matzner, Treustr. 15/2, **A-1200 Wien**
Tel. 0222/33 49 174

Love Me With All Your Heart

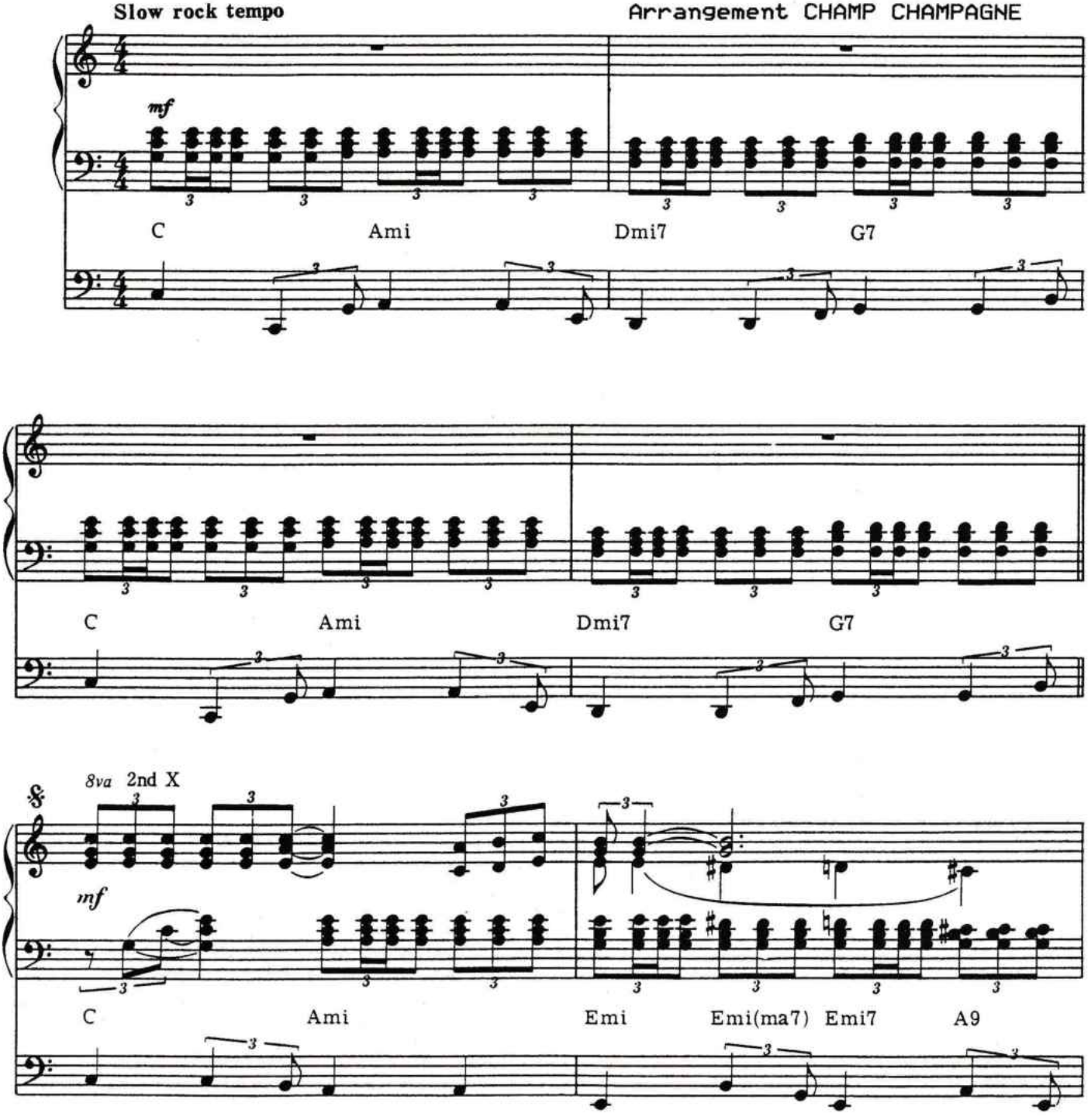
Cuando Calienta El Sol

Auto Rhythm
Slow Rock

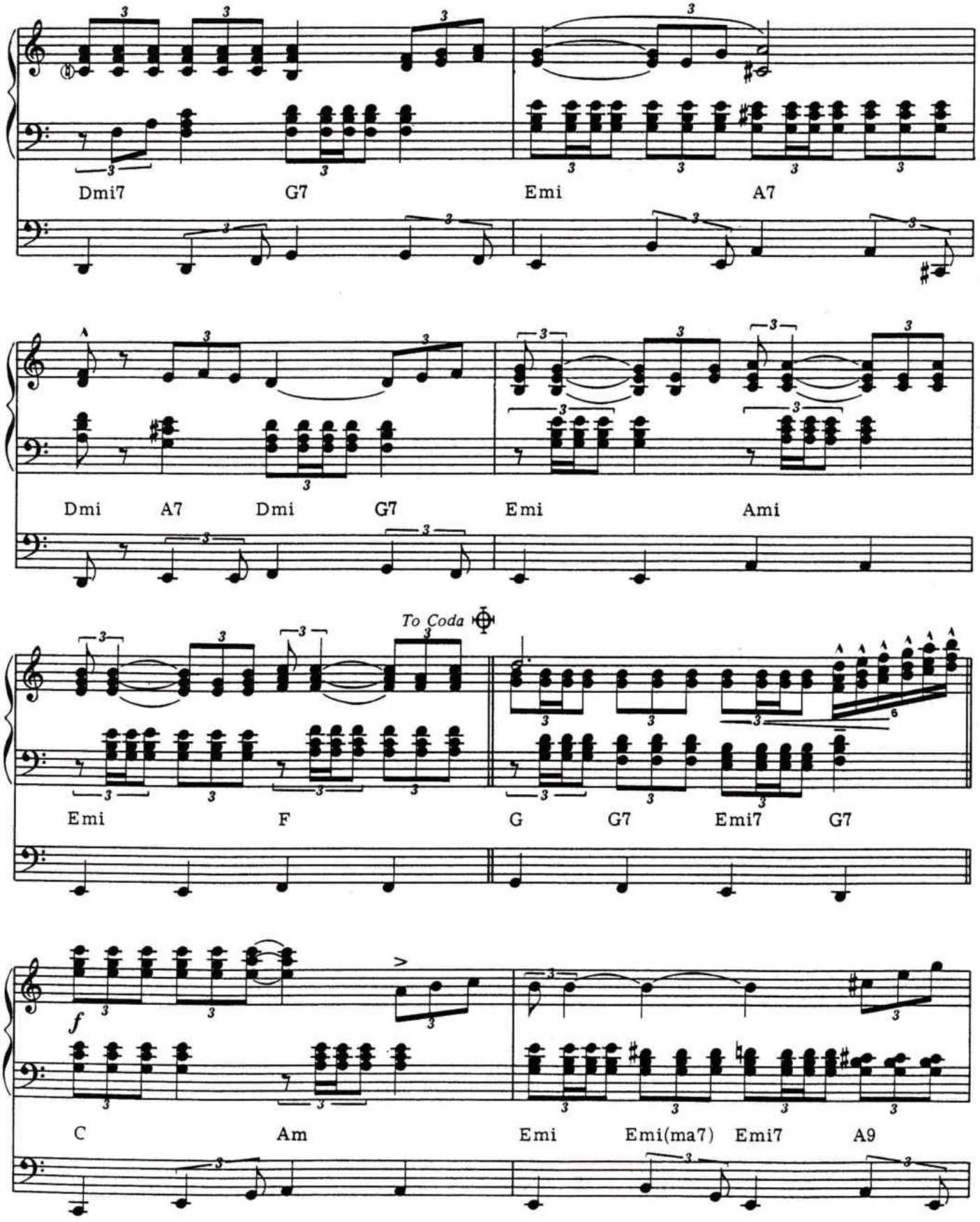
UPPER
Piano or Accordian
To F 16-5$\frac{1}{3}$-2$\frac{2}{3}$

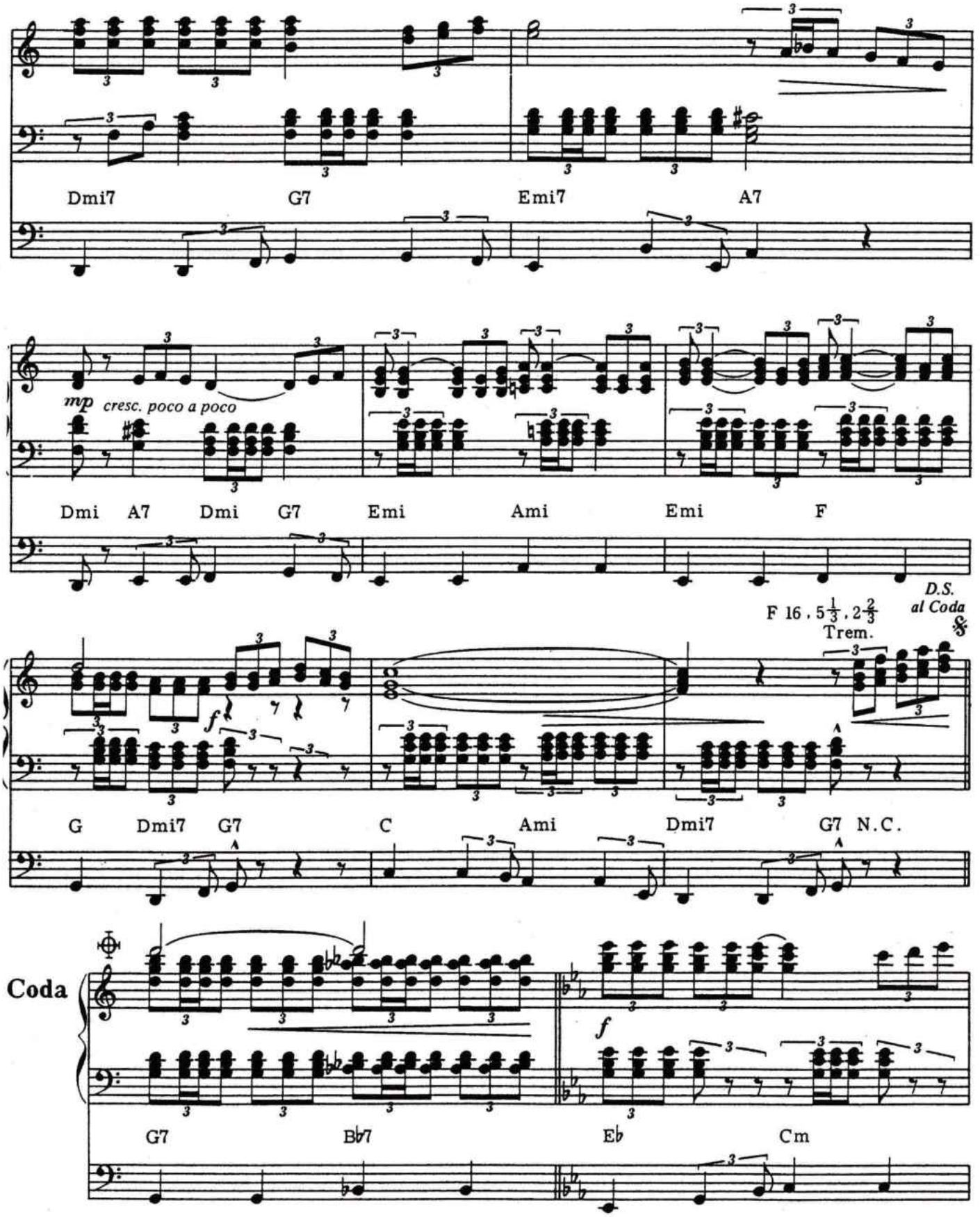
LOWER
F8-St. 8

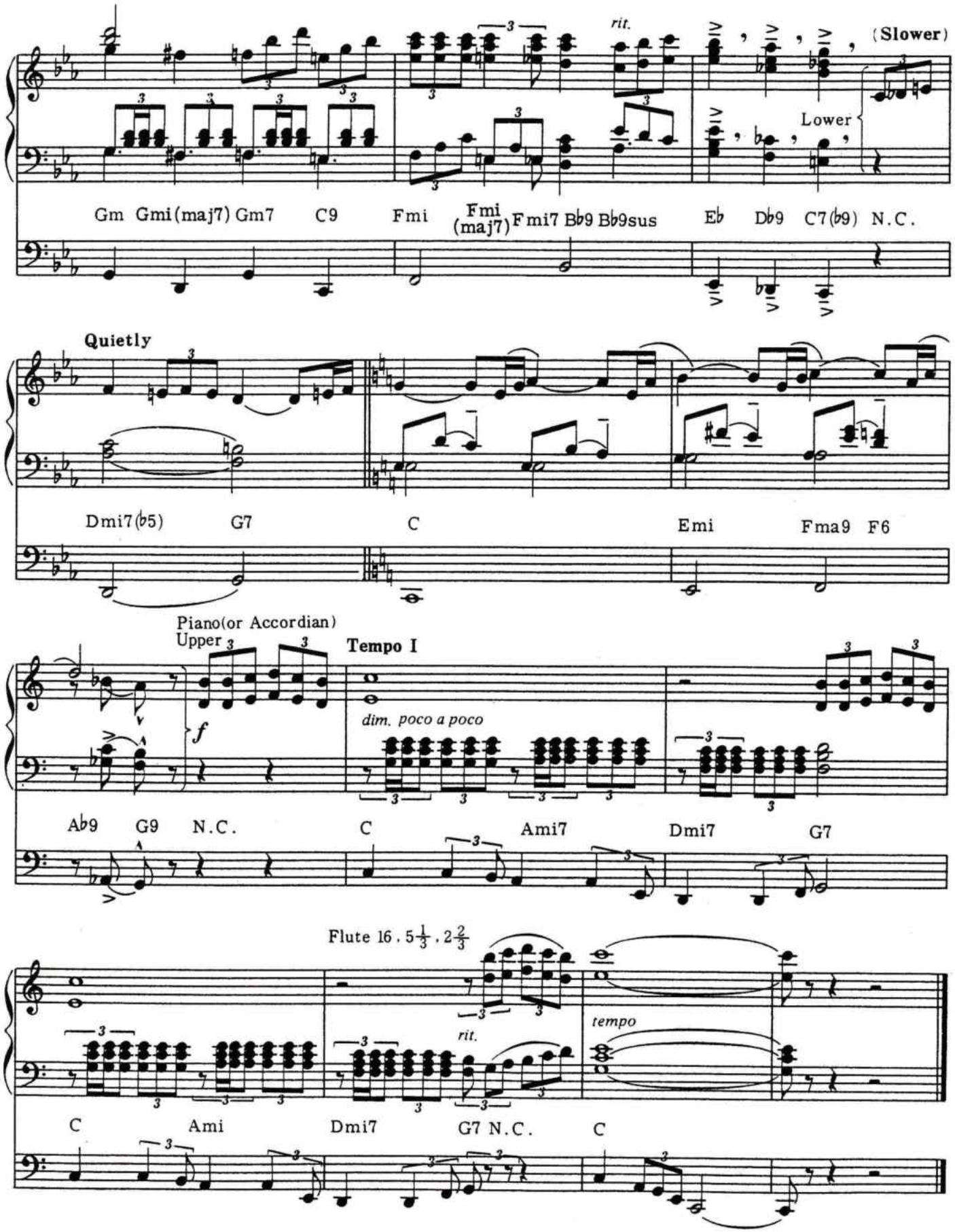
PEDAL
F8' St. Bass
(or Bass Guitar)



Der Abdruck erfolgt mit der freundlichen Genehmigung des CAPAG Verlages


Dmi7
G7
Emi
A7
Dmi
A7
Dmi
G7
Emi
Ami
To Coda
Emi
F
G
G7
Emi7
G7
f
C
Am
Emi
Emi(ma7)
Emi7
A9


Dmi7
G7
Emi7
A7
mp
cresc. poco a poco
Dmi
A7
Dmi
G7
Emi
Ami
Emi
F
D.S.
al Coda
F 16 . 5 1/3 . 2 2/3
Trem.
f
G
Dmi7
G7
C
Ami
Dmi7
G7
N.C.
Coda
f
G7
B♭7
E♭
Cm


rit.
(Slower)
Lower
Gm Gmi(maj7) Gm7 C9 Fmi Fmi (maj7) Fmi7 Bb9 Bb9sus Eb Db9 C7(b9) N.C.
Quietly
Dmi7(b5) G7 C Emi Fma9 F6
Piano(or Accordian)
Upper
Tempo I
f
dim. poco a poco
Ab9 G9 N.C. C Ami7 Dmi7 G7
Flute 16 . 5 1/3 . 2 2/3
rit.
tempo
C Ami Dmi7 G7 N.C. C

Tasten Welt Jahresinhaltsverzeichnis 1988

1/88

2/88

3/88

4/88

5/88

6/88

Redaktionelles

Festrede 1/88
Leserumfrage 1/88
Musikmesse Frankfurt 1988
Messeeindrücke gesammelt von:
K. Neufeldt, J. Meister und E. Speel 3/88
Synthesizerschule 3/88
So programmiert man in Basic, Teil 1 4/88
Leserumfrage-Ergebnisse 4/88
So programmiert man in Basic, Teil 2 5/88
Die elektronische Orgel, ein Instrument mit Zukunft 5/88
Neue Liebe auf den ersten Blick 5/88
So programmiert man in Basic, Teil 3 6/88

Du und Deine Musik

Bach und Barock 1/88
Sommernachts-Traummusik 3/88
Karneval 4/88
Der Rhythmus – unauffällig und trotzdem wichtig 6/88

Forum für den Selbstbauer

Böhm DS-Modelle mit Expander 12/24 2/88
Andere Lösung gefunden (Hall) 2/88
Verschleudern oder Aufmotzen 2/88
Ein Freizeit-Orgelbauer berichtet 2/88
Böhm Expander 4x9 2/88
Selektiver Schweller für Keyboardanlagen 5/88
Keyboardverstärker – selbstgebaut 6/88
Verschleudern oder Aufmotzen 6/88
Das «multi-functions-key» 6/88

Harmonie in Theorie und Praxis

Improvisationsanleitung, Teil 5 1/88
Harmonie- und Akkord-Lernhilfe selbst angefertigt 5/88

Hilfen für den Anfänger

Gebräuchliche Baßlinien V
Der Baß beim langsamen Walzer 1/88
Gebräuchliche Baßlinien VI
Der modernere Popbaß 2/88
Jazzelemente
...auch für Fortgeschrittene 3/88
Der erste Blues-Standard
...auch für Fortgeschrittene 4/88
Das zweite Improvisations-Element
... auch für Fortgeschrittene 5/88
Bluesformen mischen
... auch für Fortgeschrittene 6/88

Musikstücke

Bist Du bei mir 1/88
Consider Yourself 1/88
I'm Gettin' Sentimental Over You 2/88
New Faces 2/88
Those Were The Days 2/88
Meet Mr. Wanderley 2/88
Thema aus Sommernachts-Traummusik 3/88
Karneval 4/88
On The Street Where You Live 4/88
Green Eyes 4/88
Sklavenchor aus Nabucco 4/88
I Go To Rio 5/88
Gloria 6/88

Mach mit!

Aufgabe 38:
Akkordumkehrungen, 6/8Takt, Akkorde 1/88
Aufgabe 39:
Ad lib Tempo, 2/4Takt 2/88
Aufgabe 40:
Akkorde 4/88

Musikalisches Manövrieren

Eine Etude... was ist das denn? 2/88
Tips und Gedanken zum Improvisieren I 3/88
Tips und Gedanken zum Improvisieren II 4/88
The Girl From Ipanema 6/88

Modernes Tasten ABC

Melodien bearbeiten – sprich verschönern 1/88

Nicht nur für Alleinunterhalter...

Überleitungen 1/88

Testberichte

Kawai Keyboard MK20 1/88
Roland D-50/D-550 2/88
Technics C-300 Combo 2/88
Kurzweil Ensemble Grande Piano 3/88
Kawai SR 6 4/88
Wersi Prisma DX5 5/88
Technisc GX 3 6/88

Tips zur Technik

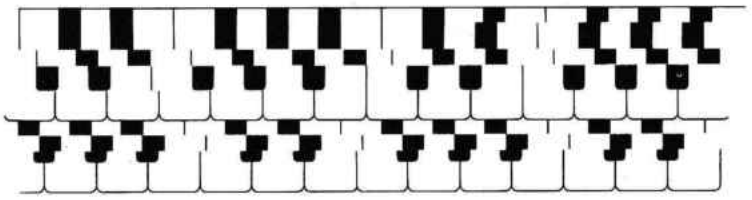
MIDI-Signale und ihre Mischung 1/88

Wissen macht frei!

Zur Erinnerung und zur Vervollständigung:
Approach-Harmonisierung; Die Blue-Note; Beispiele von Blue-Notes und deren Auflösung;
Zusammenfassung: Improvisation 2/88

Improvisations-Analyse «Blue Bossa»
Fortsetzung: Harmonielehre
Akkordprogressionen einer Leiter und Akkordvertretungen; Harmonischer Verlauf; Der II-Moll 7-Bezug;
Akkordfortschreitung mit Ruhepunkt: Die Zwischenkadenz
Andere Harmonie-Schemata: Das «1625-Schema» 4/88

Die Vertretung der Hauptstufen: Vertretung des Grundakkordes I; Vertretung des Dom. 7-Akkordes; Vertretung des Subdominant-Akkordes. Lösungen zu Aufgaben 6/88



Drei-Finger-Läufe

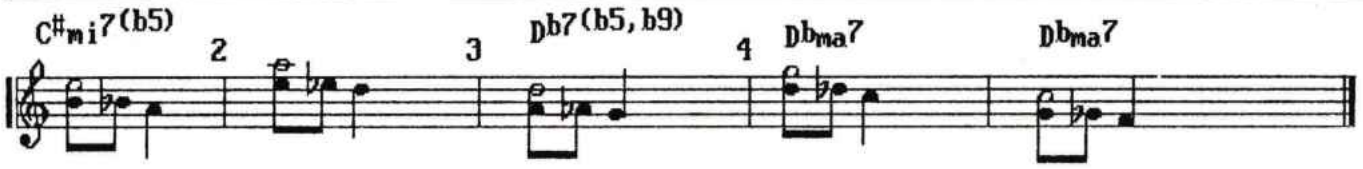
auf und ab

Ch. Champagne

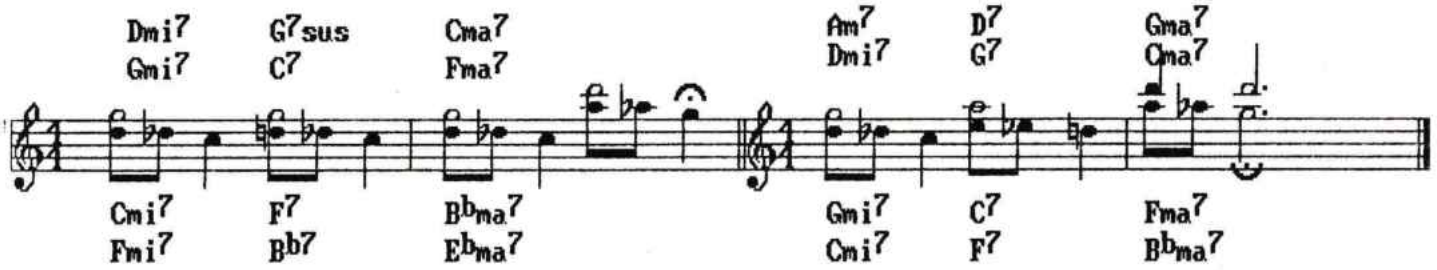
Der Einsatz der folgenden Läufe ist nur durch die Fantasie des Spielers begrenzt. Sie können u.a. verwendet werden für: Improvisationen, Füller, Intros, Endungen, Modulationen usw. Außerdem sind die Läufe symmetrisch, d.h. Sie können immer wieder den gleichen Fingersatz verwenden.

Zuerst eine kleine Auswahl von Begleit-Akkorden für die folgenden symmetrischen Läufe.

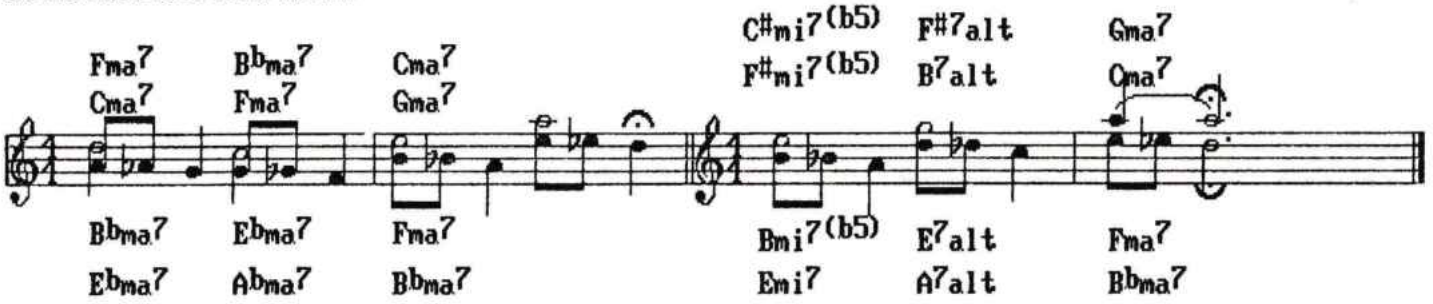
$F^{\#}mi^{7}(b5)$	$F^{\#}mi^{7}(b5)$			
$B^{7}sus\ Bmi^{11}$	$B^{7}alt\ Bmi^{7}$	$Bmi+$	$B^{7}alt$	$B^{7}alt$
$E^{7}sus\ Emi^{11}$	$E^{7}sus\ Emi^{11}$	Emi^{7}	$E^{7}alt\ Emi+$	$E^{7}alt$
$A^{7}\ Ami$	$A^{7}sus\ Ami^{11}$	$A^{7}sus\ Ami^{11}$	$A^{7}alt\ Ami^{7}$	$A^{7}alt\ Ami+$
$D^{7}\ Dma^{7}\ Dmi$	$D^{7}\ Dma^{7}\ Dmi$	$D^{7}sus\ Dmi^{11}$	$D^{7}sus\ Dmi^{11}$	$D^{7}alt\ Dmi^{7}$
$G^{7}\ Gma^{7}$	$G^{7}\ Gma^{7}\ Gmi$	$G^{7}sus\ Gma^{7}\ Gmi$	$G^{7}sus\ Gmi^{11}$	$G^{7}sus\ Gmi^{11}$
Cma^{7}	$C^{7}\ Cma^{7}$	$C^{7}\ Cma^{7}\ Cmi$	$C^{7}\ Cma^{7}\ Cmi$	$C^{7}sus\ Cmi^{11}$
Fma^{7}	Fma^{7}	$F^{7}\ Fma^{7}$	$F^{7}\ Fma^{7}\ Fmi$	$F^{7}\ Fma^{7}\ Fmi$
	$Bbma^{7}$	$Bbma^{7}$	$Bb^{7}\ Bbma^{7}$	$Bb^{7}\ Bbma^{7}\ Bbmi$
		$Ebma^{7}$	$Ebma^{7}$	$Eb^{7}\ Ebma^{7}$
			$Abma^{7}$	$Abma^{7}$



Und hier noch einige Mehrzweck-Endungen



Sie möchten noch mehr davon?



Musikalisches Manövrieren

Lieferbar:
in Deutsch
und Englisch

Champ Champagne

Musikalisches Manövrieren

MUSIK - EINE KREATIVE BETRACHTUNG

Musikalisches Manövrieren wurde von Champ Champagne geschaffen, um Ihr musikalisches Wissen zu vergrössern und Ihre Fertigkeit im Orgelspielen ohne die üblichen mühsamen Übungen und oft langweiligen Lektionen zu verbessern!
Champ Champagne, bekannt als erfolgreicher Musiker, Komponist und Lehrer, ist Ihnen ein fachmännischer Begleiter auf diesem Weg. Die Gestaltung der Lektüre ist fesselnd, und der typische «Champagne-Humor» garantiert für kurzweiliges Lesen.
Zahlreiche Notenbeispiele veranschaulichen den Text und begleiten Ihre Fortschritte Schritt für Schritt. Komplette Arrangements – einfache und schwierigere – kennzeichnen als Höhepunkte die Fertigkeiten, die Sie erwerben werden.
Kurz: es ist eine ganz neue und höchst interessante Art, sich mit der musikalischen Welt vertraut zu machen.

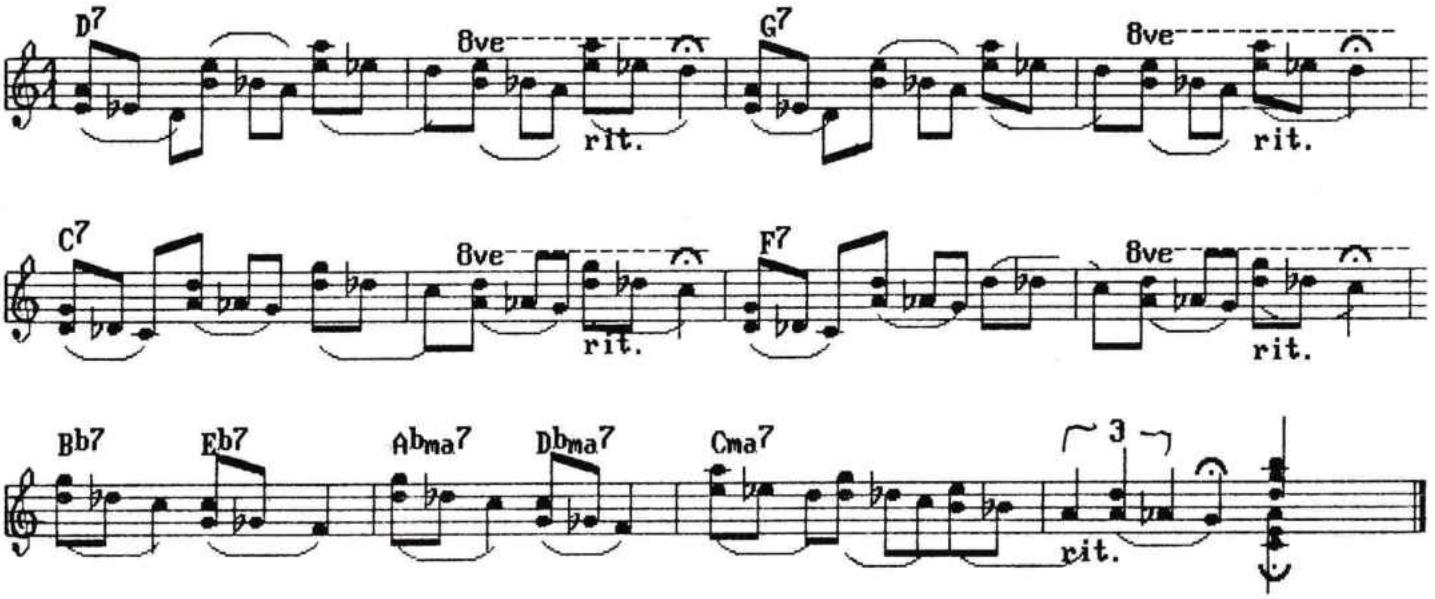
Aus dem Inhalt:
- 50 Seiten Lehrreiches inklusive 8 kompletter Arrangements für Orgel
- grössere Arrangements sind auf speziellen auffaltbaren Blättern gedruckt – d.h. kein Umblättern während des Spielens
- die einzelnen Seiten liegen offen und flach vor Ihnen, dafür sorgt die praktische Ringbindung

Preis: sFr. 17.–, DM 20,–, öS 150.– plus Versandspesen

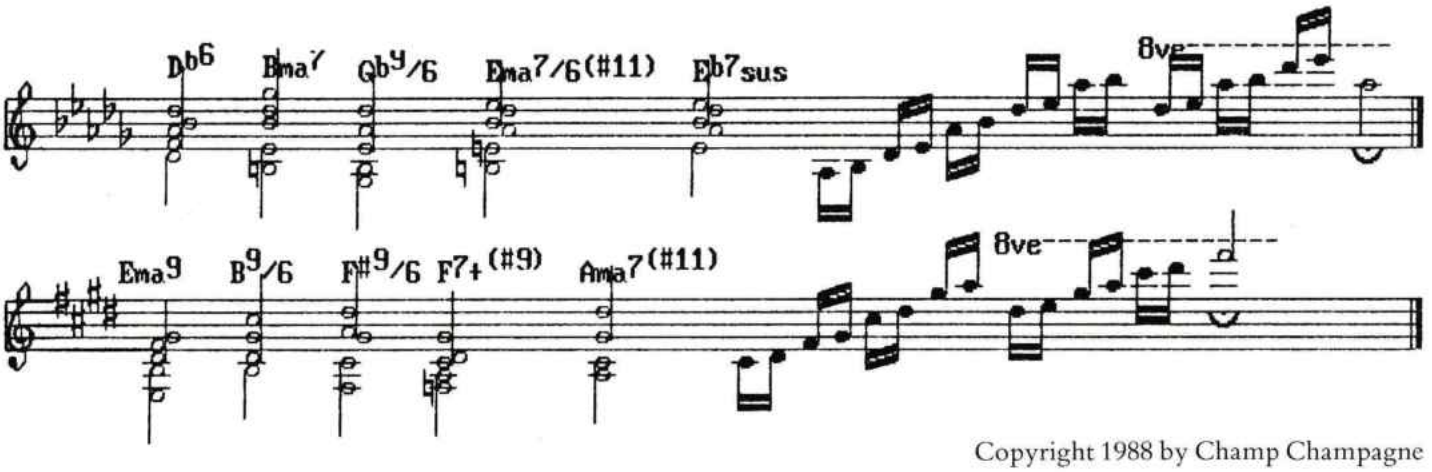
Zu bestellen beim TASTEN WELT Verlag,
Postfach 111, CH-**2558** Aegerten

Musical Maneuvers, Book II
Jetzt ist auch Band 2 (nur in englischer Sprache) lieferbar!
Preis: sFr. 17.–, DM 20,–, öS 150.– plus Versandspesen.

Zum Einprägen dieser Universal-Läufe habe ich so etwas wie eine Melodie mit diesen Läufen zusammengestellt...



Und hier noch eine Zugabe: Ich nenne sie die «Zwei-plus-zwei»-Läufe. Zum Einsatz kommen die Finger 3 und 2 der linken und die Finger 2 und 3 der rechten Hand. Beim Spielen übergreift die linke immer wieder die rechte Hand. Versuchen Sie diese Läufe immer schneller zu spielen. Auch die Akkorde mit 5 und 6 Tönen müssen mit beiden Händen gespielt werden.



Copyright 1988 by Champ Champagne

AKTION

Sind Sie erst kürzlich zu unserer zahlreichen TASTEN WELT Leserschaft gestossen?

TASTENWELT

TW-Exemplare bereits erschienener Ausgaben

Die folgenden Ausgaben sind zum Aktionspreis von DM 3.50, sFr. 3.–, öS 30.– lieferbar. Doppelhefte* kosten doppelt soviel.

1978: 4 5 6
1979: 1 2 4 6
1980: 1 4/5* 6
1981: 2 3 4 5 6
1982: 2 3 4 5 6
1983: 1 3 4 5 6
1984: 1 2 3 4 5 6
1985: 1 2 3 4
1986: 1 2 3 4/5*
1987: 1 2 3 4 5
1988: 1 2 3 4 6

Von den vergriffenen Ausgaben sind Kopiesätze des redaktionellen Teils erhältlich zu DM 10.–, sFr. 8.–, öS 70.–.
Zu bestellen bei: Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 111, CH-2558 Aegerten.

Arrangementlehre

H. Jordi

Das fertige Arrangement
(Schlußthema

Ausgangslage: 7-Mann-Band
Besetzung: Gitarre, Baß, Schlagzeug, Orgel (Piano oder Strings), 3stimmiger Bläsersatz (Trompete, Saxophon, Posaune)
Nach allem Gelernten sollten wir nun eigentlich in der Lage sein, ein vollständiges Arrangement über ein Stück schreiben zu können. Der behandelte Stoff erhebt keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit. Doch mit Energie und Ausdauer wird es ein guter Schüler schaffen, einer Formation vorzustehen.

Vorgehen
Um ein Arrangement schreiben zu können, müssen wir die nun folgenden Punkte in logischer Reihenfolge beachten. Dazu erstellen wir anschließend eine **Check-List**.
Es gibt zwei Möglichkeiten, die man als Voraussetzung für eine Arrangementarbeit betrachten kann.

1. Man verschafft sich einen **Klavierauszug** des Stückes, das man bearbeiten will. Hier haben wir die Harmonie, die Rhythmik, die Metrik, die Melodie, eventuell sogar den Baß und den Text. Es ist also das leichtere Vorgehen, da es sich bei der effektiven Arbeit nur noch um das Zusammenstellen, das Ergänzen und das Herausschreiben der einzelnen Musikerstimmen handelt.

2. Man ist auf einen **Tonträger** angewiesen. Hier sind wir nun absolut abhängig von unserem Gehör, das wir mit Solfeggio trainiert haben.

Empfehlung:
Es empfiehlt sich, zuerst das Stück mehrere Male abzuhören. Dabei konzentriere man sich nicht auf alles gleichzeitig. (Siehe Check-List). Wenn man sich den Gesamtablauf eingeprägt hat, (Notizen über Phrasierung und besondere Merkmale und Wiederholungen sind von Vorteil) beginnt man systematisch mit dem Notieren des Gerippes. Nur kurze Phasen abhören, notieren und immer wieder von vorne kontrollieren. Dieser Weg führt zum Erfolg.

Check-List
(Voraussetzung für die Partitur)

1. Tonart feststellen
(Ihr Sänger kann Ihr Arrangement nicht singen, wenn sein Tonumfang nach oben oder nach unten nicht ausreicht.)

2. Phrasierung
(Intro, A-Teil, evtl. Wiederholung, B-Teil, evtl. C-Teil, Coda, Spezialchorus oder Finale)

3. Progressionen
(Eine große Hilfe kann sein, wenn man bei Unsicherheit der Harmonien auf den Baß hört.)

4. Lead-Vocal
(Gesang, Solo-Stimme. Nachdem wir Tonart (Zieltonart), Phrasierung und Progressionen gesichert und notiert haben, können wir die Solostimme für den Gesang aufschreiben.)

5. Rhythm-Section
(Unter diesen Begriff fallen alle harmonisierenden Stimmen wie Piano, Orgel, Strings, Gitarre. Dazu natürlich das Schlagzeug.)
Die separate Stimme des Drummers kann man sich bis zuletzt aufsparen, da für seine Betonungen, Übergänge und Breakes besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist.

6. Chor
(Die Chorstimmen bekommen zusammen eine separate Notation, auch wenn die Chorsänger gleichzeitig ein Instrument spielen.)

7. Horn-Section
(Die Bläser werden behandelt wie die Chorstimmen.) **Achtung**: Noch nicht transponieren!

8. Spezialitäten
(Auf spezielle Einwürfe eines Instruments, z.B. Synthesizer, Gitarre oder Piano achte man erst ganz am Schluß, wenn die Partitur sozusagen fertig ist.)

9. Taktnumerierung
(Zuletzt werden die Takte numeriert. Die gleiche Numerierung kommt dann auf die einzelnen Stimmen. Dies erleichtert die Proben enorm.)

10. Partitur
Eine Partitur ist eine Zusammenfassung aller Stimmen in übersichtlicher Reihenfolge. Die Stimmen werden übereinander geschrieben. Die Partitur dient dem Bandleader oder dem Dirigenten.
Man unterscheidet:
a) die C-Partitur (Hier verwenden wir **nur** C-Stimmen)
b) Die Partitur (gewöhnliche) (Hier werden nur Original-Stimmen geschrieben).

11. Die einzelnen Stimmen
Am Schluß werden aus der Partitur alle einzelnen Stimmen für jeden Musiker herausgeschrieben.
Einem Bb- oder Es-Spieler schreibt man manchmal auch seine evtl. Chorstimme in seiner gewohnten Lesart. (Spieler fragen)

So programmiert man in BASIC Teil 4

Dr. Josef Kwiatkowski

Im Teil 3 wurden die Wiederholungsanweisung FOR..NEXT und die Feldanweisung DIM besprochen. Wir haben mit diesen Anweisungen den Grundstein zu komplexen Programmen gelegt, um in späteren Serien «professionell» anwendbare Programme aus der Musikpraxis schreiben zu können. Wir verfügen jetzt über folgendes BASIC-Vokabular: Wertzuweisung, INPUT, PRINT, IF..THEN, IF..THEN-..ELSE, GOTO, ON..GOTO, FOR..NEXT und DIM.

Logische Operatoren AND, OR und NOT

Zur Fallunterscheidung haben wir bereits die Auswahlanweisung IF..-THEN.. kennengelernt. Bei der Formulierung der in dieser Anweisung enthaltenen Bedingung sind uns bisher nur die Vergleichsoperatoren bekannt. Sicherlich ist Ihnen schon aufgefallen, daß diese Vergleichsoperatoren alleine nicht ausreichen, komplexe Bedingungen übersichtlich zu beschreiben. Man bedient sich in diesen Fällen der logischen Operatoren.

Man kann diese Operatoren am leichtesten erklären, wenn man einmal einfache Sätze aus dem täglichen Leben untersucht.

Wenn genügend Kleingeld vorhanden ist **und** man ein Modell ausgesucht hat, dann kaufen wir uns den Synthesizer!

Wenn ich genügend Kleingeld zusammen habe **oder** ich mir ein Geschenk wünschen darf, hole ich mir den neuen Synthesizer!

In BASIC brauchen wir dafür nur AND oder OR zu sagen, um die obigen Sätze in entsprechende Programmbefehle umzusetzen.

Stellen wir uns einmal den Eingabeteil eines Programmes vor, das Töne mit vorgebbarer Frequenz erzeugen soll. Bekanntlich kann das menschliche Ohr bestenfalls einen Ton im Frequenzbereich von 16 Hz bis 16000 Hz hören. Wir sollten also einen «Eingabefehler» abfangen, wenn eine Frequenz eingegeben wird, die außerhalb des obigen Bereiches liegt. Sehen Sie sich einmal das nachstehende Programm an:

```
10 INPUT «Tonhoehe in Hz eingeben »;HZ
20 IF HZ > 16 AND HZ < 16000 THEN 60
30 PRINT «Auch bei frisch gewaschenen Ohren wird man nicht hoeren»
40 PRINT «Bitte Eingabe wiederholen»
50 GOTO 10
60 Diese und die folgenden Anweisungen werden dann den Ton berechnen und ihn hörbar machen
```

Wir können aber das obige Programm auch noch anders formulieren:

```
10 INPUT «Tonhoehe in Hz eingeben »;HZ
20 IF NOT (HZ > 16 AND HZ < 16000) THEN PRINT «Bitte Eingabe wiederholen»:GOTO 10
30 Diese und die folgenden Anweisungen werden dann den Ton berechnen und ihn hörbar machen
```

Aufgabe 1

Versuchen Sie, für das obige Problem eine Lösung zu finden, bei der Sie AND, OR oder NOT nicht verwenden!

Die Klangerzeugung SOUND-Anweisung

Wir kommen jetzt zu der Anweisung 60 bzw. 30 der obigen Programme. Wenn Sie auch schon lange auf diesen Abschnitt gewartet haben, so muß ich an dieser Stelle doch einen kleinen Wermutstropfen in die Vorfreude geben!

Soweit ich die BASIC-Anweisungen bis hier vorgestellt habe, sind sie «genormt». Dies bedeutet, daß praktisch jede BASIC-Version die Befehle in der Art behandelt, wie ich sie Ihnen vorgestellt habe. Bei den Graphik- und Musik-Befehlen gibt es leider immer noch ein ziemliches Durcheinander. Im Zweifelsfall müssen Sie deshalb in die Bedienungsanleitung für **Ihren** Computer schauen und die Befehle entsprechend modifizieren.

Ich habe bei diesem Artikel die BASIC-Version des ATARI ST zugrunde gelegt. Die Befehle sind bei anderen Versionen für Computer gleicher Leistungsfähigkeit ähnlich. Wir werden später noch einmal die Musikbefehle der gängigen Computer miteinander vergleichen.

Die üblichen «Hobbycomputer» jedoch von gestern, die heute auf den Wühltischen nahezu eines jeden Lebensmittelladens für ein paar Mark zu bekommen sind, haben meiner Meinung nach bald ausgedient und sind in der Programmierung von Musiknoten leider auch relativ kompliziert zu handhaben. Ich habe deshalb bewußt darauf verzichtet, auf diese Geräte näher einzugehen. Soweit zu den allgemeinen Dingen!

Die Erzeugung und das Hörbarmachen einer Musiknote erfolgt durch die

SOUND-Anweisung. Wir brauchen dazu nur den Computer selbst, da der ATARI ST einen im Monitor eingebauten Lautsprecher hat.

Eine Note wird durch Parameter bestimmt, die der SOUND-Anweisung folgen. Sie können selbst überlegen, wodurch eine Note charakterisiert ist.

- Lautstärke
- Tonhöhe
- Tondauer

Genau diese Werte werden auch hinter der SOUND-Anweisung als Parameter angegeben.
SOUND (Kanal), (Lautstärke), (Note), (Oktave), (Dauer)

Kanal
Der ATARI verfügt über drei Tonkanäle, die mit dem ersten Parameter angewählt werden können.

Lautstärke
Die Lautstärke kann in 16 Stufen eingestellt werden und zwar durch die Zahlenwerte von 0 (=aus) bis 15 (=größte Lautstärke).

Note
Die chromatische Tonleiter umfaßt 12 Töne. Hier geben Sie einfach die Tonnummer an und bestimmen so die Tonhöhe. Für die Notenangaben sind Zahlen von 1 bis 12 zulässig.

Oktave
Neben der vorherigen Notennummer können Sie noch wählen, welche Note in welcher Oktave gespielt werden soll. Der 440 Hz umfassende Kammerton A entspricht Note 10 in Oktave 4! Für die Angabe der Oktave sind die Zahlen 1 bis 8 zulässig.

Dauer
An dieser Stelle können Sie die Zeitdauer (gerechnet in 1/50 Sekunden) angeben, über die eine Note angehalten wird, bevor der nächste Ton beginnen soll. Die letzte SOUND-Anweisung für jede Stimme (Kanal) sollte grundsätzlich den Ton abschalten. Dies kann z.B. durch die Anweisung SOUND 1,0,0,0,0 erfolgen. Die SOUND-Anweisung kann man somit auch als Timing-Funktion verwenden. Setzen Sie hierzu dann die Lautstärke einfach auf 0.

Probieren Sie die SOUND-Anweisung doch einfach einmal aus, indem Sie folgendes Programm dazu benutzen:

```
10 INPUT K,L,N,O,D
20 IF K< 0 THEN END
30 SOUND K,L,N,O,D
40 SOUND K,0,0,0,0
50 GOTO 10
```

In Zeile 10 können wir durch die Input-Anweisung Werte für die Parameter der SOUND-Anweisung vorgeben. In Zeile 20 wird die SOUND-Anweisung mit diesen Werten ausgeführt. Anschließend schaltet Zeile 40 den Ton ab. Die Zeile 50 bewirkt, daß wieder an den Anfang des Programms gesprungen wird und der Benutzer erneut die SOUND-Anweisung mit anderen Werten für die Parameter ausprobieren kann. Damit das Programm beendet werden kann, ist in Zeile 20 vorgesehen, daß das Programm bei Eingabe eines negativen Wertes für die Kanalnummer abgebrochen wird.

Ich möchte in dieser Folge darauf verzichten, Aufgaben zur SOUND-Anweisung zu stellen. Aufgaben zu diesem Thema werde ich in der nächsten Folge vorstellen, da wir zur Programmierung dieser Aufgaben noch weitere BASIC-Befehle kennenlernen müssen.

Textverarbeitung
Ob ein Programm «gut» ist oder nicht, beurteilen wir (leider) oft nach der «Verpackung». Dazu gehört, daß man sich entweder sozusagen mit dem Computer «unterhalten» oder eine graphische Kommunikation mit dem Programm durchführen kann. Letztere ist meist sehr schwierig zu programmieren, und ich möchte aus diesem Grund darauf verzichten, in dieser Artikelserie darauf einzugehen.

Für die «Unterhaltung» mit dem Computer müssen wir uns mit der Textverarbeitung beschäftigen. Es ist leichter, als Sie vielleicht denken, denn es genügen 3 Handgriffe, um «Alles im Griff» zu haben.

Handgriff 1
Wenn ein Text auf eine Variable gespeichert werden soll, muß der Variablenname so gebildet werden, daß er mit einem $-Zeichen endet.

```
10 INPUT X$
20 PRINT X$
```

Tippen Sie das obige Programm ein, und starten Sie es. Sie sehen, daß der eingegebene Text einfach wieder ausgegeben wird. Schwierigkeiten gibt es nur dann, wenn der Text Kommata enthielt. Sie erinnern sich daran, daß das Komma als Trennsymbol bei Eingaben fungiert. Darin liegt diese Schwierigkeit begründet. Man kann in diesem Fall entweder die gesamte Textzeile in Anführungszeichen setzen, oder man benutzt eleganter den LINPUT-Befehl. LINPUT bedeutet soviel wie Zeilen(line)-Eingabe. Leider ist dieser Befehl nicht in allen BASIC-Versionen verfügbar.

Handgriff 2
Texte können miteinander verknüpft werden. Dazu dient das + Zeichen. Sehen Sie sich das folgende Programm an!

```
10 A$ = «DORT»
20 B$ = «MUND»
30 C$ = A$ + B$
40 PRINT C$
```

Ausgegeben wird der Name der «Ruhrmetropole» DORTMUND. Die in A und B$ gespeicherten Texte werden einfach aneinandergekettet.

Handgriff 3
Es gibt im wesentlichen 4 Funktionen, die für die Textverarbeitung von Bedeutung sind. Ich will sie anhand eines kleinen Beispielprogramms zeigen:

```
10 INPUT X$
20 PRINT X$
30 PRINT LEFT$(X$,4)
40 PRINT RIGHT$(X$,4)
50 PRINT MID$(X$,6)
60 PRINT MID$(X$,2,3)
70 PRINT LEN(X$)
```

In der Anweisung 10 wird der Text eingegeben. In der Zeile 20 wird der Text sofort wieder ausgegeben. Nun folgen in den Zeilen 30 bis 60 Extrakte des Textes. Geben Sie doch wieder den obigen Text, nämlich DORTMUND ein, und verfolgen Sie den Programmablauf. In Zeile 30 wird der Computer das Wort DORT ausgeben. Die Funktion LEFT$ bewirkt, daß die linken Zeichen eines Textes genommen werden. Wieviele Zeichen Sie nehmen wollen, geben Sie in Klammern hinter der Angabe des Textes an. In dem obigen Beispiel habe ich 4 gewählt. Wir können uns aber auch von rechts an das Wort heranpirschen. In Zeile 40 wird MUND aus DORTMUND extrahiert. Schließlich können wir uns aus der Mitte des Kuchens auch noch ein Stück herausnehmen. Die Funktion heißt MID$. Hier ist die Angabe einer oder zweier Zahlen zulässig. In Zeile 50 wird ab dem sechsten Zeichen der Rest des Wortes ausgegeben. Auf dem Bildschirm erscheint somit das Wort UND. In Zeile 60 wird ab dem zweiten Zeichen ein Extrakt von DORTMUND erstellt. Dieser Extrakt umfaßt genau drei Zeichen, nämlich ORT. In Zeile 70 wird die Länge des eingegebenen Textes ausgegeben. Der Begriff DORTMUND besteht aus insgesamt 8 Zeichen. Auf dem Bildschirm erscheint deshalb die 8.

Versuchen wir uns jetzt einmal an zwei Aufgaben:

Aufgabe 2
Buchstabieren Sie ein eingegebenes Wort rückwärts!

Aufgabe 3
Geben Sie eine Textzeile ein, und bestimmen Sie die Anzahl der Wörter, die diese Textzeile enthält.

In der nächsten letzten Folge werden die Lösungen der Aufgaben vorgestellt. Die Folge wird außerdem eingebaute Funktionen und Unterprogrammtechnik enthalten. Die in dieser Folge bereits vorgestellte SOUND-Anweisung wird erweitert.

Literatur
- *Aicher; Da steckt Musik drin (Signum-Buch)*
- *Hahn, Spanik, Tai; Das Musikbuch zum AMIGA (Data Becker)*
- *Dellmann, Thewes; Synthesizer Handbuch (Media-Buch)*
- *Kwiatkowski; Software in der Popmusik (Voggenreiter)*
- *Kwiatkowski, Arndt; BASIC – eine Einführung in 10 Lektionen (Springer)*
- *Kwiatkowski; BASIC – Schnupperkurs (Frech)*

Lösung der Aufgaben aus Teil 3
(TW6/88)

Aufgabe 1
Die Aufgabe läßt sich sehr schön mit dem Schreibtischtest lösen. Gehen Sie die Anweisungen konsequent der Reihe nach durch!

Das Programm
```
10 FOR I = 1 TO 5
20 FOR X = I + 3 TO 9
30 PRINT I,X
40 NEXT X,I
```

erzeugt folgenden Ausdruck:

```
1       4
1       5
1       6
1       7
1       8
1       9
2       5 ← äußere Schleife springt um
2       6
2       7
2       8
2       9
3       6 ← äußere Schleife springt um
3       7
3       8
3       9
4       7 ← äußere Schleife springt um
4       8
4       9
5       8 ← äußere Schleife springt um
5       9
```

Aufgabe 2
Wir hatten das folgende Programm vorliegen

```
10 DIM X(20)
20 FOR I = 1 TO 20
30 INPUT X(I)
40 NEXT I
50 INPUT «GESUCHTE ZAHL EINGEBEN»;
60 FOR L = 1 TO 20
70 IF X(L) = GZ THEN 90
80 NEXT L
90 PRINT «DIE GESUCHTE ZAHL »;GZ;«STEHT AN DER STELLE »;L
```

und dieses Programm anhand einer vorgegebenen Zahlenreihe getestet. Dieser Test bezog sich auf eine Zahl, die nur ein einziges Mal in der Zahlenreihe vorkam! Bei den beiden weiteren Testvorschlägen funktionierte das Programm nicht einwandfrei. Diese beiden Testvorschläge beinhalteten folgende Fälle:
- es wurde eine Zahl gesucht, die **mehrfach** in der Zahlenreihe vorkam
- es wurde eine Zahl gesucht, die **nicht** in der Zahlenreihe vorkam

Es gilt nun diese beiden Fälle ebenfalls zu berücksichtigen!

Dazu müssen wir das obige Programm wie folgt umschreiben:
```
10 DIM X(20),S(20)
20 FOR I=1 TO 20
30 INPUT X(I)
40 NEXT I
50 INPUT «GESUCHTE ZAHL EINGEBEN»;GZ
60 N=0
70 FOR L=1 TO 20
80 IF X(L)=GZ THEN N=N+1:S(N)=L
90 NEXT L
100 IF N=0 THEN PRINT «DIE ZAHL »;GZ;« KOMMT NICHT VOR»:END
110 PRINT «DIE ZAHL »;GZ;« KOMMT AN DEN FOLGENDEN STELLEN VOR:»
120 FOR I=1 TO N
130 PRINT S(I)
140 NEXT I
```

Machen Sie den Schreibtischtest für das Programm, und suchen Sie ruhig noch nach einer anderen Lösung. Die obige Lösung soll nur ein Lösungsvorschlag sein!

Aufgabe 3
Schreiben Sie einmal auf, welche Zahlen mit welchen Zahlen in den jeweiligen Sortierdurchgängen bei dem Beispiel in Teil 3 miteinander verglichen

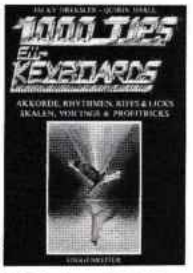
DAS GESANG BUCH

VOCALS

Für alle Pop Rock Sänger! **Alles** über Stimme, Stilistik, Texten, Repertoire, Band, Bühne, Equipment, Outfit, Fitness (mit vielen Songbeispielen und Übungen); 128 S., DIN A 4, DM 32.-
Also: Lesen, ausprobieren und üben soviel Eure Lungen, Stimmbänder, Bauchmuskeln und die Ohren Eurer Fans aushalten.

DIE KEYBOARD BIBEL

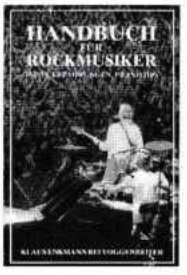
1000 TIPS FÜR KEYBOARDS



- Akkorde
- Harmonien
- Rhythmen
- Improvisation
- Stilistik
- Profi Tricks
- Arrangement
- Magische Keyboard Tafeln

alles in einem Band, 264 Seiten, DM 33.-

HANDBUCH FÜR ROCKMUSIKER



Tips und Infos zu:
- Anlage, Proberaum und Bühne
- Info, Demokassette und Booking
- Produzent, Musikverlag, Plattenfirma,
- GEMA und GVL

DIN A 5, 160 S., DM 18.-

Überall wo's Musik zu kaufen gibt
Voggenreiter

werden. Sie haben es so leichter, auf die Lösung zu kommen!

1. Sortierdurchgang: Zahl 1 mit Zahl 2, dann Zahl 1 mit Zahl 3, dann Zahl 1 mit Zahl 4, dann Zahl 1 mit Zahl 5.

2. Sortierdurchgang: Zahl 2 mit Zahl 3, dann Zahl 2 mit Zahl 4, dann Zahl 2 mit Zahl 5.

3. Sortierdurchgang: Zahl 3 mit Zahl 4, dann Zahl 3 mit Zahl 5.

4. Sortierdurchgang: Zahl 4 mit Zahl 5.

Wenn wir die Zahlen untereinander schreiben, fällt die Ähnlichkeit zur Aufgabe 1 auf!

```
1    2
1    3
1    4
1    5
2    3
2    4
2    5
3    4
3    5
4    5
```

Die Lösung für das Vertauschen zweier Speicherplätze habe ich ja bereits in Teil 1 angesprochen! Sie sehen, daß wir unter Umständen auf unser anfängliches Wissen zurückgreifen müssen!

Für den senkrechten Zeiger habe ich die Variable SZ, für den waagerechten Zeiger die Variable WZ gewählt.

```
10 DIM ZF(1000)
20 REM xx Einlesen der zu sortierenden Zahlen xx
30 INPUT «Anzahl der Zahlen »;N
40 FOR I=1 TO N
50 INPUT ZF(I)
60 NEXT I
70 REM xx Sortierung xx
80 FOR SZ=1 TO N-1
90 FOR WZ=SZ+1 TO N
100 IF ZF(SZ) <ZF(WZ) THEN 120
110 X=ZF(SZ) :ZF(SZ)=
ZF(WZ) :ZF(WZ)=X
120 NEXT WZ
130 NEXT SZ
140 REM xx Ausgabe der sortierten Zahlen xx
150 FOR I=1 TO N
160 PRINT ZF(I)
170 NEXT I
```


YAMAHA HOHNER
Technics
ELKA
MUSIK - ANDERSEN
„Der Keyboard-Spezialist"
Orgeln, Synthesizer, Akkordeons
Lokstedter Steindamm 31
2000 Hamburg 54, Tel. 56 33 41

LIE SOUND
ORCHESTERELECTRONIC
Spezialwerkstatt für
Reparaturen an Verstärkern
Orgeln und Instrumenten
Day and Night
Express-Service 01 810 14 15
MARCEL LIEFERT
Wallisellenstr. 19, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 14 15

TASTENWELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 27.–, DM 30.–, öS 230.–

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der einjährigen Bezugszeit kündige, wird das Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 5.–, DM 6.–, öS 45.–

Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr

Herr/Frau/Fräulein

Vorname _____ Name _____

Strasse _____

Plz. _____ Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

TASTENWELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 111, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032/53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195-3 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, Y. Matsuo, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Putzig, J. Reineck, A. Rieger, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, Th. Weber.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 30.1, 30.3., 25.5., 17.7., 30.9., 30.11. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden.

Alle Rechte vorbehalten.

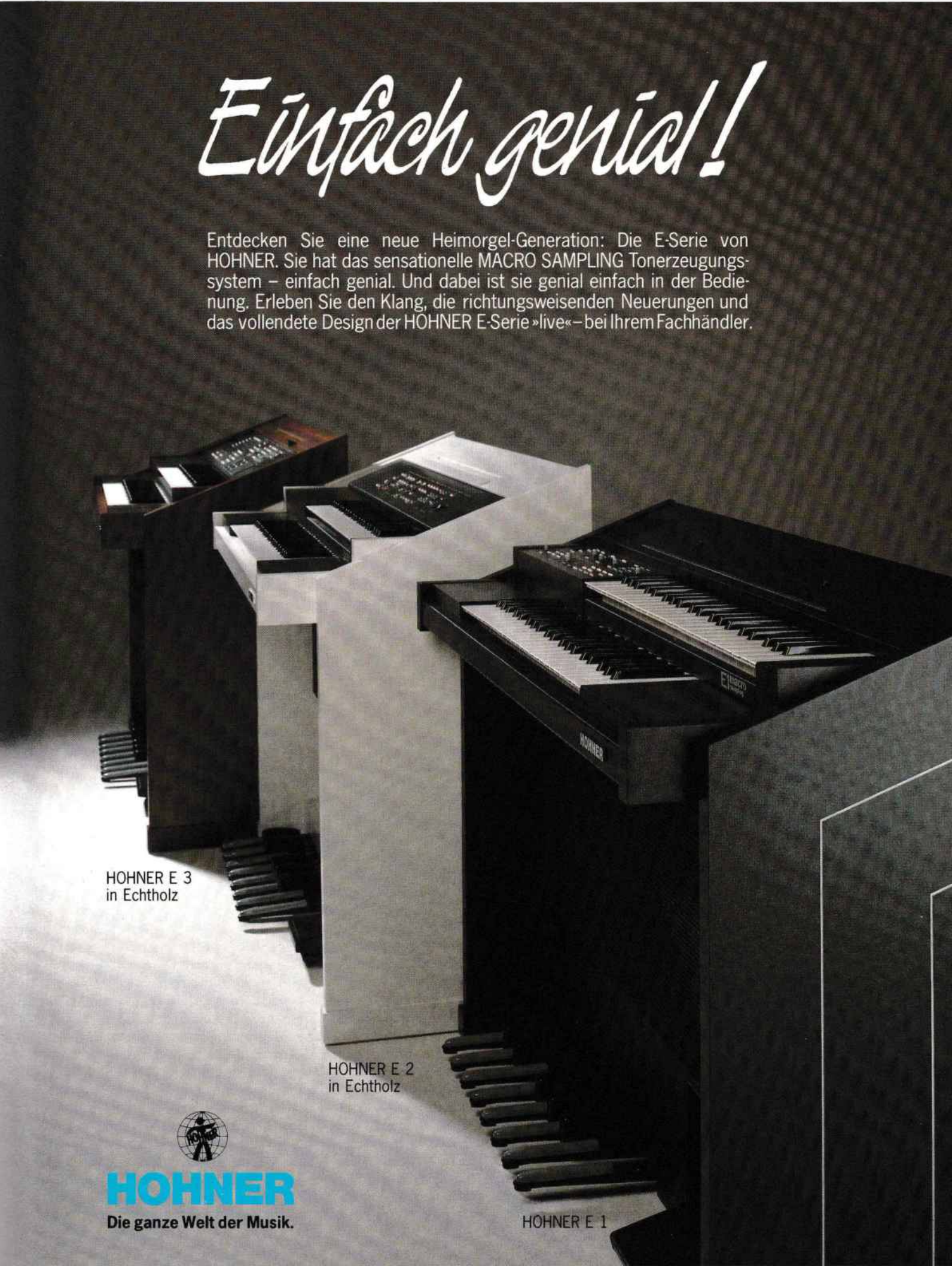
Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.– (anstatt des Normalpreises von DM 36.–, sFr. 30.–, öS 270.–) berechnet. Das Bezugsgeld wird nach Erhalt des 1. Heftes in Rechnung gestellt. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt, wenn es nicht 3 Monate vorher gekündigt worden ist.
Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.–
Einzelheft: DM 6.–, sFr. 5.–, öS 45.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 10 Wörter mit 3 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 30.–, sFr. 25.–, öS 250.–. Jedes weitere Wort mit 3 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 15.–. Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–
Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.
Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht.
Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Schäden, die als Folge der Artikel entstehen könnten, insbesondere für elektronische/elektrische Basteleien und Bauanleitungen.

Einfach genial!

Entdecken Sie eine neue Heimorgel-Generation: Die E-Serie von HOHNER. Sie hat das sensationelle MACRO SAMPLING Tonerzeugungssystem – einfach genial. Und dabei ist sie genial einfach in der Bedienung. Erleben Sie den Klang, die richtungsweisenden Neuerungen und das vollendete Design der HOHNER E-Serie »live« – bei Ihrem Fachhändler.



HOHNER E 3
in Echtholz

HOHNER E 2
in Echtholz

HOHNER E 1

HOHNER

Die ganze Welt der Musik.

Lautsprecherboxen für Keyboards Teil 1

K. Neufeldt

Während die professionellen Keyboards ausschließlich «nackt» geliefert werden, d.h. ohne eigenen Leistungsverstärker und Lautsprecher, haben es die Heimkeyboards etwas besser. Bei ihnen sitzt wenigstens ein Verstärkerchen von etwa fünf mageren Watt drin. Ein großes Klangerlebnis kann man dabei nicht erwarten, und die Güte und klanglichen Möglichkeiten des Keyboards kommen da schlecht zur Geltung. Ohne eine vernünftige Anlage, die mit hinreichender Leistung auch die Dynamik eines Baßklanges wiedergibt, ist ein musikalischer Genuß kaum zu erwarten.

Es liegt nun nahe, die eigene Hi-Fi-Anlage dafür zu benutzen. Verstärkerseitig wäre das kein Problem, aber die Boxen! Sie sind zwar auf höchste Wiedergabequalität, aber nur für eine mittlere Dynamik gezüchtet. Aus technischen Gründen wird das Verhältnis von leisester zu lautester Stelle (=Dynamik) bei Tonträgern (Platte, Rundfunk, Tonband) stark komprimiert. Nur neuere Lautsprecherboxen, die CD-fest sind, können höhere Dynamikwerte verkraften.

Es kommt noch eine weitere Einschränkung dazu. HiFi-Boxen haben – meistens als geschlossene Boxen – nur einen schlechten Wirkungsgrad. Um eine vertretbare akustische Leistung zu erreichen, müßten sie, wie auch die Leistungsverstärker, für eine höhere elektrische Leistung ausgelegt sein. Die Werte liegen etwa vierfach über denen von vergleichbaren Musikeranlagen. Ein Beispiel: eine einfache Verstärkeranlage für HiFi-Zimmerqualität (noch keinesfalls etwas besonderes) gibt elektrisch ca. 20 Watt ab. Bei gleicher Lautstärke, aber mit entsprechender Dynamik-Reserve braucht eine Orgel-/Keyboardanlage etwa 50 Watt. Das würde bedeuten, daß mit HiFi-Boxen Leistungen von 200 Watt aufwärts zur Verfügung gestellt werden müßten.

Aus dem Dilemma kommt man heraus, wenn man sich von vornherein selbst einen Lautsprechersatz zusammenstellt, der speziell für Live-Musik geeignet ist: dynamiktauglich und hoher Wirkungsgrad. Der Aufwand dafür ist erstaunlicherweise geringer als der für HiFi-Boxen! Angepaßt an den im vergangenen Heft der TASTEN WELT beschriebenen Verstärker (60 W Baß Mono/ 20 W Mitten/Höhen Stereo) stellen wir hier einen Lautsprechersatz vor, der unkritisch in der Beschaffung ist und für den die Boxen selbst zusammengezimmert werden können. Das ist heutzutage nicht sonderlich schwer, da die Spanplatten von Heimwerkermärkten millimetergenau exakt zugeschnitten werden.

Die Baßbox

Den besten Wirkungsgrad hat der Exponentiallautsprecher. Dabei wird dem Lautsprecher nach einer Druckkammer ein «Trichter» aufgesetzt, der dem einer Trompete oder Posaune entspricht. Die fortlaufende Erweiterung des Trichters verläuft nach einer Exponentialfunktion, der Trichter kann auch eckig und gefaltet sein. Bei geschickter Konstruktion läßt sich das in ein relativ kleines Gehäuse packen.

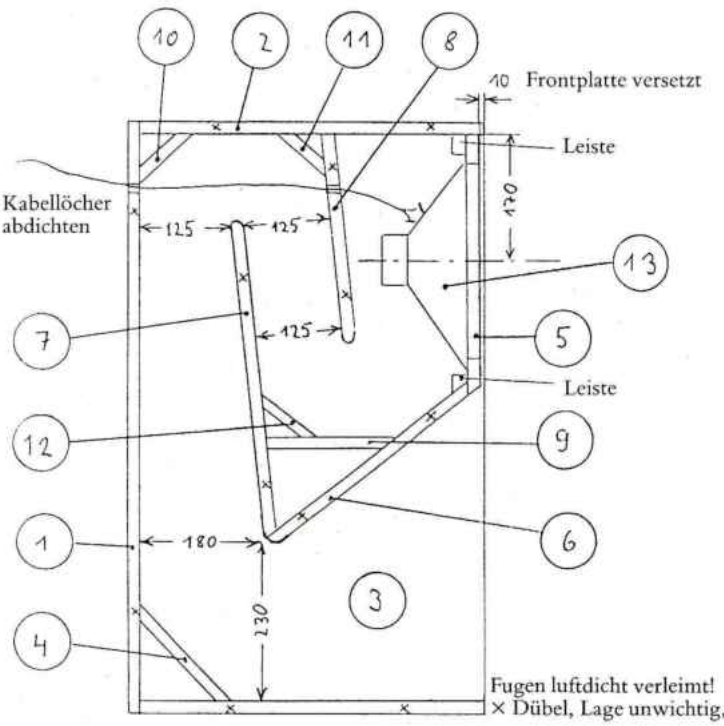
Als Lautsprecher kann ein einfacher und billiger Typ von 80 bis 100 Watt, 4 Ohm, genommen werden. Resonanzfrequenzen und Steifigkeit der Membran spielen keine Rolle, da die Membran ihre Macken nicht ausspielen kann. Sie ist gezwungen, das zu machen, was die im Exponentialtrichter eingeschlossene Luft ihr vorschreibt: schön linear zu schwingen! Einzige Forderung ist, der Lautsprecher muß **hart** aufgehängt sein. Deshalb sind HiFi-Lautsprecher für geschlossene Boxen mit ihrer weichen, gummiartigen Membranaufhängung nicht geeignet! Ein Lautsprecher in einer Exponentialbox kann weit über

seine Nennbelastbarkeit überlastet werden. Die normale Grenze in der Belastung wird dadurch gegeben, daß die Schwingspule aus dem gleichmäßigen Magnetfeld kommt, was zu Verzerrungen führt. Gegebenenfalls schlägt die Schwingspule irgendwo an, was eigentlich nur noch bei «Heavy-Metal»-Musik als schön empfunden werden kann. In einer Exponentialbox kann die Membran nicht tun, was sie will, sie wird durch die Luftsäule im Trichter bedämpft. Die Grenze ist hier die reine elektrische Belastung der Windungen der Schwingspule als Widerstand. Wenn die Windungen rauchen, dann war's zuviel. Exponentialboxen sind also weitgehend übersteuerungsfest. Man kann etwa von der dreifachen elektrischen Leistung ausgehen.

Nun zum Bau. Nachdem die einzelnen Platten im Heimwerkermarkt zugeschnitten sind, zeichnen Sie auf beide Seitenwände immer genau den Sitz der restlichen Platten auf (Achtung: spiegelbildlich, weil eine linke und eine rechte Seite!). Die dazwischenliegenden Teile (alle 340 mm breit) sollen mit Dübeln fixiert werden. Mit einem 8 mm Durchmesser Sacklochbohrer mit Zentrierspitze (für die Dübelmontage) werden in die Montageseiten (wo die Seitenwand später drauf kommt) in alle 340iger Teile außer Nr. 4, 5, 9-12 je zwei Sacklöcher von etwa 35 mm Tiefe senkrecht (!) in die Schmalseite gebohrt. Die genaue Lage ist unkritisch, sie sollten nur mittig sitzen. Jetzt kommt es darauf an, die aktuelle Lage der Dübellöcher auf die Seitenwände zu übertragen. Dazu gibt es in den Heimwerkermärkten eine preiswerte sinnvolle Hilfe.

Es werden kleine Metallstopfen in die Dübellöcher gesetzt, bis sie zum Anschlag verschwinden. Vorne ragt eine kleine Zentrierspitze heraus. Wenn Sie jetzt das betreffende Teil genau (!) auf die vorher eingezeichnete Lage der Seitenwand setzen und kurz mit dem Hammer leicht draufschlagen, drückt sich die Zentrierspitze in der Seitenwand an der richtigen Stelle ab. Hier setzen Sie nun den Sacklochbohrer an und bohren etwa 14 mm tiefe senkrechte Löcher. Vorsicht, nicht zu tief bohren, sonst kommt der Bohrer auf der Sichtseite der Seitenwand heraus! Das sieht später nicht schön aus. Im nächsten Schritt werden mit einer Raspel oder mit einer Tischkreissäge mit neigbarem Tisch die Schrägen hergestellt

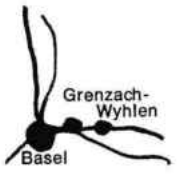
Exponential – Baßbox



und mit der Raspel die Rundungen gefeilt.

Nun kann man schon eine Probemontage vornehmen. Wenn alles paßt, werden die Dübel in die 340iger Teile etwa 28 bis 30 mm tief mit Weißleim (z.B. Ponal) eingesetzt. Jetzt gehen Sie erst einmal Keyboardspielen, denn der Leim muß ca. 6 Stunden trocknen. Und dann kommt die Stunde der Wahrheit: die erste Stufe der Endmontage. Mit reichlich Leim (die Box muß luftdicht sein!) werden die Dübelteile erst auf die eine Seitenwand gesetzt. Schön gerade, gegebenenfalls mit Tesakrepp oder Hilfsleisten fixieren. Wieder trocknen lassen unter Abspielung des Standardrepertoires (letzteres ggf. wiederholen, bis die Trockenzeit erreicht ist). Jetzt werden die «Ausrundungsteile» (4, 9-12) eingesetzt. Auch das muß trocknen. Zum Schluß die noch fehlende Seitenwand drauf - und das Schallabyrinth ist fast fertig.

In die Frontplatte (5) wird die für den betreffenden Lautsprecher vorgesehene Öffnung mit einer Stichsäge gebracht. Wenn so etwas nicht vorhanden ist (von Hand oder elektrisch), kann man das auch mit einer Bohrmaschine machen: Loch neben Loch bohren, den Rest herausbrechen und alles schön mit der Raspel und Sandpapier glattschleifen. In die Öffnung der Box sind rundherum Leisten anzubringen, ca. 20x20 oder größer (leimen und mit je 2 Nägeln fixieren), auf die später die Frontplatte draufgeschraubt wird. Bevor das aber geschieht, müssen noch 2 Löcher gebohrt werden, um das Lautsprecherkabel herauszuführen. Das Kabel mit etwas Längenreserve zur Montage einziehen und die Löcher luftdicht (z.B. mit Silikon) abdichten. Wer will, kann auch



● Beratung
● Verkauf
● Service

Die Wersi-CD-Linie:
WEGA CD
SPECTRA CD
GALA CD
NOVA CD

WERSI Orgelstudio Stächele

D-7889 Grenzach-Wyhlen, Baslerstr. 31, 0049 7624 2500
D-7770 Überlingen, Primelweg 22, 0049 7551 1552

MACHEN SIE AUCH AUS JEDER

MUCKE

EINEN (EQUIPMENT)

ELEFANTEN?

Roland NEW TECH

DIE „ALLES IN EINEM" KEYBOARDS VON ROLAND WIEGEN GENAU 12 KG.

DIE INTELLIGENTEN KEYBOARDS

E-10 / E-20

Mit den neuen intelligenten Keyboards können Sie jeden Musikwunsch erfüllen – perfekt und mit unglaublicher Klangqualität. Schon bei der ersten Begegnung mit diesem Instrument werden Sie erfahren, wie leicht es sein kann, Kreativität in ausdrucksvolle Musik umzusetzen. Für Könner und für Starter – Instrumente, gebaut für „Standing Ovations"

E-10 / E-20 **DIE INTELLIGENTEN KEYBOARDS.**

INFOS: ROLAND · Postfach 19 05 · 2000 Norderstedt

hinten Buchsen oder Klemmleisten vorsehen, aber Lautsprechernormstecker wie bei HiFi haben sich nicht bewährt. Sie rutschen zu leicht heraus, und die Buchsen sind nicht luftdicht.

Für die Schönheit muß auch etwas getan werden. Für die sichtbaren Kanten der Spanplatten empfehlen sich Umleimer aus gleichem Holz, die mit einem Bügeleisen aufgebügelt werden (Einstellung zwischen «Seide» und «Kunstseide»). Dies ist ein recht einfaches Verfahren und bringt schnellen Erfolg. Die Ecken der Box können noch mit metallischen Eckschützern gegen Abstoßen gesichert werden. Die ganze Box sollte mit einem Fußbodenlack zweimal überzogen werden, damit sie kratzfest und Wasser-(Bier-)resistent wird. Damit die Box etwas elastisch steht, sollten unten vier große Gummi-Türstopper aufgeschraubt werden.

Nun noch den Lautsprecher montieren und anschließen, das Ziergitter draufschrauben, die Frontplatte (luftdicht!) festschrauben und ab geht die Post! Spielen Sie mal einen schönen scharfen E-Baß damit, Sie werden überrascht sein, wie sauber die Membran schwingt. Man kann das sogar sehen. Wenn Sie eine Kerze vor den Trichter stellen und den E-Baß «anreißen», wird sie nicht nur flackern, man kann sie damit auch auspusten. Das ist doch wohl Dynamik!

In der nächsten Folge bringen wir die Anleitung zur Mitten- und Höhenbox. Wir versprechen: sie wird handwerklich einfacher.

Stückliste Exponential-Baßbox

Material: 19 mm Spanplatte (f=furniert)

1) Rückwand (f) 850x340
2) 2xBoden/Deckel (f) 500x340
3) 2xSeitenwände (f) 850x520
4) (f) 190x340, 2 Seiten geschrägt
5) Frontwand (f) 380x340, Lochdurchmesser entspr. Lautsprecher
6) (f) 370x340, 1 Seite geschrägt, 1 Seite gerundet
7) 450x340, 1 Seite geschrägt, 1 Seite gerundet
8) 300x340, 1 Seite geschrägt, 1 Seite gerundet
9) 180x340, 2 Seiten geschrägt
10) 110x340, 2 Seiten geschrägt
11) 95x340, 2 Seiten geschrägt
12) 100x340, 2 Seiten geschrägt
13) Baßlautsprecher, 80...100 Watt, 4 Ohm, 300 mm Durchmesser, hart aufgehängt

24 Dübel 8 mm Durchmesser
1 Leiste (2m), ca. 20x20

HAMMOND / LESLIE - SERVICE
WERSI®
Orgel- und Piano-Bausätze
Verlangen Sie Gratisunterlagen
Représentant:
Heinz Bruhin Bruggwiesen 5 9302 Kronbühl
Telefon 071 · 38 22 33

C 700
2x44 Tasten • Anschlagdynamik (abschaltbar) • Digitale Klangerzeugung • 4 mischbare Sektionen (Orchestrator) für Ober/Unterman. (Sinus-Flutes, Orchestra 1 & 2, Solo) • 16 PCM-Rhythmen mit 16 Variationen • 5 Arrangements pro Rhythmus • Klangfarben, Rhythmen, Melodie und Begleitung programmierbar • 6 Performance Registrations (Abspeicherung von Registrierungen, incl. Reglerstellungen) • ELKAPLAY • Transposer • MIDI (3 separate Kanäle) • Stereo-Verstärker/Lautsprecher 2x50 Watt • Gehäuse in Nußbaum-Decor mit Rolldeckel.

X 45
Portable Ausführung der C 700. Abweichende Daten: 2x49 Tasten • Stereo-Verstärker 2x40 Watt • Klappgestell • Baßpedal als Sonderzubehör.

ELKA

Gratis-Info anfordern:
ELKA-Vertriebs GmbH
Am Steinkamp 2 • 4955 Hille
Schweiz: ELKA Musical Instruments S.A., Piano la Stampa, CH-6965 Canobbio (Cadro), Tel. 091-525858

NEUES

Orgeln

Ahlborn

Kirchenorgeln – international erfolgreich

An elektronische Orgeln werden auch im klassischen Bereich höchste klangliche Anforderungen gestellt, weil sie immer wieder mit Pfeifenorgeln verglichen werden.

Vor kurzem wurde eine große Orgel in der für Kirchenmusik berühmten Kathedrale Worcester in England aufgestellt. Dieses Instrument besitzt vier Musikmodule und hat auf drei Manualen und Pedal 57 klingende Register. Der Kirchengröße entsprechend erfolgt die Abstrahlung über 37 Verstärker mit 72 Kanälen bei einer Gesamtleistung von 7500 Watt. Da sich die Orgeln von Ahlborn individuell disponieren lassen, konnte auch diese den Wünschen der Organisten angepaßt und intoniert werden. Alle 5 Parameter des Tones (Tonhöhe, Klangfarbe, Lautstärke, An- und Absprache) sind nicht nur pro Register, sondern auch im Verlauf der Klaviatur beliebig veränderbar. Besonders interessant ist es, daß diese Orgeln beliebig oft intoniert werden können, sogar die Disposition kann später ganz oder teilweise verändert werden. Sie können daher auch zukünftigen Klangvorstellungen angepaßt werden.

Diese Intonationsmöglichkeiten sind vor allem für kombinierte Pfeifen-elektronische Orgeln wichtig. Da Pfeifen nach erfolgter Intonation in Klangfarbe, Lautstärke, An- und Absprache starr sind, die Tonhöhe aber mit der Temperatur schwankt, muß die Elektronik der Pfeife angepaßt werden können.

Zur Zeit baut Ahlborn mit einem norddeutschen Orgelbauer wieder eine große kombinierte Orgel in Hannover.

Böhm

Golden Musica Digital 810 XL

Der erste optische Eindruck: aufgeräumte und übersichtliche Verhältnisse auf dem Spieltisch; drum herum und darunter gepflegte Formschönheit.

Für die Gehäuseteile steht eine große Anzahl an Holzfurnieren zur Auswahl. Die Säulen sind auf Wunsch sogar vergoldet lieferbar.

Zwei Manuale mit anschlagdynamischer Tastatur, ein Tastenumfang von 2

...im Nordwesten bekannt!
Ihr Spezialist für Elektr. Orgeln

Vereinbaren auch Sie einen Termin für die ganz individuelle Beratung in persönlicher Atmosphäre.

Neu: Software für Technics-Orgeln. Fordern Sie Informationen an!

Orgelstudio Karlheinz Kellermann
Am Plessen 12
D-4507 Osnabrück-Hasbergen
Tel. 05405-2319

Harmonielehre

Fernkurs für Unterhaltungs- und Jazzmusik.
Lehrgang für das praktische Musizieren und Improvisieren auf allen Instrumenten. Für Anfänger und Könner, die noch besser spielen wollen und Sicherheit bei der Interpretation suchen.

Information durch
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich
Telefon 01 / 363 62 02

Orgel- und Piano-Noten

Klassik, Evergreens, Unterhaltung, Lehrmethoden, riesiges Sortiment.

Schreiben Sie uns, wir erfüllen Ihre Notenwünsche.

Verlangen Sie bitte die Gratisinfo über unseren klingenden Notenkatalog!

Orgel-Shop E. Kleinert
Tel. 063 22 80 40
Aarwangenstraße 28 · CH-4900 Langenthal
HEIMORGELN
Orgelschule, Musiknoten
Gitarren, Mundharmonikas

x 4 Oktaven und ein 13-Tasten Fußpedal sind die sichtbaren Merkmale dieser Orgel.
Die Klangerzeugung erfolgt in digitaler Böhm-PM Technik und zwar ohne nachgeschaltete Filter (VCF). Dadurch ist die Wiedergabe der Naturklangfarben unverfälscht, selbst bei Legatospiel.

80 Naturklangfarben, bis zu 200 weitere in den Presets und ein Disketten-System bieten eine große Soundauswahl.
Alle Klangfarben lassen sich nach eigenen Wünschen verändern und dem persönlichen Geschmack anpassen.
Das Grundmodell ist mit 40 Presets ausgerüstet.
Die eigenen Klangkombinationen können gespeichert und über Taster wieder abgerufen werden, und zwar in der vorher gewünschten Lautstärke.
Die Golden Musica Digital 810 XL hat schon in der Grundausstattung 48 voll polyphon spielbare Stimmen.
Im Böhmat-Begleitorchester stehen 48 Stimmen und 160 arrangierte Partituren bereit. 32 davon können nach eigenen Wünschen eingespielt werden.
Voll-MIDI, Keysplit sowie Mikrofon-, Tonband- und Kopfhöreranschluß sind ebenfalls vorhanden.
Eine 160 Watt HiFi-Stereo-Endstufe mit Panorama-Sound sorgt für einen vollen Klang.
Diese Orgel ist betriebsfertig, oder in Baupaketen zum selber Bauen erhältlich. Sie kann durch einen modularen Aufbau schrittweise und nach den persönlichen Anforderungen an das Instrument individuell ausgebaut werden.

Böhm Double Key

Auf der Frankfurter Musikmesse '89 stellt das Mindener Unternehmen ein neues Instrument, das *Double Key* vor.
Wie schon der Name andeutet, handelt es sich um ein zweimanualiges Keyboard. Es verknüpft die Vorteile mehrerer Tasteninstrumente und läßt sich je nach Wunsch als Synthesizer, Orgel oder E-Piano einsetzen.
Echte Spielhilfen und Vereinfachungen in der Bedienung sind die herausragenden Eigenschaften.
Die übersichtliche Auslegung des Bedienfeldes ist leicht verständlich. Über großflächige Taster mit deutscher Funktionsbezeichnung läßt sich leicht aus der großen Soundpalette auswählen.

Der Tastenumfang beträgt zweimal 4 Oktaven. Beide Manuale sind anschlagdynamisch spielbar.
Die 40 bereits im Grundmodell enthaltenen Sounds lassen sich nach den persönlichen Wünschen frei programmieren und durch ein Soundcard-System beliebig gestalten und erweitern.
Schon in der Grundversion ist das Instrument mit 36 polyphonen Stimmen ausgestattet.
Eine Neuentwicklung ist auch das 16-Bit Schlagzeug Böhm Digital Drums mit:
22 gesampelten Sounds, 16 Rhythmen mit eigenen Fill-ins und Breaks sowie rhythmusspezifischen Intros und Endungen - dynamisch eingespielt. Über das Soundcard-System sind Rhythmus und Begleitung beliebig erweiterbar.
Das Instrument ist uneingeschränkt mit MIDI-Einheiten kombinierfähig.
Handlich, kompakt und

MIDI-AKKORDEON

Midifizierung aller gängigen chromatischen und **diatonischen** Akkordeons in 3-Kanal-Technik, auf Wunsch mit eingebautem, professionellem Tonabnehmersystem
- Wartungsfreies Kontaktsystem
- Individuelle Justierbarkeit
- Eigene Midi-Programmierung für diatonische Systeme
- Der Unterschied, der sich bezahlt macht.

Neu: MIDI-Presetsteuerung für alle Keyboards und Akkordeons
Info kostenlos

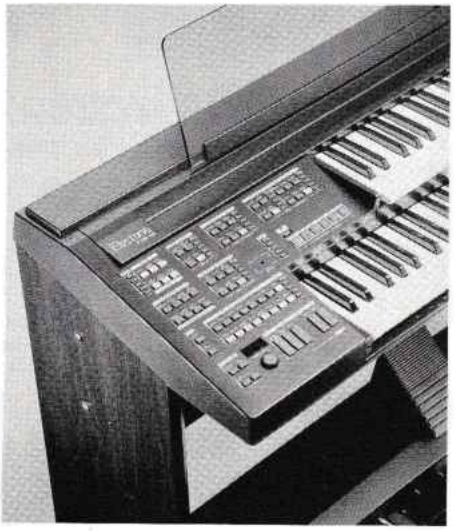
W. BAUER
WERSI-ORGELSTUDIO
D-8452 Hirschau, Birkenweg 18
Telefon 09622/2760 oder 09621/86441

leicht zu transportieren, bietet sich das Double Key auch für den Bühneneinsatz an. Ein robustes Flightcase-Gehäuse und ein Stahlfußgestell sorgen für Beweglichkeit.

Wie bei allen Böhm Instrumenten läßt sich auch das Double Key nachträglich weiter ausbauen, um den individuellen Anforderungen zu entsprechen. Es wird betriebsfertig oder als Bausatz angeboten.
Weitere Informationen von Dr. Böhm GmbH, Kuhlenstr. 130, D-4950 Minden, Tel. 0571/5 04 50

Yamaha

HE-Serie
Das sind voll digitale, zweimanualige Orgeln von hoher Klanggüte, wie sie nur durch ein Kombinieren der AWM- und der FM Tonerzeugung möglich werden.



Auch sonst sind diese Instrumente nur so gespickt mit interessanten und nützlichen Einzelheiten. Für die Liebhaber schöner Wechselbaßfiguren und Baßläufe stehen dazu eineinhalb Oktaven (C-G) zur Verfügung. Dann, auch um die musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern, bzw. zu verfeinern, sind beide Manuale anschlagdynamisch. Wem die werksmäßig «installierten» Klangfarben und Schlagzeugrhythmen nicht genügen, der kann diese mit Einsteckmodulen beliebig erweitern. Eine weitere, äußerst angenehme Eigenschaft: Durch ein modernes Design, welches die Vorteile einer Heimorgel **und** die einer transportablen Orgel vereint, sieht dieses Instrument genau so gut auf der Bühne wie auch in der guten Stube aus. Es ist zerlegbar und läßt sich problemlos im Auto mitnehmen.

Auf Wunsch ist als Zubehör ein Deckel lieferbar.
Es gibt zwei Ausführungen **HE 6** und **HE 8**. Der Preis: zwischen 4000.– und 5000.– DM.

Expander

Korg

Messeneuheit 1989:
Korg M1R Music Workstation im 19 Zoll Format
Eine der Messeneuheiten in Frankfurt wird der **M1R** von Korg sein. Damit ist eines der erfolgreichsten Keyboards 1988 auch als 19 Zoll Einschub mit 2 HE erhältlich und sicher für all jene interessant, die keine zusätzliche Tastatur benötigen. M1 und M1R sind natürlich kompatibel und greifen auf die gleiche Soundlibrary (ROM/RAM Cards) zurück.
Durch das zusätzliche Feature des «MIDI overflow modes» haben es die Korg Ingenieure ermöglicht, bis zu 32 polyphone Stimmen bei Kombination von M1 und M1R oder zwei M1R für kreatives Musikmachen verwenden zu können.
Weitere Daten in Stichworten:
AI Synthesis System (Advanced Integrated Synthesis System), 4 Megabytes ROM Speicher, 16 Stimmen (MIDI overflow), 16

Was haben alle diese Menschen gemeinsam?

Sie leben Ihr Leben – mit Spaß und Erfolg. Jeder auf seine Art. Sie verstehen es, mehr aus ihrer Freizeit zu machen.

Sie spielen KORG-Digital-Pianos.

Sie haben sich für Instrumente entschieden, in denen das Know-how und die langjährige Erfahrung der KORG-Ingenieure konsequent fortgeführt wurde.

Eine Entscheidung für mehr Freude an der Musik durch hervorragend verarbeitete Materialien, excellenten Klang und eine ausgewogene, gewichtete Klaviatur.

Qualitätsmaßstäbe, die ihresgleichen suchen.

KORG-Digital-Pianos, das heißt: Musik erleben, wann immer Sie wollen – eingebauter Kopfhöreranschluß, wo Sie wollen – transportfreundlich und so lange Sie wollen – stimmstabil.

KORG, Ihr flexibler Partner in Sachen Musik. Qualität hat einen Namen –

KORG
Digital Pianos

Händlernachweis, Produktinformationen und kostenlose Demokassette bei: Musik-Meyer GmbH, Postfach 17 29 K, D-3550 Marburg

Oscillatoren, Sampling Quantisierung: 16 bit, VDF (Variable Digital Filter), VDA (Variable Digital Amplifier), 2 x 33 Multi-Digital Effekte, 100 Programme, 100 Kombinationen. Sequencer: 10 Songs, 100 Patterns, 7.700 Noten (15.400 mit RAM Card MCR-03), 8 Spuren, dynamische Stimmenverteilung, Display 2 x 40 Zeichen, beleuchtet mit Kontrastregelung, 2 x Cardeinschübe für ROM- und RAM Cards, PCM Sample Cards. Anschlüsse: MIDI in, out, thru, Sustainpedal, 2 x programmierbare Fußschalter, 4 polyphone Audioausgänge, Kopfhöreranschluß.
Der Preis des Korg M1R steht noch nicht fest, wird aber deutlich unter dem des M1 Keyboards liegen.
Lieferbar ist der M1R nach Messeschluß (1.2.89). Das Softarts Editorprogramm für den M1 ist auch für den M1R verwendbar.
Korg Vertrieb Deutschland: Musik Meyer GmbH, Postf. 1729, D-3550 Marburg

Keyboards

Hohner

PSK 15, 25 und 55
Zur Musikmesse stellt Hohner drei digitale Keyboards vor. Die Modelle PSK 15, PSK 25 und PSK 55 verfügen über PCM-Klangfarben in allen Bereichen (Presetklänge, Baßklänge, Drumsounds und Akkordklänge). Die Modelle sind mit MIDI und einer Sequencerfunktion ausgestattet. Die PSK 15 und 25 verfügen über 210 verschiedene Klänge, das PSK 55 über 465 verschiedene Klänge. Diese Klangvielfalt ergibt sich durch die Mischbarkeit der 20 Grundklänge bei den Modellen PSK 15 und 25 und der 30 Grundklänge beim Modell PSK 55.
Bereits das Modell PSK 25 verfügt über 49 Tasten Normaltastatur.
Im Rhythmusteil aller Modelle sind 20 verschiedene Rhythmen enthalten. Wahlweise können volle Akkorde gegriffen oder mit der Einfinger-Automatik gespielt werden.

Zubehör

Böhm

MIDI-Control mit vielen Möglichkeiten.
Dieses kleine Gerät macht jedes MIDI-Keyboard, jede MIDI-Orgel und jedes MIDI-Akkordeon zu einem Master Keyboard. Es übernimmt die Verbindung und Steuerung des MIDI-Equipments mit allen Variationsmöglichkeiten.
Das MIDI-Control ist ein intelligentes MIDI-Computer-System, das hohen Ansprüchen gerecht wird. Es beinhaltet einen MIDI-Mischer und einen «MIDI-Spion» zur schrittweisen Analyse der MIDI-Daten.
Das vielseitige Gerät erlaubt das Routen, Filtern und Verändern von MIDI-Signalen, die an den vier Eingangsbuchsen empfangen und durch ebenfalls vier Ausgangsbuchsen beliebig weitergeleitet werden. Zusätzlich können MIDI-Signale erzeugt und mit den eingehenden Daten verknüpft werden.
Für die einfache Handhabung besitzt das MIDI-Control Presets, die über das übersichtliche Tastenfeld oder «ferngesteuert» per MIDI-Befehl abrufbar sind.
Als zusätzlicher Datenspeicher kann ein Diskettenlauf-

DAS STUDIO . . .

. . . maßgeschneidert für Euren Sound:

24-Kanal Computer-Mischpult, Effektgeräte, Soundcomputer mit über 3000 Sounds, Instrumente, ein 200 qm großer Aufnahmeraum (für Bands, Chöre, Solisten etc.) . . . und **die** erfahrenen Profis stehen Euch — falls gewünscht — mit Rat und Tat zur Seite, wenn Ihr Eure MusiCassette, Demo-Produktion oder LP aufnehmen wollt:

Dirk Schmalenbach — Tontechnik
Hemi Jost — Band-Spezialist (Aufnahmeleiter)
Hans-Werner Scharnowski — Arrangements, Keyboards
Klaus Heizmann — Chor-aufnahmen, Arrangements, Aufnahmeleitung
Hella Heizmann — Solistenaufnahmen, Kinderproduktionen
außerdem die Studio-Musiker Lothar Kosse und Werner Hucks (Gitarren), Thomas Adam (Schlagzeug), Heike Wetzel (Flöte) u.v.a.m.

Fordern Sie heute noch Ihr persönliches Angebot an.

Ob MusiCassette, Schallplatte oder Compact-Disc — wir helfen Euch!
Ruft uns doch mal an:

LORELEY Tonstudio
— zwischen Koblenz und Mainz (direkt an der Autobahn B 61) —
c/o Frau Mürlebach oder Dirk Schmalenbach,
5401 Halsenbach, Industriestraße, Telefon 06747/8019

werk, z.B. Böhm Micro-Disc 2011, angeschlossen werden (Option).
Abmessungen: (BxHxT) 26,5 x 8 x 18,5 cm.
Gewicht: 1,4 kg

Korg

Neues Home Demoband

Die vielfältigen Möglichkeiten eines ausgereiften Systems stellt Korg auf seinem neuen Demoband zum Korg Home Programm vor.
Die Korg Digital Pianos der Concert Serie werden hier in Verbindung mit dem Orchesterstimmenmodul Symphony und dem Digitalrecorder Concerto dem interessierten Publikum präsentiert.
Dort entsteht mit nur drei Instrumenten ein komplettes Orchester, eine komplette Band, die als Begleitung des eigenen Spiels mehr Freude an Musik vermittelt.
Einen kleinen Eindruck der klanglichen und elektronischen Möglichkeiten dieser Instrumente bietet die neue Demokassette, die beim Fachhändler oder direkt bei Musik Meyer GmbH, Postfach 1729, D-3550 Marburg, erhältlich ist.

Korg User Service

Neue Sounds für M1 und DS-8

Für die Korg M1 Music Workstation ist ab sofort eine ROM Card mit den 100 Werksprogrammen und 100 Combinations erhältlich. So gehen auch bei Umprogrammierung eigener Sounds die ausgezeichneten internen Sounds nicht verloren und können über den Card Slot zusätzlich verwendet werden. Damit stehen jederzeit 400 Klänge zur Verfügung.
Die ROM Card kann unter der Bestellnummer SW-MPC-OOP über jeden Korg Fachhändler bezogen werden. Unverbindliche Preisempfehlung: DM 150,-

Auch für den Korg DS-8 Synthesizer sind jetzt neue Sounds erhältlich. Eine Auswahl der 150 besten Klänge des großen «DS-8 Sound-Wettbewerbs» steht auf RAM Card zur Verfügung und kann unter der Bestellnummer SW-MCR-O2TM bei den Korg Fachhändlern bestellt werden.
Die Palette reicht von Natursounds über synthetische Klänge bis hin zu experimentellen Sounds und eignet sich für alle Musikstile, besonders auch für Tanzmusik.
Unverbindliche Preisempfehlung: DM 230,-
Nähere Informationen über Korg Produkte, neue Sounds und Zubehör sind außerdem auch direkt vom deutschen Korg Vertrieb: Musik Meyer, Postfach 1729, D-3550 Marburg erhältlich.

Solton

Aktives Processor-Bass-System

als Erweiterung zum Processor-Bass Combo PBC 1
Die Weltneuheit unter den Bassamps, der AART PBC 1 Processor Bass Combo von Craaft, dem man, obwohl nur mit einem 15 Zoll Speaker bestückt, mit ausgeklügelter Processortechnik 10er, 12er und 15er Sound entlocken kann, ist bereits seit einigen Monaten am Markt erhältlich. Als sinnvolle Erweiterung gibt es nun ein separates Aktivprocessorsystem mit gleichem Aufbau wie der Combo, allerdings ohne Vorstufensektion. Gekoppelt mit dem PBC 1 gibt dies eine enorm druckvolle 600 Watt Bassanlage, ob als «Turm» oder geteilt für Stereobetrieb. Wichtig zu erwähnen, daß alle Vorstufenfunktionen, wie auch die AART-Processorsound-Presets automatisch vom PBC 1 oder über Fußleiste mitgesteuert werden.

PA 12/300 PPC – 12Kanal Processor Powermixer

Der große Erfolg des 8Kanal Processor Powermixers PA 8/300 PPC und dringende Nachfrage nach gleicher Technik mit mehr Eingängen, veranlaßte die Firma Solton, ein zweites Modell mit gleichen Features, jedoch mit 12 statt 8 Eingangskanälen zu bauen.
Um die kompakte Form zu erhalten und wirtschaftlich zu produzieren, wurde das ursprüngliche Chassis mechanisch nicht geändert, sondern vier Kanäle als Doppelkanalzüge ausgestattet, die in erster Linie für Stereokeyboards vorgesehen sind, ebenso aber als Mikrofoneingänge genutzt werden können.
Der Powermixer PA 12/300 PPC leistet 2 x 150 Watt/4 (Mosfetendstufe) und bietet eingebautes Processorsystem (für Solton 15/3 Micro

Studio-Verlag Rudi Seifert

Walter Scholz spielt WUNSCHMELODIEN: Lieder, die man nie vergisst
Zwei neue Hefte für C-Instrumente (E-Orgel/Akk./Keyboard) und zwei B-Stimmen (Tromp./Klar. usw.)
Band 1: Rot ist der Wein – Danny Boy – Trompeten-Serenade – Santa Lucia – Sternenmelodie – Aloha Oe. **Band 2:** Heimwehmelodie – La Paloma – Guantanamera – Plasier d'amour – The House of the Rising sun – O happy Day

Nach wie vor sehr beliebt: **Walter Scholz spielt TRAUMMELODIEN** mit Hits wie Sehnsuchtsmelodie – Echo der Liebe – Schwarzwaldklinik – Dornenvögel – Santa Maria Madonna – Amazing Grace (C-Instr. u. 2 B-Stimmen)
Zu beziehen über den Musikalienhandel oder direkt vom

Studio-Verlag Rudi Seifert – D-7990 Friedrichshafen 1
Postfach 2247 – Tel. 0049/7541/26282 oder 0049/7541/54900

Die LP bzw. MC sind in Tanzmusik und Stimmungssound aufgenommen. Alle Titel sind mit Gesang, z.B. Sag Dankeschön mit roten Rosen, Silberhochzeit, Ja, wir wollen so gern einen heben, Du bist alles Maria Maria, Die rote Sonne von Barbados u.v.a.
Die Langspielplatte und die Musikkassette sind zu beziehen bei

Rudi Hoedt
Eisengraben 23
D-4407 Emsdetten

Boxen), Digitalhall von Alesis und Digitaldelay, beide unabhängig voneinander regelbar.

13 1/2 Zoll Speaker

jetzt auch bei Baßboxen im Vormarsch

Drei neue Baßboxen präsentiert Solton im Rahmen ihrer Craaft Produktlinie.

Das Besondere: Alle sind mit Speakern einer neuen Lautsprecherlinie bestückt, die einen neuen Standard am Musikmarkt repräsentiert – die 13 1/2 Zoll Speakergeneration.

Nimmt man den Werbeslogan der Firma, so liegt der Vorteil dieser 13 1/2 Zoll Chassis auf der Hand: «So schnell wie Zwölfer, so fundamental wie Fünfzehner».

Derzeit sind drei Modelle erhältlich:

B 113 mit 1 x 13 1/2 Zoll, **B 213** mit 2 x 13 1/2 Zoll und **B 213/6** mit 2 x 13 1/2 Zoll und einem zusätzlichen, regelbaren 6 1/2 Zoll Speaker.

Mischpulte

Ein völlig neues Konzept bringt Solton im Bereich günstiger Mischpulte. Die spezielle Konstruktion dieser Mixer basiert auf zwei Grundmodellen, von denen eines mit 8 Kanälen, das andere mit 4 Mono- und 4 Stereokanälen (= 12 Kanäle) ausgestattet ist. Beide Teile sind mit einfachen Steckverbindungen erweiterbar:

- Pultform: Seitliches Andocken von 8er Eingangsmodulen bis zu 24 bzw. 28 Kanälen (je nach Basisteil)
- 19 Zoll-System: Rackeinbau eines der Basismodelle und Erweiterung mit 12Kanal Ergänzungsmodul auf 20 bzw. 24 Kanäle (je nach Basisteil)

Dieses Mixersystem bietet pro Kanal 3stufige Klangregelung mit Mittenparametrik, 3 Auxwege, Monitorweg, 100 mm Fader und ist aufgrund seines Konzeptes sehr vielseitig einsetzbar, wobei besonders die Kanaldoppelzüge dem steigenden Kanalbedarf (etwa für Keyboarder) sehr entgegenkommen.

4-Kanal Keyboard-Combo

Das bewährte 19 Zoll Verstärkerteil PA 104 N mit Digitaldelay gibt's jetzt auch mit Lautsprechern im kompakten Gehäuse, und mit mehr Leistung als bisher – 85 Watt.

Jeder Kanal ist zudem mit 2 Eingängen ausgestattet und bietet Gain, MIC/INSTR-Wahlschalter, Höhen-Bässeregler, Effektregler, sowie Volume.

Neben dem integrierten Digitaldelay steht auch ein zusätzlicher Effekteinschleifweg zur Verfügung.

Die Lautsprecherbestükkung besteht aus einem Speaker der neuen 13½ Zoll Speakergeneration, die selbst in sehr kompakten Gehäusen noch außergewöhnlichen Baß bringen und einem speziell abgestimmten Hochtonsystem. Was für bestimmte Anwendungen zudem interessant sein dürfte: Über dieses Teil kann man auch singen, und das klingt, wie der Hersteller versichert.

Aktives 300 Watt Processor Subbass-System

Ein interessantes, weil auch universelles Teil bietet Solton als sinnvolle Ergänzung zu kompakten PA/Vocalboxensystemen. Das 300 Watt starke Mosfet-Endstufensystem steuert einen speziellen Craaft 15 Zoll Speaker (Long Coil Speaker), der durch «vorausdenkende» Processortechnik exakt in seiner Funktion gelenkt wird und außergewöhnliche Baßwiedergabe bringt.

Das ganze System findet Platz in einem kompakten Gehäuse (57 x 49 x 39).

Das hochwertige Endstufenteil ist mit einem speziellen Kühlsystem ausgestattet und spart so enorm an Gewicht.

Ein integriertes Subsonicfilter sorgt für effiziente Leistung, nach oben arbeitet das System bis 160 Hz.

Der Vorteil dieses aktiven Processorbassteiles liegt ohne Zweifel auch in seiner Vielseitigkeit, da es völlig unabhängig von bereits bestehenden Lautsprecherboxen arbeitet, soundbezogen aber enorme Bereicherung verspricht.

Nähere Informationen: Solton-music GmbH, Gewerbering 49-51, D-8398 Pokking.

Vredener Musikhaus GmbH
Oldenkotterstraße 2 D-4426 Vreden
Tel. 02564 46 66
Ihr Spezialist für elektromagnetische Hammondorgeln. An- und Verkauf.
Wegen Platzmangel elektromagnetische Hammondorgeln zu guten Konditionen anzubieten:

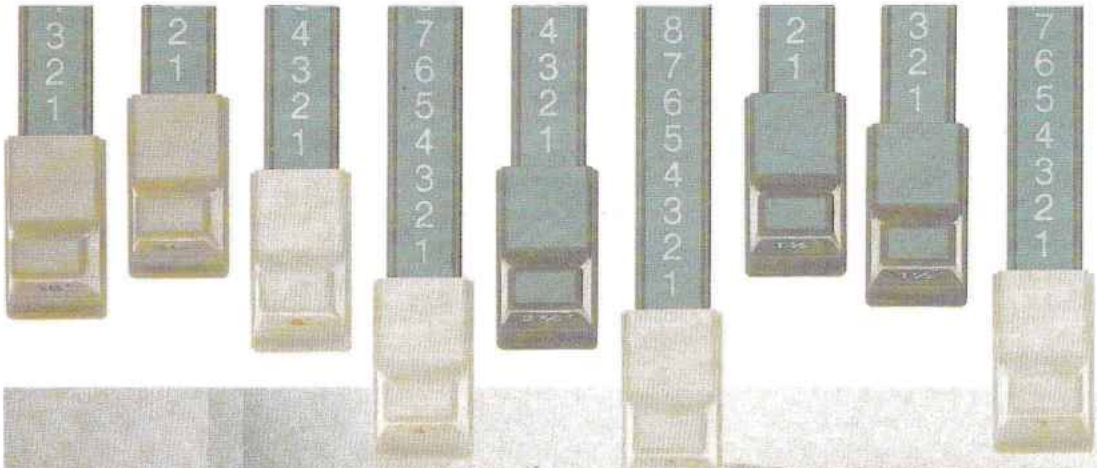
L–100	**2900.– DM**
T–400	**3900.– DM**
T–500	**4500.– DM**

X–77 mit original Leslie Tonkabinett
X–66 mit Hammond Verstärker RT-3 und mit original Kabinett
E–100 **5500.– DM** ohne Bank
E–100 **7500.– DM** Topzustand mit Leslie
H–100 **9900.– DM** mit Leslie 123 Klavier und Strings eingebaut
P–100 **4900.– DM** schwarz, portable mit Leslie 760
B–3000 (elektronisch) mit Leslie Tonkabinett **12500.– DM**

Lager für Sharma Ersatzzeile

Ihr Spezialist für Musikhauseinrichtungen, bitte Katalog anfordern (nur an Musikhäuser lieferbar).

HAMMOND



MUSIK MESSE FRANKFURT

STAND NR.: 9.0 E 30

MARKET TEAM

MUSIC'S MOST GLORIOUS VOICE

Super CX-1

MAN HAT OFT VERSUCHT, DEN EINZIGARTIGEN KLANG DER HAMMOND ORGEL ZU IMITIEREN; DIESER BESONDERE KLANG KONNTE ABER NIE ERREICHT WERDEN. DIE NEUESTE GENERATION DER HAMMOND ORGELN, BASIEREND AUF DER ÜBER FÜNFZIGJÄHRIGEN TRADITION DER LEGENDÄREN HAMMOND-MODELLE, IST WIEDER TONANGEBEND UND UNVERGLEICHLICH. DAS 'DIGITAL DRAWING WAVE SOUND SOURCE SYSTEM' VON HAMMOND IST DIE WEITEST ENTWICKELTE TONERZEUGUNGSTECHNIK DER WELT. DIESES FUTURISTISCHE KLANGFARBENSYSTEM BIETET UNBEGRENZTE AUSDRUCKSMÖGLICHKEITEN OHNE VERLUST AN SUBTILEN SPHÄREWECHSELN ODER AN DEN REALISTISCHEN QUALITÄT IN DER WIEDERGABE VON MUSIKINSTRUMENTEN. MIT ÜBER ZWEIHUNDERTDREIUNDFÜNFZIG MILLIONEN TONE BAR MÖGLICHKEITEN, DEM REICHEN VOLLEN LESLIE, DIE ANSCHLAGEMPFINDLICHEN MANUALE, DER PERCUSSION- UND RHYTHMUS VARIATION UND MIDI, BESITZEN SIE EIN INSTRUMENT, DAS SEINESGLEICHEN SUCHT.

FRAGEN SIE NACH DEM VERTRAGSHÄNDLERVERZEICHNIS BEIM VERTRIEB FÜR EUROPA: J. DOMP B.V., POSTFACH 140, 3640 AC MIJDRECHT, NIEDERLÄNDE, TELEFON: 00-31-297991600.

Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service Januar/Februar 89

☐ Andersen 40
☐ atm, around the music 48
☐ Bauer, Orgelstudio 47
☐ Böhm 9
☐ Bräker 46
☐ Bruhin, Orgelservice 45
☐ Classic Musikinstrumente 2
☐ Dennler, Musikschule 12
☐ Elka 45
☐ Eminent 21
☐ Empex 10/19/23
☐ Farfisa 5
☐ Hammond 53
☐ Hoedt 52
☐ Hohner 41
☐ Johannus 55
☐ Kawai 56
☐ Kellermann 46
☐ Kisselbach 16
☐ Kleinert 46
☐ Korg 49
☐ Leonhardi, Verlag 16
☐ Liesound 40
☐ Loreley Tonstudio 50
☐ Roland 44
☐ Schärz 12,47
☐ Schott, Verlag 6
☐ Seifert, Studio-Verlag 51
☐ Solton 25
☐ Stächele 43
☐ Technics 13
☐ Voggenreiter, Verlag 39
☐ Vredener Musikhaus 52
☐ Wersi 17
☐ Wieschiolek 37

Exklusiv für Tasten Welt-Abonnenten

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag.
Wir werden veranlassen, daß Ihnen vom entsprechenden Hersteller bzw. dessen Vertretung die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, daß Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

Meine Abo-Nr.:

Name:

Vorname:

Straße:

Plz/Ort:

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Kassette

«Classical Sensation»
Mark Whale, der zu den hoffnungsvollsten Nachwuchskünstlern an der elektronischen Orgel zählt, wurde am 31.3.65 in England geboren. Er begann mit seinem Eintritt in die Schule das Klavierspielen. Rasch wechselte er auf das vielseitigste Musikinstrument überhaupt, die elektronische Orgel, wirkte bald in mehreren Schülerbands mit und gab erste Konzerte. Seit 1978 spielt er die weltbekannten Selbstbau-Orgeln von Wersi und wirkte als ständiger Begleiter namhafter Orchester und Musiker. Gastspielreisen ins benachbarte Ausland und erste Studioerfahrung ergänzten die Karriere.

Seit Anfang 1984 ist Mark Whale im Haus Wersi in Deutschland beschäftigt. Neben zahlreichen Vorführungen, Meetings und Demo-Veranstaltungen konnte er sein Können in Konzerten und bei Auftritten in Rundfunk und Fernsehen erfolgreich unter Beweis stellen.
Unter dem Titel «Classical Sensation» hat Mark Whale einmal etwas ganz anderes versucht, etwas, wovon Werbeleute behaupten, man könne es mit gewissen Orgeln machen, nämlich - ein ganzes Orchester zum Erklingen bringen. Und es ist ihm tatsächlich gelungen!

Bekannte und beliebte Kompositionen von Beethoven, Mozart, Rodrigo, Widor, Elgar und Dvorak wie: Symphonie Nr. 7; Symphonie Nr. 9; Eine kleine Nachtmusik; Concierto d'Aranjuez; Toccata; 5. Orgelsymphonie; Pomp and Circumstance und Marsch Nr. 1 spielt Mark Whale mit einer Virtuosität und einer Stimmenvielfalt – es hört sich an wie ein Symphonieorchester! Er beweist damit: Manchmal stimmt auch, was die Werbeleute sagen.

Die Kassette bzw. LP kann beim TASTEN WELT Verlag, Postfach 111, CH-2558 Aegerten zu DM/SFr 19.50 plus Versandspesenanteil bestellt werden.
Sie ist auch bei jeder Wersi Niederlassung erhältlich.

Notenbücher

Studio Verlag
Rudi Seifert
«Pete Tex Spezial» ist eine Sammlung von Melodien, die viele ganz unwillkürlich mit der rauhen und heiseren Stimme des Saxophons von Pete Tex in Zusammenhang bringen.
Die Melodien heißen: Windrider, Cheerio, Slow Motion sowie vier weitere Pete Tex Kompositionen.
Rudi Seifert hat diese Hits für Orgel, Akkordeon, Klavier und Keyboard bearbeitet. Um ein Zusammenspielen zu ermöglichen, sind alle Stücke als zweiter Notensatz für in Es gestimmte Blasinstrumente im Buchumfang inbegriffen.
Das Notenbuch ist im Musikalienhandel und direkt vom Studio Verlag R. Seifert, Postfach 2247, D-7990 Friedrichshafen 1 erhältlich.

JOHANNUS

OPUS 205

Umfang Manuale: C-g'' (4½ Oktaven)
Pedalumfang: C-d'' (27-töniges Pedal)
Anschlag: Kirchenorgelanschlag
Koppeln: Vollständige Manual- und Pedalkoppeln
Feste Kombinationen: PP·P·MF·F·FF·T
ZA Schalter = Zungenregister ab
HR Schalter – Handregister Schalter
HR + Schalter – ermöglicht das Dazuschalten von Registern innerhalb der festen Kombinationen.
Bereits vorgesehene Anschlüsse:
Kopfhörer, geeignet für alle Stereo-Kopfhörer (Klinke)
Johannus 4-Kanal-Akustik
Pedalbeleuchtung
Bank mit Notenfach
Standardausführungen der Gehäuse:
Eiche hell oder altdeutsch

VK DM 7450.–

Besuchen Sie uns auf der Frankfurter Messe 28.1. – 1.2. 89 Halle 9, Gang C, Stand 050 Telefon: 069 74 27 99

OPUS 515

Umfang Manuale: C-c'''' (5 Oktaven)
Pedalumfang: C-f' (Polyphones 30-töniges Pedal)
Schweller: 1 Schweller für Hauptwerk und Pedal
1 Schweller für das Schwellwerk
Pedalbeleuchtung
Bank mit Notenfach
Dig. Nachhall
Vorsprache
Sampling
feste Kombinationen

Bereits vorgesehene Anschlüsse:
Kopfhörer, geeignet für Stereo-Kopfhörer bis 200 Ohm
Johannus 4-Kanal-Akustik
Johannus Pfeiffenfront (externe Tonstrahler)

Standardausführungen des Gehäuses:
Eiche hell oder altdeutsch

VK DM 15950.–

Eine Oktave höher in Klang und Qualität **JOHANNUS**

Deutschland: Johannus Orgelvertriebs GmbH, Theresienstr. 3, 5100 Aachen, Tel. 0241-15 10 47/48
Österreich: Musikinstrumente Reisinger, Mariahilfer Str. 22, 1070 Wien, Tel. 0222-93 32 96
Schweiz: Musik Schönenberger, Gerberstr. 5, 4410 Liestal, Tel. 061-921 36 44

KAWAI
O·R·G·E·L·N

Zurück in die Zukunft!

Nichts ist besser als das Original!

Unsere Vorbilder:
Voller Sinusklang und echter Leslie-Sound.

Hinzu kommen:
Vernünftige Bedienung, funktional-klassisches Design.

Unter Verwendung:
elektronischer Hoch-Technologie, die aber auf elektronischen Schnick-Schnack verzichtet.

Das Ergebnis:
Unsere Neue KAWAI SR-Serie. Orgeln der Zukunft, als Resultat einer großen Vergangenheit!

Die Modelle:
SR2, SR3, SR4, SR5, SR6, SR7

SR4

KAWAI Deutschland GmbH
Max-Planck-Str. 20-22 · 4006 Erkrath 1
Für die Schweiz: Radio Matériel SA · Av. des Baumettes 21 · CH-1020 Renens (VD)1